

DER

Sonderthema: Was dieser Kultursommer bietet



Deutsche
Ausgabe

Februar
2005

Lion

Unsere
Spendenaktion
für die
Tsunami-Opfer

Deutsche
Lions bauen
1000 Häuser



Hamburgs
Flirt
mit einer
Convention

Warum Bürgermeister Ole
von Beust unseren IP Clement
F. Kusiak empfing (Foto)



Die Kontakt-Börse Twinning Pin Board

Die Kontaktvermittlung macht gute Fortschritte. Zur Aufnahme des Kontaktwunsches auch Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an:

The club-to-club contacts are progressing swiftly. To post your club's wish, too, for a twinning contact on the Pin Board or for the mediation of a contact please write to:

IPDG Dr. Rainer HAERTEN

Chairperson, MD 111 Europe Committee
E-Mail: rainer.haerten@t-online.de

Lions Club	sucht Kontakt zu/ looking to contact a Lions Club in	bevorzugte Sprache/ preferred language
Clubs in MD 102-Nord, Nordfrankreich	MD 111, North-West-Germany	Französisch/ French Englisch/ English
Genesis, Cluj-Napoca (Klausenburg), D 124 Rumänien (f)	sucht Patenclub looking for sponsoring club in MD 111 Germany	Deutsch/ German & Englisch/ English & Französisch/ French
Klaipeda-Smilte in Klaipeda (Memel), prov. D Litauen (f), Charter Mai 2005	MD 111 Germany (f)	Kontaktaufnahme eingeleitet mit LC Hamburg-Bellevue (Nov. 2004)
Monor-Hegyessy in Monor, D 119 Ungarn (mx)	D 111-ON Berlin	Deutsch/ German
Praha-Bohemia in Prag, D 122 Tschechien (mx), Charter Jan. 2005	MD 111, Großstadt/ metropolitan city in FON, BS, OW, OS	Kontaktaufnahme eingeleitet mit LC Starnberg (BS) (Feb. 2005)
Pazardjik bei Plovdiv, D 130 Bulgarien (m)	MD 111 Germany (m oder/or mx)	Deutsch/ German
Waterlooville in MD 105-D, England (mx)	D 111-WL or MD 111, Germany	Englisch/ English
Zamalek Middle East in Kairo, D 352 Ägypten	MD 111 Germany	Englisch/ English
Mohacs, Südungarn, D 119 Ungarn (mx)	MD 111 Germany	Kontaktaufnahme eingeleitet mit LC Bruchköbel (Dez. 2004)
Pecs-Normandia (Fünfkirchen), D 119 Ungarn	Clubgründung angestrebt/ would like to sponsor new club in Fellbach, 111-MS	Clubgründung in Fellbach (SM) eingeleitet (Jan. 2005)

Legende/legend: m = männlicher/male; f = weiblicher/female; mx = gemischter/mixed Lions Club

Ihre erste Adresse
für feine Maßhemden



Das Müller Maßhemd
Ganz Ihre Linie.

Fordern Sie einfach den Müller Maßhemdenkatalog mit Original-Stoffmustern an. Gratis.



Tel.: 09281/7567-0
Fax: 09281/7567-50
www.muellermasshemden.de



Müller Maßhemden Manufaktur
Schneebergstr. 1-3 · 95032 Hof

Die großen Themen

06 Kusiak was here... Berlin und Hamburg: die beiden Stationen des Deutschland-Besuchs unseres Internationalen Präsidenten. Eine Clubgründung und der Besuch beim Hamburger Bürgermeister Ole von Beust beeindruckten ihn besonders.

16 Lions bauen Häuser für die Überlebenden der Tsunami-Katastrophe. Auf Sri Lanka soll sich die deutsche Lions-Hilfe konzentrieren. Entsprechende Kontakte zu den Lionsfreunden vor Ort sind schon in den ersten Tagen nach dem Seebeben geschlossen, Mitarbeiter der Partnerorganisation HELP koordinieren bereits erste Hilfsmaßnahmen. Der große Appell an alle Lions Clubs, sich daran zu beteiligen. Rund 2 000 000 Euro sollen zusammenkommen.

18 Die GDV in Rostock. Worüber wird im Mai beraten und abgestimmt? In diesem Heft bereits die Vorschläge des Governorrats für Satzungsänderungen etc.

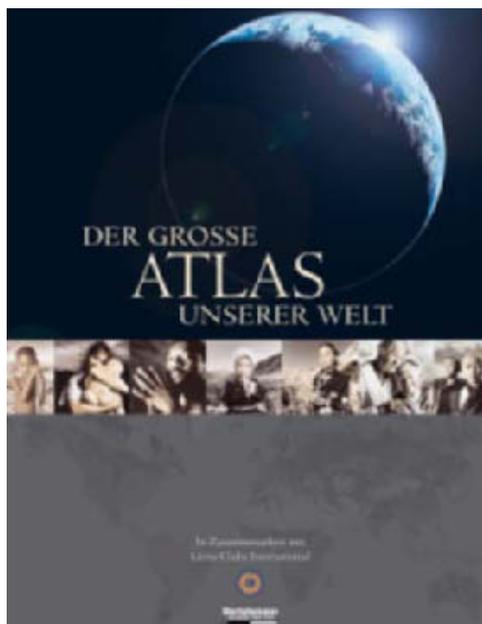


57 Drehscheibe der Ideen: Auf sechs reporter-Seiten berichten wieder viele deutsche Lions Clubs von ihren erfolgreichen Aktivitäten. Vielleicht finden Sie dabei Anregungen, die Sie auch für Ihren Club adaptieren können.

zur Rettung kostbarer Archivbestände. Das 111-NH-Modell für Klasse2000. Ein Integrationsmodell durch Sport – das Programm Opening Eyes. Prävention und Therapie für suchtfgefährdete Jugendliche, eine viel versprechende Kombination.

63 Der Kultursommer in Deutschland. Auf 19 Seiten eine Übersicht, welche Stars wann und wo gastieren, welche Premieren die Kunstfans locken, wo sich Musik- und Theatergenuss mit Erholung verbinden lassen.

34
Der große Atlas unserer Welt. Ein besonderes Angebot für alle Lions-Mitglieder. Ein Werk der Sonderklasse – was Inhalt und Ausstattung angeht. Sie können den Prachtband (auch mit vielen Infos über die weltweiten Lions-Aktivitäten) schon jetzt bestellen!



20 Ich habe die tödliche Wirkung der Tsunami-Welle gesehen: PDG Alexander Rist war in Sri Lanka, als die Todeswelle zuschlug. Mit dem ersten Lions-Transport fuhr er an die Küste, um zu helfen. Eine Reportage.

26 Beim Lions-Forum in Asien. PID Dr. Manfred Westhoff war als erster deutscher Lion eingeladen, dabei einen Workshop zu halten. Die Indien-Reise danach war von der Tsunami-Katastrophe überschattet. Bericht vom Anlaufen der Lions-Hilfsaktionen.

36 Der Distrikt 111-NH stellt vor. Die Jumelage mit dem Distrikt T4 in Chile, die sich zur Brillen- und Medikamenten-Brücke entwickelte. Eine besondere Kultur-Activity in Goslar

Die Rubriken

Pinboard	01
IP-Kolumne	05
Aus dem GR	11
hotline	12
Impressum	15
Mämpels Meinung	25
Gesundheitskolumne	56

Gesamtheilage:
Pro Idee

Die Antwort der Lions auf die Tsunami-Katastrophe

Die Katastrophe kam ohne Vorwarnung. Erst das mächtige Erdbeben mit einer Intensität von 9,0 auf der Richter-Skala vor der Küste von Indonesien und Surinam, morgens um 2.59 Uhr am 26. Dezember. Dann die verheerende Tsunami-Flutwelle, die weitere Teile Sumatras zerstörte, ehe sie über den Indischen Ozean rollte und bevölkerungsreiche Orte in Malaysia, Thailand, Bangladesch, Sri Lanka, Indien, auf den Malediven und auch noch tausende von Kilometer entfernt, in Ostafrika, vernichtete.

Die Welle war so schnell, dass vor ihr nicht gewarnt werden konnte. Die Wassermassen bauten sich bis zu 20 m hoch auf. Ganz Ortschaften wurden vernichtet. Und während ich diese Zeilen schreibe, hat die Zahl der Toten 150 000 überschritten an die 100 000 allein in Indonesien. Experten erwarten ein Ansteigen der Opferzahlen, wenn sich Krankheiten ausbreiten. Die Explosion des Vulkans Krakatau vor 170 Jahren mit 36 000 Toten war dagegen ein „Zwerg“.

Zehntausende Opfer wurden obdachlos, waren ohne Wasser und Unterstützung. Schnelle Hilfe war nötig. Lions Clubs International war unter den großen Nichtregierungsorganisationen, die sich in die Hilfsleistungen einreihen. Unsere Stiftung LCIF, Lions Clubs und Distrikte haben großzügig Geld für diese humanitäre Aufgabe bereitgestellt. Darüber hinaus waren – nach ersten Berichten – rund

75 000 Lions in den betroffenen Gebieten zur Stelle, umso gut und so schnell wie möglich zu helfen. Den Opfern direkt und in Zusammenarbeit mit den Organisatoren der Regierung. Schnelles Eingreifen war nötig, weil täglich tausende neuer Toter gefunden wurden.

In Sri Lanka haben Lions mit Regierungsstellen eine Kommission gebildet, die sich um die Unterbringung von Obdachlosen, ihre Versorgung mit Trinkwasser und Toiletten kümmerte. In Indien, in der besonders hart getroffenen Gegend von Chennai wirkten Lions bei der Vergabe von 50 000 Dollar an der Tamilenküste mit.

Bisher hat LCIF 20 Emergency grants (zusammen 200 000 Dollar) an Distrikte in Indien, Indonesien, Sri Lanka und Thailand vergeben. Lions konnten dafür Opfer mit Lebensmitteln, Wasser, Decken und anderen notwendigen Gegenständen versorgen.

Weitere Anträge auf Hilfszahlungen sind gestellt und werden bewilligt. Katastrophenhilfe über 250 000 Dollar für mittel- und langfristige Wiederaufbaumaßnahmen wurde angewiesen. Zu besseren Koordination hat LCIF den Süd-Asien-Tsunami-Katastrophenfonds

2004 gegründet, an den Lions spenden können. Die ersten Zahlungen sind schon eingetroffen: 120 000 Dollar aus Schweden, 200 000 Dollar aus Südkorea.

Überweisungen von außerhalb der USA können als Scheck direkt an LCIF geschickt werden mit dem Hinweis „LCIF Tsunami Relief“. Weitere Infos über E-Mail: lcif@lionsclubs.org oder telefonisch: 001 (630) 571-5466 ext. 581. Auskünfte können auch LCIF-Beauftragte in den Distrikten geben.

Weitere Hilfsmaßnahmen werden vorbereitet. Die Lions der Welt werden die Opfer der größten Naturkatastrophe der modernen Zeit nicht im Stich lassen. Sie trauern mit allen Betroffenen und werden alles daransetzen, ihnen Trost und Unterstützung zu bringen.



Von
Clement F. Kusiak,
Präsident der
Internationalen
Vereinigung von
Lions Clubs



Hamburgs Flirt mit einer Convention

Beim Besuch von International President Clement F. Kusiak und seiner Frau Jeanne zeigte sich die Freie und Hansestadt mit ihren Lions von der besten Seite



China-Ambiente: Vor der Charter des LC Berlin-Albert Einstein warten die Ehrengäste des Abends: International President Clement F. Kusiak (Mitte), mit PID Eberhard J. Wirfs und GRV Hermann Müller (links). – DG Ralf Oeynhausens verpflichtete die neuen Mitglieder auf die Lions-Ethik. – Ehepaar Kusiak im Kreis der „Einsteins“. – Und mit der Gründungspräsidentin Anyela Wittkowski. – Der Nobelpreisträger als Namensgeber im Jahr 100 nach Veröffentlichung seiner Relativitätstheorie.

Er kam via Paris vom Lions-Südamerika-Forum – und verabschiedete sich zum zweitägigen Children-in-need-Seminar in Laibach (Slowenien). Dazwischen lag der Deutschland-Besuch von International President Clement F. Kusiak und seiner Frau Jeanne. Unterwegs mit sieben Koffern bis Mitte März, sagt sein Reisekalender. 45 Länderbesuche sind für das Präsidentenjahr bis Juni geplant. So viel zu den Portiersfragen.

Den Start des Programms hatte sich Kusiak gewünscht. Berlin. Und er hatte einiges über die Stadt gelesen und sich vorbereitet. Die zweite Station war ein Wunsch der deutschen Lions. Hamburg. Sie wollten dem IP die Freie und Hansestadt als Aus-

tragungsort für eine International Convention – es wäre erst die dritte in Europa! – empfehlen. 2011 wäre ein Termin.

Um es vorwegzunehmen: Hamburg präsentierte sich von seiner besten Seite.

Berlin hatte etwas Schnee angelegt. Es war nasskalt. Der IP holte eine sportliche Schiebermütze aus der Manteltasche und war gewappnet. Ab ins Hilton am Gendarmenmarkt. Die Ruhepause nutzte der IP, um gleich mal seinen Laptop in Betrieb zu nehmen und Post zu erledigen, ein Adapter musste besorgt werden.

Abendessen im Hotel, mit den Begrüßungsreden von PID Eberhard J. Wirfs,

Aus Berlin und Hamburg
berichtet **Fred HUCK**



GRV Hermann Müller und dem „Platzhirsch“ DG Ralf Oeynhaus. Gelegenheit auch, um 111-ON-Vize Franz Rothschild, ID-Kandidat Claus A. Faber und Generalsekretär Sören Junge und die Damen zu begrüßen.

Der Morgen versammelte die Besuchsentourage im Sightseeing-Bus. Glanz und architektonisches Elend einer Stadt, die noch Jahrzehnte brauchen wird, um die Teilungsfolgen zu überwinden. Es waren sicher sehr zwiespältige Eindrücke, die auf das Präsidenten-Paar im Fahrtempo einströmten. „Alex“ und Potsdamer Platz, Museumsviertel und Philharmonie, Unter den Linden, Brandenburger Tor, Reichstag (mit einer exzellenten Führung),

Diplomatenviertel, Checkpoint Charlie... Prominente Ecken, zum Teil gut gelöst. Zwischendrin Hilflosigkeit, Willkürlichkeit.

Wie macht man den Besuchern aus USA klar, dass jeder Berlin-Teil seine eigene Baugeschichte hat, dass ein Brückenschlag optischer Vereinigung mit dem Städtebau der DDR-Moderne gar nicht möglich ist. Dass die Erhaltung der Strukturen die Stadtfläche zusammenhalten muss, um die Unabhängigkeit des Bauens garantieren zu können. Berlin – eine flache Stadt, mit nur wenigen herausragenden neuen Akzenten, an alten Traufhöhen und Ensembles orientiert. (weiter nächste Seite)

Der Pate. Dies ist ein Einstein-Jahr. In einer Mai-Nacht vor 100 Jahren hatte Albert Einstein die Idee, die alles auf den Kopf stellte. Und im September 1905 veröffentlichte der Ulmer die Relativitätstheorie, die mit seinem Namen verbunden ist. Licht und Zeit und Zeit und Raum hängen zusammen. Es kommt also auf den Standpunkt des Beobachters an, welche Zeit in welchem Raum gerade vergeht.

Einstein erhielt den Nobelpreis 1928 aber nicht für die Relativitätstheorie, sie war zu revolutionär, sondern für Erkenntnisse in der Quantenphysik.



IP Clement F. Kusiak stapft vom Reichstagsbesuch durch Berliner Schnee zum Sightseeing-Bus. – Am Brandenburger Tor: Erinnerungen an Kennedy- und Reagan-Besuch kamen hoch. – Ein Kurzkurs in jüngster deutscher Geschichte, im Kuppelbau des Reichstags. – Durchs Schneegestöber zum Cecilienhof in Potsdam. – An der Kochstraße in Kreuzberg: Stopp beim Checkpoint Charlie, dem ehemaligen Ausländer-Übergang zwischen West- und Ostberlin.

Schließlich die Fahrt zum Cecilienhof in Potsdam, ein stimmungsvoller kurzer Spaziergang durchs Schneegestöber. Die historischen Vorgänge 1945 am runden Tisch des Preußenbesitzes mit Churchill, Stalin und Roosevelt waren Kusiak vertraut. Anekdotisches (Stalin hatte Manschetten vor dem Fliegen, kam mit dem Zug) wurde zum Dessert mitserviert.

PID Wirfs nutzte das Essen, um dem Internationalen Präsidenten die Leistungen und die Arbeit der deutschen Lions vorzustellen. GRV Hermann Müller schloss nahtlos mit der Verpflichtung der deutschen Lions an, die Hilfe von Lions Clubs International für die Tsunami-Opfer mit rund 2 000 000 Euro zu unterstützen (siehe Seite 11).

Der Besuchstag fand seinen Höhepunkt in der abendlichen Charter des Lions Clubs Berlin-Albert Einstein im China Club (Entree: 10 000 Euro, Jahresgebühr: 1500 Euro), stilvoll eingerichteten Räumen auf der Rückseite des Hotel Adlon. 21 Mitglieder, einige Frauen mehr als Männer, alle zwischen 35 und 45 Jahre, hatte Gründungspräsidentin Anyela Wittkowski zusammen.

Erster Eindruck: Erfrischend, jung, lebhaft, heiter, aktiv. Eine Gruppe, die sich nach einem Jahr des sich Findens bereits sehr gut versteht, beruflich bunt gemischt. „Einen Juristen haben wir erst ganz zum Schluss gefunden“, verriet ein Clubmitglied.

DG Oeynhausen verpflichtete die neuen Lions auf die Ethischen Grundsätze, assistiert von PID Wirfs heftete der IP allen Mitgliedern seinen persönlichen Pin an und begrüßte sie als neue Lions-Mitglieder. Er dankte ihnen für die bereits vor der Clubgründung geleisteten und alle zukünftigen Aktivitäten im Namen von Lions.

PID Wirfs machte schließlich in sehr persönlichen Worten den neuen Lions klar, was Lions bedeutet: Freundschaft, Solidarität, Miteinander – und wie kostbar diese Güter in unserer Zeit sind. Das berührte die neuen „Einsteins“. Und auch Jeanne Kusiak war von der Aufnahme-Zeremonie sehr beeindruckt. „Das musst du dir merken“, raunte sie ihrem Mann zu.

In der anschließenden Zigarrenrunde im Hotel bemerkte „Clem“ dann, dass ihm die Zeremonie Spaß gemacht habe. Das Gespräch berührte noch eine Reihe von Lions-Basics. IP Kusiak zeigte, dass er ein Lion ist, der mit beiden Beinen der Basis verhaftet ist, wahrlich kein Selbstdarsteller.

Ob es ihm wohl aufgefallen war, dass er an diesem Tag mal gerade zwei PDG aus



Hamburg: Die Lionsrunde bei Bürgermeister Ole von Beust, mit PID Dr. Manfred Westhoff (vorn), PID Eberhard J. Wirfs und dem IP. Es war ein gutes Gespräch, in dem Hamburgs Absicht, einen Internationalen Lions-Kongress zu veranstalten, bekräftigt wurde. – Hummel-Hummel: Der IP machte die Bekanntschaft mit einem Hamburger Wasserträger.



dem Distrikt 111-ON kennen gelernt hatte? Alle anderen spielten „toten Mann“, entschuldigend sich oder sagten in letzter Minute ab. Parade der Vergessenen. Oder eine Frage der Organisation? Manchmal schien es während des Besuchs so, als sei in Berlin die Improvisation das Lions-Ordnungsprinzip.

Nach Hamburg – mit dem ICE. Dank DB auch mit sportlicher Einlage. Eine Minute vor Einfahrt des Zuges die Lautsprecher-Durchsage: Entgegen der Angabe befinden sich die Wagen der ersten Klasse am anderen Ende des Zuges. Sprint mit insgesamt 13 Koffern über den ganzen Bahnsteig.

Hamburg-Dammtor: Auf den Meter genau postiert (per Handy informiert): DG Peter Hinrichs, PDG Barbara Grewe-Feldmann und Fahrer. Erstes Ziel: Hotel Vier-Jahreszeiten. Dann Mini-Marsch bei herrlichem Sonnenschein zum Überseeclub, gepflegtes Mittagessen in Hamburgs wichtigster Stube.

DG Hinrichs übernahm es, dem Präsidentenehepaar Hamburg näher zu bringen, Hanse und Historie zu erklären, Wirtschafts- und Kulturbedeutung zu erläutern. Und er überraschte die Kusiaks mit dem Auszug aus dem Schiffsregister: Der IP weiß jetzt, mit welchem Schiff seine Vorfahren aus Krakau via Hamburg in die USA ge-

kommen sind. Über so viel Aufmerksamkeit des Gastgebers war der IP sehr gerührt. Die Unterlage kommt in die Heritage-Mappe des Präsidenten.

Am Nachmittag lernte der IP die Hauptkirche St. Michaelis kennen, das Wahrzeichen Hamburgs – mit Fahrt auf den Turm, Konzert auf der großen Steinmayer-Orgel und einer Einführung von Hauptpastor LF Helge Adolphsen. Der Abend führte die Besuchergruppe in den Anglo-German Club an der Außenalster, zu der dann auch VG Claus-Dieter Brandt, LF Reinhard Wolf, LF Dr. Hariolf Wenzler, LF Scott und Leo Sabine Krug stießen.

Vor das Abendessen hatte DG Hinrichs eine große Hamburg-Show gesetzt, die LF Wenzler mit optischer Unterstützung präsentierte. Welcome to Hamburg, the growing city.

Schnelldurchlauf in Historie: 832 das befestigte Benediktiner-Domizil Hammaburg, 14. Jahrhundert die Hanse, 1881 Beitritt zum Zollverein, Freihafen... heute der wichtigste Containerport der Welt.

Hamburgs Farben: Grün und Blau. Hafen, Alster, die Parks dominieren das Bild der Stadt. Sie ist leicht erreichbar – Flughafen in der Stadt, Autobahn- und Transitanschlüsse – wichtig, wenn man einen Internationalen Kongress von Lions

Clubs International einfahren möchte. Die Convention-Anforderungen an Hotellerie und Veranstaltungsräume erfüllt Hamburg inzwischen spielend und auf modernstem Standard.

Hamburg als Industriestadt (Airbus, Chemie, Ingenieurwesen, Öl, Schiffbau). Medien-Mittelpunkt und als führender Handelspartner Chinas (Partnerstadt: Shanghai) – da hörte der Ingenieur Kusiak genau hin. Und von den vielen Namen, die ihm als Hamburger Marken auf die Leinwand geworfen wurden, dürfte er auch als Amerikaner eine Menge gekannt haben.

Hamburg die Kulturstadt (mit 30 Museen), Hamburg die Sportstadt, Hamburg die Wissenschaftsstadt, Hamburg – eine Stadt mit viel Sinn für Entertainment. So rundete sich das Bild der Metropole. Hanseatisch cool angelegt, dieser Vortrag, nicht protzig. Und das kam gut an.

Zumal da am nächsten Tag der optische Augenschein bei einer strategisch gut geplanten Stadtrundfahrt die Informationen der Werber ideal ergänzte: Besonders beeindruckt schien der IP von den großen Flächen der neuen Hafencity, die sich Hamburg gönnt. Lange ließ er sich das große Stadt-Modell erklären. Highlight zwischendurch: ein Stop im



einmaligen Eisenbahnmuseum in der Speicherstadt.

Mittagspause im Ratsweinkeller, PID Dr. Manfred Westhoff kam via München dazu. Der Nachmittag war dann zwei wichtigen Gesprächen vorbehalten. Einmal Besuch im Präseszimmer der Handelskammer bei Präsident Dr. Karl-Joachim Dreyer, wobei IP Kusiak noch einmal über Hamburgs Industriekraft und Außenwirkung informiert wurde. Anschließend ging man zu Fuß ins Rathaus: Empfang beim 1. Bürgermeister Ole von Beust. In seinem gepflegten Englisch machte der Bürgermeister (Rotarier) unserem IP klar, dass die Hansestadt großes Interesse an einem Internationalen Lions-Kongress hat und die Hamburger Lions auf allen Gebieten – auch schon bei der Bewerbung – unterstützen werde.

Ein offenes, freundschaftliches Gespräch, das Perspektiven eröffnete. IP Kusiak überreichte dem Bürgermeister zum Abschied eine silberne Löwenstatue. Mit seinem Charme hat ihm Ole von Beust das Gefühl mitgegeben, sich als Botschafter Hamburgs in Sachen Lions-Kongress fühlen zu dürfen.

Am frühen Abend bat ein weiterer guter Freund der Hamburger Lions zu einem Empfang: die Versicherungsmakler AON Jauch & Hübener, unser Partner bei den Hamburger Behinderten-Spielen im Sommer (und mit 1 000 000 Euro Hilfe für die Tsunami-Hilfe dabei). An die 60 Lions und Leos aus dem Distrikt 111-N kamen in die Business Lounge, darunter Kabinettsmitglieder und so ziemlich alle PDG. Eine Reihe von Ehrungen stand an, IP Kusiak hielt eine kurze Rede – und stellte sich dann den Fragen von Lions und Leos, obwohl ihn eine Erkältung inzwischen schon heftig fiebern ließ.

Zum Goodbye: Das war der erste wichtige Schritt in Richtung Kongress-Bewerbung. Jetzt müssen die deutschen Lions die nächsten Schritte tun. Denn sie werden im nächsten Frühjahr nicht die einzigen Interessenten sein (erster Konkurrent: Indien). „Ein Internationaler Kongress erfordert eine Menge manpower – die können die Lions einer Stadt allein nicht leisten“, sagte der IP vor dem Abflug nach Slowenien. „Deshalb ist Geschlossenheit wichtig. Die deutschen Lions müssen zeigen, dass sie den Kongress wollen.“

Der IP überreichte sein Banner dem Präses der Handelskammer, Dr. Karl-Joachim Dreyer. – Zum Interview mit dem IP kamen Reporterinnen von Hamburger Abendblatt und Die Welt ins Hotel. – Hamburg-Orientierung: DG Peter Hinrichs erklärte dem IP-Paar die Zukunftsplanung der Stadt. – Mit einem Certificate geehrt: PDG Barbara Grewe-Feldmann. – Stolz auf den GD-Wimpel: LF Dr. Hariolf Wenzler vom Hamburg Marketing. – Gastgeber des Empfangs: Dr. Schultendorff (AON). – Hausherr in St. Michaelis: LF Hauptpastor Helge Adolphsen (rechts). Ihm stand während der Vorstellung von Kirche und Orgel LF Scott als Übersetzer zur Seite. Er betreute abends auch Präsident Clement F. Kusiak.

Wir brauchen 2 000 000 Euro!

Liebe Lions, die Tsunami-Flut war das beherrschende Thema der letzten Wochen. Die, gemessen an der Zahl der Opfer, größte Katastrophe seit Menschengedenken machte alle betroffen und löste eine Welle der Hilfsbereitschaft aus. Dass dabei einzelne Unternehmen, Medien und Personen der Versuchung der Selbstdarstellung in Verbindung mit Spenden nicht widerstehen konnten, muss man im Informations- und Medienzeitalter wohl in Kauf nehmen. Weniger akzeptabel ist das Fehlen der Bilder und Berichte aus den übrigen Notstandsgebieten der Welt, die die Solidarität der wohlhabenden Länder nach wie vor benötigen.

Vor so viel Medienpräsenz und Spendenmarketing rückten unsere Spendenaufrufe und Hilfsangebote zunächst in den Hintergrund. Wir Lions sind auch keine Ersthelfer. Dafür gibt es das Potenzial der großen Hilfsorganisationen, die Spezialisten, Gerätschaften und Logistik vorhalten.

Wir sind gefordert, wenn es um die konkrete, nachhaltige Hilfe für Menschen geht.

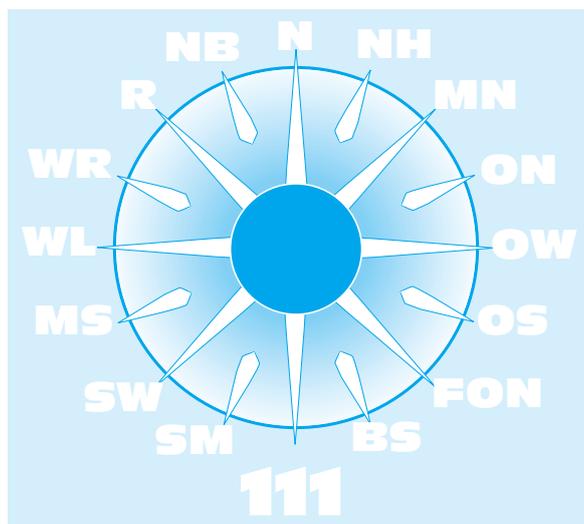
Der Governorrat hat in seiner Januar-Strategiesitzung konkret dazu beschlossen. Am 18. Januar habe ich die Club-Präsidenten über den Beschluss informiert. Hier sei nur kurz zusammengefasst:

Wir deutschen Lions wollen unsere Hilfen zunächst auf Sri Lanka konzentrieren, wo gute Verbindungen zu den drei Distrikten 306 A bis C, den Lions und den Governoren bestehen. Es geht um Hygienevorsorge, Wohnraumbe-

schaffung und die Wiederherstellung der Erwerbsgrundlagen.

Dafür brauchen wir ca. 2 000 000 Euro! Helfen Sie bitte mit!

Die weiteren Ergebnisse der Strategie-Sitzung nenne ich im Stenogrammstil:



● Schon in wenigen Wochen werden wir den Distrikten und den Clubs einen **Leitfaden „Sponsoring“** zur Verfügung stellen können, der die Ergebnisse des Workshops von L Manfred Stärk und VG Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig enthält.

● Die **Stiftung der deutschen Lions** wollen wir über die Umwandlung/ Einbeziehung des Hilfswerks der deutschen Lions e.V. in diesem Jahr ins Leben rufen (Beschlüsse der GDV und der MV des HDL vorausgesetzt).

● **Integration ist ein Thema für die Lions!** Im Workshop wurden zahlreiche Möglichkeiten konkreter Aktivitäten, insbesondere für Lions

Clubs vor Ort, erarbeitet. Auf den Bericht von DG Peter Hinrichs in diesem Heft darf ich verweisen.

● Wir führen die **MERL-Strategie** auch im nächsten Lions-Jahr weiter.

● Auch die neue **„Europa-Strategie“** mit der Aufteilung der Zuständigkeiten auf den ALZP (Politik, EF) und den Europa-Ausschuss (Kontakte, Clubservice) hat sich bewährt und soll weiterverfolgt werden.

● **Lions-IQ**, im Distrikt 111-ON als Pilotprojekt gestartet, steht auf dem Prüfstand als GD-weites Projekt der Lions. Der Governorrat wird dazu im März beraten und beschließen.

Liebe Lions, ich komme auf den Anfang der Kolumne zurück: Unterstützen Sie bitte unser gemeinsames Projekt in Sri Lanka mit Ihrer Spende und gewinnen Sie auch Ihre Freundinnen und Freunde für eine Unterstützung! Danke.

Mit herzlichen Lionsgrüßen

Ihr

Hermann Müller



GRV Hermann MÜLLER

hotline

Namen und Nachrichten aus dem GD 111

111-MS: Ein Distrikt wird 30

Das Jubiläumsfest baut Schule in Afghanistan

Der Distrikt 111-MS, der sich über vier Bundesländer erstreckt, feiert sein 30-jähriges Bestehen am 13. März (11–15 Uhr) in der Rheingoldhalle Mainz mit einem Jubiläumsempfang. Dazu sind die Vorstände und Mitglieder aller Lions Clubs des Distrikts sowie zahlreiche Ehrengäste aus dem In- und Ausland eingeladen, auch Gesamt-Governorrat und Vize-Governors, die an diesem Wochenende in Mainz eine Governorrats-Sitzung abhalten.

Das Jubiläum steht unter dem Motto des Distrikt-Governors Dr. Kamal Eslam „Toleranz, Integration und Völkerverständigung“. Der Erlös wird dem Aufbau einer Mädchenschule in Afghanistan (Provinz Golbahar, etwa 100 km nordöstlich der Hauptstadt Kabul) zugute kommen.

Es erwartet Sie ein buntes und internationales Programm. Den Festvortrag hält LF Kurt Beck, Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz.

Übernachtungsmöglichkeiten bestehen im Hilton-Hotel in Mainz, Tel. (0 61 31) 24 55 56. Eintritt: 38 Euro/Person beinhaltet Sektempfang, Festmenü und Programm.

Kartenzusendungen erfolgen nach Empfang des Kostenbeitrags, der auf die Konto-Nr. 21 054 704 bei der Rüsselsheimer Volksbank (BLZ 500 930 00) zu entrichten ist.

Zusätzliche Spenden richten Sie bitte an HDL, Konto-Nr. 30 333 330, Volksbank Main-Taunus (BLZ 500 922 00), Kennwort „Mädchenschule Afghanistan“.

Feiern Sie mit und helfen Sie mit!

Distrikt 111-N hilft bei Clubgründung in Region Kaliningrad

Ende November wurde im Kaliningrader Gebiet/Russland der zweite Lions Club, der LC Sovetsk, durch Mitglieder von nordfriesischen Clubs (Distrikt 111-N, Zone II/1), Distrikt 111-N und LC Kaliningrad Central gechartert. Der eingeladene Distrikt-Governor aus Moskau und auch sein angekündigter Vertreter waren leider nicht anwesend.

Nordfriesische Lions pflegen seit Jahren freundschaftliche Kontakte nach Sovetsk, ehemals Tilsit. Sie betreuen dort die Schule No. 2 und haben Schüler und Betreuer mehrere Jahre zu Gast in Schleswig-Holstein gehabt. Dadurch ist bei der Schulleitung die Idee entstanden, einen Lions Club zu gründen. Schulleiterin

Irina Slokvenko hat diese Idee unterstützt, durch ihre Stellvertreterin Natalia Gourieva in die Wege geleitet. Im Herbst 2003 fuhr eine deutsche Delegation mit der damaligen Zonenberaterin Marketta Weißler nach Tilsit und leitete die ersten Schritte ein. Distrikt 111-N war durch den PDG Harald Dräger, den damaligen Präsidenten von Baltic Sea Lions, vertreten. Der LC Kaliningrad Central wurde als Patenclub gewonnen und stellte den Guiding Lion, LF Evgeny Grishchenko. Zur Gründung kam es im September, Ende November konnte dann die Charter vollzogen werden.

Finanziell beteiligten sich vor allem die Lions aus Nordfriesland,

doch auch der Distrikt 111-N (Aufnahmegebühren).

Die Charterfeier war sehr feierlich. Mit Nationalhymne, in die Zukunft weisenden Ansprachen und einer würdigen Nadelübergabe sowie Unterzeichnung der Charterurkunde und Wimpelaustausch wurde der festliche Akt vollzogen. Es war eine ansprechende Veranstaltung, und wir alle sind überzeugt, dass hier eine neue Basis für die Lions-Bewegung entstanden ist.

Der Gründungspräsident des LC Kaliningrad Central sprach die Hoffnung aus, dass ein bis zwei weitere Lions Clubs und vielleicht auch ein Leo Club gegründet werden können.

Harald Dräger

Insel-Hopping und Golf: Das Ereignis des Jahres

Das ist die ultimative Herausforderung für alle golfbegeisterten Lions und Rotarier. Unter dem Motto: „Das Ziel ist die Hilfe, der Sieg ist der Lohn“, steht dieses außergewöhnliche, vom Lions Club Hamburg-Hansa initiierte und vom GD 111-Deutschland und vom Rotary Club Deutschland autorisierte Golfturnier. Der Spenderlös wird den internationalen Service-Projekten SightFirst und Polio Plus zukommen.

Das Besondere an dieser exklusiven Veranstaltung ist zum einen die Reise an Bord der Sea Cloud II, welche die Teilnehmer zu den Golfplätzen auf den Kanarischen Inseln Fuerteventura, Lanzarote, Teneriffa und La Gomera bringen wird. Denn mit der Sea Cloud II erlebt man die Faszination Segeln hautnah, ohne auf den Komfort und den Luxus eines First-Class-Hotels verzichten zu müssen.

Der Austragungsmodus ist die zweite Besonderheit des „Lions & Rotary Charity Golf Cup 2005“. Wie beim Ryder Cup werden im November 2005 Lions und Rotarier in Team- und Einzelspielen gegeneinander antreten.

Beide Teams werden von kompetenten Team-Captains unterstützt werden: Die Lions von Christian Kirchner, einem der besten deutschen PGA-

Teaching-Pros (Gut Kaden bei Hamburg), die Rotarier von Peter Martin, Headpro im Osnabrücker Golfclub und Coach der PGA of Germany.

Der „Lions & Rotary Charity Golf Cup 2005“ soll der Beginn einer Tradition für ein sportlich-altruistisches Golfturnier zwischen Lions und Rotariern werden.

Michael Viet von FIT FOR Golf.travel, der schon viele Golfreisen auf der Sea Cloud und der Sea Cloud II betreut hat, wird als erfahrener Golfreiseexperte dafür sorgen, dass alles bestens klappt. Als Mitglied des Lions Clubs Hamburg-Hansa, auf dessen Initiative diese Reise veranstaltet wird, liegt ihm natürlich das gute Gelingen des „Lions & Rotary Charity Golf Cup 2005“ besonders am Herzen.

Den Prospekt mit dem genauen Reiseprogramm und alle weiteren Informationen gibt es ab sofort bei FIT FOR Golf, Theodorstr. 52, 22761 Hamburg, Michael Viet, Tel. (0 40) 69 79 89 69, E-Mail: mv@fitforgolf.de, Website: www.fitforgolf.de.

Frühbücher bis zum 1. März 2005 erhalten das wertvolle Buch „Der Ryder Cup“ aus dem Albrecht Verlag als Einstimmung auf ein Golfturnier der besonderen Art.



Klara ist im Finale

Klaras Friedenstau-
 be flog bis New York.
 Im März wird dort
 beim Lions-Tag mit
 den Vereinten Natio-
 nen der Sieger des
 Friedensplakat-Wett-
 bewerbs bekannt ge-
 geben. Unter den
 mehr als 300 000 Teil-
 nehmern des Peace
 Poster Wettbewerbs
 von LCI ist auch Klara
 Thein mit ihrem Ent-
 wurf der aus dem
 Käfig fliegenden Tau-
 be vertreten. Ihre Ar-
 beit hat die Jury als
 bestes Plakat aus dem
 GD 111-Deutschland
 zum Finale einge-
 schickt. Klara, 13 Jah-
 re alt, wohnt in
 Röhild und geht in
 das Gymnasium Bad
 Königshofen. Der LC
 Bad Königshofen-
 Grabfeld (Distrikt
 111-FON) hat an der
 Schule den Friedens-
 plakat-Wettbewerb
 gesponsert.

Drei neue Lions Clubs

Düren

LC Düren-Rurstadt
 Distrikt 111-R
 (gemischter Club)
 Präsidentin:
 Angelika Krämer
 Am Kirchendriesch 41
 52355 Düren

Nürtingen

LC Nürtingen-Teck/
 Neuffen
 Distrikt 111-SM
 (gemischter Club)
 Präsidentin:
 Anja Ebert-Steinhübel
 Galgenbergstraße 37
 72622 Nürtingen

Reinheim

LC Reinheim/
 Lichtenberg
 Distrikt 111-MS
 (gemischter Club)
 Präsident:
 Manfred Hessel
 Darmstädter Straße 1
 64354 Reinheim

Zweisprachiges Jumelage-Kochbuch Erfolgsrezept für SightFirst

Unter dem Titel „Ein Löwen-
 hunger – Une Faim de Lion“ haben
 die Partnerclubs Vergy-Val-de-
 Seille (Frankreich, nahe Metz) und
 LC Siegen-Rubens ein Kochbuch
 herausgebracht, zu dem alle Mit-
 glieder ihre Lieblingsrezepte
 beitrugen. Mit dem Verkaufserlös
 soll in beiden Ländern ein Sight-
 First-Projekt unterstützt werden.

Mit einer Künstlerin in unserer
 Mitte (Französin) fiel es uns nicht
 schwer, ein schnuckeliges, origi-
 nelles und praktisches, zweispra-
 chiges Kochbuch zu gestalten.
 Elisabeth Gräbener übersetzte die
 Rezepte ins Deutsche bzw. Fran-
 zösische und aquarellierte Bilder
 oder Einzelmotive zu den Rezep-

ten. Das Ergebnis wird Gourmets
 und Gourmands, Genießer und
 andere Lebenskünstler begeistern.

Neben den in Eigenregie durch
 die beiden Clubs vertriebenen
 Exemplaren (Einzelpreis 15,00
 Euro) wird auch anderen Lions
 Clubs ein Bezug des Buches zu
 Sonderkonditionen für eigene
 Activities ermöglicht: für eine
 Abnahme von mehr als zwölf
 Exemplaren gilt ein Preis von
 10,00 Euro pro Stück (240 Seiten,
 DIN A5).

Bestellungen an LF Ralf Goebel,
 Tel. (02 71) 31 77 00, Fax (02 71)
 3 17 70 29, E-Mail: info@x2-tech-
 nologies.de.

**Beginne damit, das Nötigste zu tun.
 Dann mache das Mögliche. Und plötzlich
 hast du das Unmögliche geschafft.**

Hl. Franz von Assisi

Polo-Ponys beim Lions-Cup

Vom 5. bis 8. Mai gibt es auf dem Platz in Maspe
 (Langenhagen bei Hannover) Spitzen-Polo. Bereits
 zum dritten Mal führt der LC Wedemark diese
 Activity durch. Unter dem Motto „Lions, Polo &
 Friends“ wird erstmals um den vom Niedersäch-
 sischen Poloverband anerkannten Lions-Cup ge-
 spielt. Dieses rasante Ballspiel zu Pferde gewinnt
 immer mehr an Beliebtheit. Die Besucher werden
 während der gesamten Spiele mit Getränken,
 Speisen und selbst gebackenem Kuchen verwöhnt.
 Besonders als Familienausflug eignet sich diese
 Veranstaltung, da Kinder und Hunde gern gesehene
 Gäste sind. Weitere Informationen unter Telefon
 01 72/5 44 44 30 oder gfbv-wedemark@t-online.de
 bei Felicitas Rahrigh-Wolter.



**Für die Golfer ein wichtiger Turnier-Termin:
Zum fünften Male werden Anfang Juni in Berlin die Deutschen
Golf-Meisterschaften der Lions ausgespielt.**

Die Bälle fliegen fürs Hospiz

Von **Sebastian Christopher STRENGER**

Die 4. Deutschen Lions-Golf-Meisterschaften am 11. und 12. Juni 2004 in Berlin waren ein großer Erfolg. Mehr als 100 Teilnehmer spielten auf dem Sandy-Lyle-Meisterschaftsplatz der Anlage von Schloss Wilkendorf und beim Golf & Country Club Seddiner See. Der Reinerlös der Meisterschafts-Veranstaltungen ermöglichte eine Spende über 20 000 Euro an das Berliner Ricam-Hospiz in Neukölln.

„Mit dieser Initiative möchten wir ein Zeichen setzen und Menschen in den schwersten Momenten ihres Lebens beistehen“, sagte Past-Präsident Reinhard Schlegel (LC Berlin-Kurfürstendamm), der Initiator der Golf-Meisterschaften, bei der Scheckübergabe am 14. Dezember an Vertreter des Hospizes.

Berlin bietet insgesamt 43 todkranken Menschen ein Hospizbett (15 davon im Ricam), einen Platz zum Sterben. Zu wenig; es müssten mehr als doppelt so viele Hospizbetten in Berlin geben, schließlich hat jeder unheilbar Kranke nach dem Sozialgesetz das Anrecht auf einen Hospizplatz, wenn er zu Hause nicht versorgt werden kann, wenn er Schmerzen hat und seine Lebenserwartung nur noch wenige Monate beträgt.

„Bei uns bleiben manche Patienten Monate, andere nur einen Tag. Im Ricam-Hospiz kommt der Tod im Durchschnitt nach zwei Monaten. Mit 17 Leuten versuchen wir, den Menschen hier das Leben bis zum letzten Atemzug zu erleichtern“, erklärt Dorothea Becker, Geschäftsführerin des Ricam-Hospizes.

„Alle unsere Patienten sind darüber aufgeklärt, dass sie bald sterben werden. Sie wissen, dass es weder künstliche Beatmung noch Reanimation gibt. Niemand trägt einen weißen Kittel, Übersprungshandlungen wie im Krankenhaus werden nicht durchgeführt.“

„Die Zuwendung und Zeit, die Pfleger, Schwestern und Ehrenamtliche hier leisten, ist uns ein Trost, dass Sterbende würdevoll Abschied nehmen können“, sagt Dorothea Becker.

In diesem Jahr werden in Berlin wieder die Deutschen Lions-Golf-Meisterschaften stattfinden, am 3. und 4. Juni 2005.

Erste Informationen zu diesem großen Golf-Event finden Sie unter www.onlinegolfevents.de/lions oder telefonisch unter (0 30) 88 68 35 06, Ansprechpartner ist LF Benno Wördehoff.

Der Erlös der 5. Deutschen Lions-Golf-Meisterschaften wird wieder dem Ricam-Hospiz gewidmet.

EF gibt Vollgas

Zum vierten Mal rollt ein Eisenbahnwagen mit Lions-Logo an. Der **Lions Club Munderkingen-Ehingen** hat einen neuen Märklin-Wagen aufgelegt, welcher das Motiv des 2005 in Stuttgart stattfindenden Europa-Forums der Lions aufgreift.

Im Unterschied zu den bisherigen Auflagen ist auch die Form als Container-Wagen im H0-Format neu. Auch diese Serie ist wieder limitiert.

Tipp für Fans: Verfügbar ist auch noch der dritte Wagen, der dem 50. Jubiläum der Lions in Deutschland gewidmet ist und ein Restbestand des zweiten Wagens mit dem Thema Lions-Quest und Klasse2000.

Außerdem gibt es handsignierte Einzelstücke von Hans-Dietrich Genscher, Uli Hoeneß und Gotthilf Fischer (50,00 Euro je Stück – bitte vorab telefonische Rücksprache).

Der Preis für den Lions for European Future Wagen (**Nr. 4**) beträgt 25,00 Euro. Jubiläumswagen (**Nr. 3**) kostet 25,00 Euro. Der Preis für einen „2000er“-Wagen (**Nr. 2**) liegt bei 21,00 Euro. Die Versandkostenpauschale beträgt 3,50 Euro je Lieferung im Inland.

Die Wagen können schriftlich mit beiliegendem Verrechnungsscheck bei: LF Claus Litz, Emerkingen Str. 37, 89597 Munderkingen, bestellt werden.

Rückfragen sind gerne möglich unter Tel. (0 73 93) 9 10 11 oder per E-Mail an: claus.litz@sap.com.

Bilder der Wagen finden Sie unter: www.lions-club-munderkingen-ehingen.de.

Für die Kollektion: Die neue Modellbahn mit dem Forums-Logo.



Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: Fred Huck

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Achenpromenade 18, A-5081 Anif-Niederalm
Tel. + Fax: (00 43) 6 24 67 23 89,
E-Mail: FredHuck@aol.com

Stellv. Chefredakteur: Wulf Mämpel

Am Alten General 18, 44879 Bochum
Tel.: (02 34) 49 16 36, Fax: (02 34) 4 97 07 29,
E-Mail: w.maempel@web.de

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, D-44894 Bochum.

Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Gestaltung: Michael Haverkamp, Sandra Körber, Karen Otto

Anzeigenleitung: Monika Sojka

Anzeigenberaterin: Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: 1. des Vormonats.

Anzeigenschluss: 10. des Vormonats.

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Clement F. Kusiak, 6302 Homewood Road, Linthicum, Maryland 21090-2108, USA.

Immediate Past President:

Dr. Tae-Sup „TS“ Lee,
Room 507, Chokson Hyundai
Bldg. 80, Chokson-dong,
Chongro-ku, Seoul 110-756,
Republik Korea.

First Vice President:

Ashok Mehta
Avanti Apts.,
Sion East, Mumbai
400 022,
Indien.

Second Vice

President:
Jimmy M. Ross
P.O. Box 368,
Quitaque, Texas
79255, USA.

Directors:

Luis Alfredo Almansa, Bogota, Kolumbien;
William „Bill“ Anderson, Pennsylvania, USA;
Lowell Bonds, Hoover, Alabama, USA;
Sebastiao Braga, Brasilien;
Gary L. Brown, Urbana, Ohio, USA;
Richard P. Chaffin, Virginia, USA;
Vara Prasad Chigurupati, Vijayawada, Indien;
Jules Coté, Shelburne, Vermont, USA;
William J. Crawford, Kalifornien, USA;
Hans Ulrich Dätwyler, Schattdorf, Schweiz;
Asoka de Z. Gunasekera, Nugegoda, Sri Lanka;
Randy Heitmann, Cambrige, Nebraska, USA;
Clifford „Cliff“ S.A. Heywood, Neuseeland;
Jan A. Holtet, Fjellhamar, Norwegen;
Dr. Mikio Ishibashi, Hokkaido, Japan;
Erkki J. J. Laine, Espoo, Finnland;
E. Robert „Bob“ Lastinger, Wesley Chapel, Florida, USA;
Howard Lee, Farnham, Surrey, England;
Somsakdi Lovisuth, Bangkok, Thailand;
Sergio Maggi, Bari, Italien;
Dr. Gen Okubo, Nagasaki, Japan;
William R. „WR“ O'Riley, Maryville, Missouri, USA;
Nelson Diez Perez, Barrio Sanjonía, Paraguay;
Don Reese, New Mexico, USA;
S. Durward „Dur“ Roberson, Washington, USA;
Maynard Warren Rucks, Minnesota, USA;
James Sherry, Sackville, Neuschottland, Kanada;
A. P. Singh, Kolkata, Indien;
Dr. Wing-Kun Tam, Wanchai, China Hongkong;
Gary Tschache, Bozeman, Montana, USA;
Walter R. „Bud“ Wahl, Streaton, Illinois, USA;
Kee-Jung Woo, Deegu, Korea;
Ernest „Ernie“ Young Jr., Kansas, USA.

Druckauflage: 44 500/1. Quartal 2005

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,
D-44894 Bochum,
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de



Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

Anzeigenverwaltung: Schürmann + Klagges,

Druckerei, Verlag, Agentur, Postfach 10 23 70,
D-44723 Bochum,
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: Monika Sojka

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 32 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook (001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen

Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung
Rechtsabteilung:	298	und Hilfe für Gehörlose,
Versicherungs-Probleme:	202	Anlaufstelle
LCIF-Abteilung:		für SF-Beauftragte etc.:
Allgemeine Informationen:	383	Mitgliedschaft:
Entwicklung des Programms:	395, 396	Charter und
Grants:	292, 580, 507	Clubaufbau:
Melvin Jones		305, 306
Fellowships:	293, 517	Mitgliedschaftsprogramme:
Programme und PR:	386, 508	322
Leadership-Abteilung:		Namensänderungen:
Allgemeine Informationen:	367	306
Institute:	387	Neue Clubs (und Proteste):
Seminare und Workshops:	544	305
Programm-Entwicklung:	578	Marketing und Unterlagen
Weltkongresse:		für Clubgründungen:
Allgemeine Informationen:	281	Marketing-Unterlagen:
Unterbringung:	284, 390	520, 522
Internationale Aktivitäten:		Formulare für neue
Jumelagen, Clubabzeichen		Mitglieder und Transfer:
für outstanding Clubs:	315, 316	322
Lions-Tag bei den Vereinten		Mitglieder-
Nationen:	500	Auszeichnungen:
Youth Outreach-Program:	330	339, 340, 341
Jugendlager,		Fragen zum Budget,
Jugendaustausch und		DG-Spesen:
Leo-Programm:	323	220, 221
		Club-Bedarf:
		Allgemeine
		Informationen:
		252, 253, 261
		Bestellungen:
		262
		Versand:
		276
		Friedensplakat-
		Wettbewerb:
		358
		PR- und Produktions-
		abteilung:
		358, 360, 363

Schon einen Tag nach der Tsunami-Katastrophe gab es in Sri Lanka Kontakte mit den Lions aus den Distrikten 306 A – C, die tatkräftig daran gingen, den Flutopfern erste Hilfe zu bringen. PDG Alexander Rist fuhr mit einem Transport bis in entlegene Küstenregionen und sah die verheerenden Bilder, die uns noch Wochen am Bildschirm begleiteten. Er berichtet darüber ab Seite 20.

Weltweite Hilfe lief an. Natürlich auch aus Deutschland und von Lions Clubs. Tausende Pakete mit Lebensmitteln (Reis, Linsen, Fisch, Tee, Zucker) und Hygiene-Artikeln wurden über örtliche Lions verteilt, Feldlatrinen gebaut, Brunnen und Wasserleitungen gesäubert.

Inzwischen sind die aktuellen Katastrophenbilder von den Bildschirmen verschwunden. Aber die Hilfe für die Katastrophenopfer muss jetzt – nach der Akut-Hilfe – erst richtig einsetzen. Die Wiederaufbau-Hilfe muss beginnen. Hunderttausende brauchen ein Dach über dem Kopf – und die Grundlagen, um wieder ihren Beruf ausüben zu können (Fischerboote).

Die Hilfsprojekte

Die deutschen Governors haben sich geeinigt, die Lions-Hilfe aus dem MD 111 aufgrund der guten Kontakte zu den Lions in den Distrikten 306 A – C auf Sri Lanka zu konzentrieren.

Dort sollen in zerstörten Dörfern erst **Gemeinschaftshäuser** mit erweiterten Sanitäreinrichtungen gebaut werden. Sie kosten zwischen 1800 und 2000 Euro und sollen so schnell wie möglich den Menschen ein Dach über dem Kopf bieten und den Ausbruch von Seuchen verhindern helfen.

Um diese Gemeinschaftshäuser herum sollen dann unter Mitwirkung der Bevölkerung **kleinere Hauseinheiten** errichtet werden (1200 Euro), die dann von den Bewohnern – je nach Familiengröße – selbständig erweitert werden können.

Die Gemeinschaftshäuser können in einem zweiten Schritt zu Schulen, Kindergärten, Waisenhäusern und Verwaltungsgebäuden umgewandelt werden.

Der Governorrat bittet die deutschen Lions Clubs, sich mit aller Kraft an den Hilfsmaßnahmen für die Opfer der Flutkatastrophe in Asien zu beteiligen. Die Absicht: mindestens **1000 Häuser** zu bauen! Das bedeutet einen Aufwand von rund **2 000 000 Euro**.

Koordiniert wird die Hilfe der Deutschen Lions zwischen dem Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. und unserer Partner-Organisation HELP, die Ende Januar eine Mitarbeiterin nur für diese Arbeit nach Sri Lanka entsandte. Sie kümmert sich darum, dass die Unterstützung auch wirklich bei den Bedürftigen ankommt und mit den Behörden abgestimmt wird.

**Spenden erbeten auf das Konto
Hilfswerk der deutschen Lions e. V.,
Volksbank Main-Taunus,
Konto-Nr. 30 33 33 30,
BLZ 500 922 00,
Stichwort: FLUTHILFE ASIEN**



Im Land der Eisbären unterwegs mit dem Expeditionsschiff MS POLAR STAR 14. 7. – 22. 7. 2005

Erkunden Sie die unberührte Natur Spitzbergens mit dem ehemaligen Eisbrecher **MS POLAR STAR**. Erleben Sie im hellen Licht des arktischen Sommers die einzigartige Naturschönheit Spitzbergens mit kristallblauen Gletschern und faszinierenden Fjorden. Ein Leckerbissen für Fauna-Freunde. In den polaren

Gebieten treffen Sie auf besonders seltene Tiere wie Eisbären, Wale, Robben und eine Vielzahl von Seevögeln. Lassen Sie Ihre „Arktischen Träume“ wahr werden. – Alle Anlandungen erfolgen in Zodiac-Booten.



Eingeschlossene Leistungen:

- ☺ Flug ab/bis Deutschland nach Longyearbyen
- ☺ Transfer Flughafen-Hotel-Schiff und zurück
- ☺ 1 Übernachtung/Frühstück im Spitsbergen Hotel
- ☺ Stadtrundfahrt in Longyearbyen
- ☺ Schiffsreise in der gebuchten Kabinenkategorie inkl. Vollpension
- ☺ Deutschspr. Reiseleiter/Lektor an Bord
- ☺ Alle Ausflüge und Landgänge lt. Programm
- ☺ 1 Reiseführer pro Kabine

3-Bett-Kabine p. P.

ab 3430,00 €

2-Bett-Kabine p. P.

ab 4290,00 €

Unser Lions-Special:

- ☺ Bei Buchung bis 15. März 2005 erhalten Sie p. P. **150,00 €** Ermäßigung!

Fordern Sie unverbindlich die ausführlichen Reisebeschreibungen bei uns an:



Information & Buchung in Ihrem Hapag-Lloyd
Reisebüro in 45127 Essen: Am Handelshof 1
Tel.: (02 01) 20 63-245, Fax: (02 01) 20 63-270
E-Mail: gruppenreisen.essen@tui-It.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Gesamt Distrikts 111-Deutschland



Hapag-Lloyd
Reisebüro

Dafür? Dagegen?

Die diesjährige Gesamt-Distrikt-Versammlung in Rostock wird längst vorbereitet. Der Governerrat hat den ersten Teil seiner „Schularbeiten“ gemacht und legt den Delegierten diese vier Anträge vor, nachdem GD-Schatzmeister PDG Hans K. Richter die Beschlussvorlagen zu den GD-Finzen bereits im Januar-Heft des DER Lion veröffentlicht hat. Die Anträge aus den Clubs an die GDV folgen in den kommenden Ausgaben. Heute schon der Appell: Nutzen Sie die Chance zur Abstimmung, kommen Sie im Mai zur GDV in die Hansestadt Rostock

Antrag

an das Europa-Forum in Stuttgart zur Ergänzung der Verfahrensregeln zum Europa-Forum

In Artikel VI Absatz 4) soll nach Buchstaben b) folgender Text unter dem Buchstaben c) eingefügt werden:

„c) Die Ernennung eines Rotations-Komitees mit neun Mitgliedern aus dem Kreis der europäischen Past Internationalen Präsidenten, Past Internationalen Direktoren, Past Council Chairpersonen und Past Distrikt-Governor der nationalen Einzel-Distrikte für eine Amtszeit von sechs Jahren ab dem Jahr 2006 zur Verteilung der Europa nach Artikel IV Absatz 4 der Internationalen Satzung zustehenden Positionen für das Amt eines Internationalen Direktors auf die Mitgliederländer oder -staaten. Jedes Mitglied kann dem Rotations-Komitee nur für eine Amtszeit angehören.

Der bisherige Buchstabe c) und die folgenden Buchstaben rücken jeweils um einen Buchstaben weiter.

Die Einzelheiten werden im neuen Anhang ‚C‘ niedergelegt.

„Anhang C‘ – Rotations-Komitee

1. Mitglieder

Je ein Mitglied des Rotations-Komitees muss die folgenden Mitgliederländer oder -staaten repräsentieren:

- (a) Schweden (MD 101) und Dänemark und Färöer-Inseln und Grönland (MD 106),
- (b) Schweiz und Liechtenstein (MD 102), Niederlande (MD 110), Belgien (MD 112), Luxemburg (D 113) und Österreich (MD 114),
- (c) Frankreich (MD 103),
- (d) Norwegen (MD 104) und Britische Inseln und Irland (MD 105),
- (e) Finnland und Aland-Inseln (MD 107) und Island (MD 109),
- (f) Italien (MD 108),

(g) Deutschland (MD 111),

(h) Portugal (MD 115), Spanien (MD 116), Griechenland und Zypern (MD 117) und Türkei (MD 118),

(i) Ungarn (D 119), Estland (D 120), Polen (D 121), Tschechien und Slowakei (D 122), Russland (D 123), Rumänien (D 124), Kroatien (D 126), Israel (D 128), Slowenien (D 129) und Bulgarien (D 130).

Im Fall des vorzeitigen Ausscheidens eines Mitglieds wird für den Rest der Amtszeit ein anderes Mitglied aus der betreffenden Gruppe der Mitgliederländer oder -staaten ernannt.

2. Benennungsverfahren

Kandidaten für eine Mitgliedschaft im Rotations-Komitee können von dem Rotations-Komitee und den europäischen Past Internationalen Präsidenten, Internationalen Direktoren und Past Internationalen Direktoren vorgeschlagen werden. Der Europäische Rat ist an die Vorschläge nicht gebunden.

Vor einer Ernennung müssen die Kandidaten schriftlich ihre Bereitschaft zur Mitwirkung erklären. Die Vorschläge und die Bereitschaftserklärungen müssen bis zum 30. Juni bei dem Europa-Forum-Berater und Archivar eingegangen sein, der sie bis zum 30. August dem Präsidenten des Europa-Forums vorlegt. Dieser unterrichtet die europäischen Council Chairpersonen und Distrikt-Governor der nationalen Einzel-Distrikte unverzüglich.

3. Verteilung der Europa zustehenden Positionen für das Amt eines Internationalen Direktors

Nach Anhörung der europäischen Past Internationalen Präsidenten, Internationalen Direktoren und Past Internationalen Direktoren formuliert das Rotations-Komitee einen Vorschlag

für die Verteilung der Europa nach Artikel IV Absatz 4 der Internationalen Satzung zustehenden Positionen für das Amt eines Internationalen Direktors auf die Mitgliedstaaten und -staaten für einen Zeitraum von sieben Jahren.

Über den Vorschlag beschließt erstmals der Europäische Rat 2007. In der Folgezeit darf der Europäische Rat von dem Beschluss nur aus wichtigen Gründen abweichen. Im Fall des Abweichens sind die Gründe schriftlich niederzulegen und dem Europäischen Rat des nächsten Jahres mitzuteilen.“

Änderung der Ehrenordnung

§ 5 wird um folgenden Absatz 2) ergänzt:
„Die Entscheidung muss spätestens binnen 30 Tagen nach Sitzungsbeginn bekannt gegeben werden.“
– Übernahme der neuen internationalen Bestimmungen
Der bisherige § 5 wird § 5 Abs. 1).

Änderung der Satzung des Gesamt-Distrikts 111-Deutschland

Artikel VII § 6

In Art. VII § 6 wird der folgende Abs. 1) eingefügt:
„Für den Beschluss über die Aufteilung des Gesamt-Distrikts ist eine Mehrheit von zwei Drittel der Stimmen der anwesenden Delegierten erforderlich.“

– Die Satzung des GD enthält bisher keine Vorschrift für eine möglicherweise notwendig werdende Teilung des Gesamt-Distrikts.

Der bisherige § 6 wird § 6 Abs. 2).

Artikel VIII

Governorrat
§ 2

1) Der Governorrat bildet für Angelegenheiten von Satzung/ Organisation, Langzeitplanung und Zeitschrift/Kommunikation je einen Ausschuss. Die Ausschüsse haben je fünf Mitglieder. Jedes Jahr scheidet das Mitglied mit der längsten Amtszeit aus. Wenn mehrere Mitglieder gleich lange Amtszeiten haben, scheidet das älteste Mitglied aus. Das ausgeschiedene Mitglied wird durch ein neues Mitglied ersetzt, das von dem Governorrat, dessen Amtszeit mit dem Ausscheiden des Mitglieds zusammenfällt, und von dem Governorrat des dann folgenden Lions-Jahres in einer gemeinsamen Sitzung berufen wird. Scheiden Mitglieder vorzeitig aus, kann schon der amtierende Governorrat Nachfolger berufen. Unterbleibt diese Berufung, findet Satz 3) keine Anwendung. Eine Wiederwahl ausgeschiedener Mitglieder ist nicht möglich. Innerhalb eines Ausschusses müssen die Mitglieder verschiedenen Distrikten angehören.

2) Der Ausschuss Satzung/Organisation ist vom Governorrat vor allen Entscheidungen in Angelegenheiten von Satzung, Organisation, Finanzordnung, Ehrenordnung und Geschäftsordnungen zu hören. Dies gilt entsprechend für die Aufgabenbereiche der Ausschüsse Langzeitplanung und Zeitschrift/Kommunikation.

– Wegen der Bedeutung der (elektronischen) Kommunikation und zur Begleitung der neuen Online-Datenpflege soll der

von LCI vorgeschriebene Zeitschriftenausschuss um das Themenfeld „Kommunikation“ erweitert und von drei auf fünf Mitglieder aufgestockt werden.

Damit erreicht der neue Ausschuss für Zeitschrift/Kommunikation die Mitgliederanzahl der beiden anderen satzungsmäßigen Ausschüsse, so dass deren Regelungen zur Besetzung und Rotation entsprechend gelten können. Die für den Zeitschriftenausschuss zwingende Vorschrift, dass die Mitglieder aus verschiedenen Distrikten kommen müssen, ist für die Ausschüsse Satzung/Organisation und Langzeitplanung neu, entspricht aber bisheriger Übung und ist sachgerecht.

Artikel VIII § 3

In Art. VIII § 3 wird der folgende Absatz 3) angefügt:
„Beabsichtigte Distrikt-Teilungen oder sonstige Neugliederungen von Distrikten sind dem Governorrat zu Beginn des Lions-Jahres, spätestens bis zum 1. August anzuzeigen. Der Governorrat holt Stellungnahmen der Ausschüsse für Satzung/Organisation und Langzeitplanung ein.“

– Dient der guten Vorbereitung von Neugliederungen der Distrikte.

Artikel X § 1

Art. X § 1 wird um folgenden Absatz 5) ergänzt:
„Die Distrikt-Versammlung kann einen 2. und 3. Vize-Governor für die Dauer eines Lions-Jahres offen durch Handzeichen wählen.“

Zur Klarstellung ist in Art. X § 1 Abs. 2) vor dem Wort „Vize-Governor“ die Ordnungszahl „1.“ einzufügen.

In Art. XI Abs. 1) sind nach dem Wort „Vize-Governor“ die Worte „der 2. und 3. Vize-Governor“ hinzuzufügen.

In Art. XII § 2 b) ist nach dem Wort „des Governors und“ das Wort „des“ in „der“ Vize-Governors zu ändern.

– Die vielfache Praxis in den Distrikten soll satzungsrechtlich verankert werden.

Artikel XII § 3

In Art. XII § 3 wird die Verweisung auf Art. VII auf § 6 Abs. 2) beschränkt.

– Folgeänderung von Art. VII § 6 Abs. 1).

Artikel XIV

Zeitschrift DER Lion

Die Angelegenheiten der deutschsprachigen Zeitschrift DER Lion werden unter Beachtung der Satzung und der Statuten von Lions Clubs International und dieser Satzung von dem Ausschuss für Zeitschrift/Kommunikation geregelt (Art. VIII § 2).

Die Absätze 2) und 3) entfallen.

– Folgeänderung von Art. VIII 2).

Änderung der Geschäftsordnung der Distrikt-Versammlungen und der Gesamt-Distrikt-Versammlung

In § 4 Abs. 6) wird der letzte Satz wie folgt neu gefasst:
„Ein Geschäftsordnungsantrag geht dem Sachantrag vor. Er ist vom Antragsteller zu begründen. Gegen den Geschäftsordnungsantrag ist eine Gegenrede zulässig. Dann lässt der Vorsitzende die Versammlung über den Geschäftsordnungsantrag entscheiden. Mit dem Geschäftsordnungsantrag wird die bestehende Rednerliste geschlossen. Danach haben die zuvor in der Rednerliste eingetragenen Redner Gelegenheit, sich zum Sachantrag zu äußern.“

– Eindeutige Regelung in der Geschäftsordnung zur Erleichterung der Verhandlungsführung.

Sri Lanka: Wir bleiben und helfen

PDG Alexander Rist und Katarina brachten mit den Lions aus dem Distrikt 306-C nach der Tsunami-Katastrophe Hilfsgüter zu den Opfern der verwüsteten Gebiete

Für unseren Jahresurlaub in Sri Lanka hatten wir eine Woche Kultur, sprich Besuch der Königsstädte, und eine Woche Relaxen am Strand eingeplant. Um es gleich vorwegzunehmen: Aus dem Baden am Strand ist nichts geworden.

Von Seebeben und Tsunami hörten wir erstmals am 26. Dezember vormittags im Autoradio auf unserer Fahrt von Kandy nach Nuwara Eliya. Die ersten Meldungen sprachen von 300 Toten.

Zu diesem Zeitpunkt hatten wir immer noch vor, am 27. Dezember in Tangalle, an der Südküste, Quartier zu beziehen. Wir ahnten nicht, dass es diesen Ort nicht mehr gab.

Erst am Nachmittag, in Nuwara Eliya angekommen, sahen wir in der Hotellobby die ersten Bilder der Katastrophe und es deutete sich an, welche gewaltige Ausmaße sie hatte.

Der Hotelmanager und ein Ober hatten Familienangehörige im betroffenen Gebiet und versuchten verzweifelt, sie zu erreichen, aber sämtliche Telefonverbindungen in den Süden und Osten waren ge-

kappt. Die Regierung ließ sämtliche Straßen in die betroffenen Gebiete sperren, Verwaltungsangestellte und medizinisches Personal mussten sich sofort zum Dienst melden, der Notstand wurde ausgerufen.

Auch wir versuchten ständig, per Handy oder über Standleitung Deutschland zu erreichen, aber vergeblich. Dann erreichte uns eine SMS und wir konnten uns ab und zu auf diese Weise verständigen.

Die meisten Touristen, die wir trafen, wollten sofort abreisen, alles strömte dem Flughafen Colombo zu. Weder dort noch in Negombo noch in den anderen Touristenorten gab es Hotelzimmer. Wir entschlossen uns, noch eine Nacht im Hochland zu bleiben.

Mit Hilfe des Hotelmanagers, der mittlerweile erfahren hatte, dass seine Frau und Kinder überlebt und in einem Tempel Unterkunft gefunden hatten, bekam ich eine Telefonverbindung zu einem kleinen Hotel in Marawila, zwei Stunden nördlich von Colombo, wo die Flut keine großen Schäden angerichtet hatte, und buchte ein Zimmer.

**Über eine ganz andere Urlaubsreise berichtet
hier PDG Alexander RIST, Ressortleiter III (Jugend) im HDL**



Die Fotos, die wir mitbrachten, zeigen die unvorstellbare Wucht der Wassermassen, die alles niederwalzten. – Hier war auch für unseren Konvoi mit den Hilfsgütern kein Weiterkommen mehr – das Wasser versperrte uns den Weg. – Unten: Beim Sortieren und Verladen der Hilfsgüter konnten wir uns gleich in der Einsatzzentrale der Lions aus dem Distrikt 306 C nützlich machen. – Auf der Titelseite der Zeitung Daily News entdeckten wir unser Foto, aufgenommen bei der offiziellen Verabschiedung des ersten Transports.



Frühmorgens sprachen wir mit dem Ober. Er sagte uns, seine Familie sei ums Leben gekommen.

In der Morgendämmerung des 28. Dezember machten wir uns mit unserem Fahrer auf den Weg, es dauerte sieben Stunden, bis wir an unserem Zielort angekommen waren. In der Zwischenzeit hatten Katarina und ich beschlossen: Wir wollten bleiben, mit den örtlichen Lions Kontakt aufnehmen und nach Möglichkeit helfen.

Wie immer, hatte ich mir vor der Reise einige Seiten aus dem internationalen Mitgliederverzeichnis kopiert und mitgenommen. So fand ich problemlos meinen Ansprechpartner vor Ort: DG Kassapa Mahendra de Silva, Distrikt 306 C.

Mehrere Stunden ließ ich durch unser Hotel ständig dort anrufen, immer hieß es, DG de Silva sei in einer Besprechung. Wie sich später herausstellte, war er in einer Konferenz mit Regierungsangehörigen, um Hilfsmaßnahmen zu koordinieren.

Spät abends rief er mich dann an, und obwohl wir uns noch nicht kannten, haben wir uns sofort perfekt verstanden. Er schlug vor, mir gleich am nächsten Morgen seinen Fahrer zu schicken, damit ich in seinem Büro in Colombo Telefon und Internet benutzen und wir Möglichkeiten der Zusammenarbeit besprechen könnten.

So saß ich am nächsten Morgen quasi an einem eigenen Arbeitsplatz und versandte einige E-Mails in Deutsch und Englisch an Lionsfreunde in einem guten Dutzend Ländern. Außerdem konnte ich Telefonate mit dem Sekretariat in Wiesbaden und anderen Stellen führen.

DG de Silva war genau so, wie ich ihn mir nach unserem Telefonat vorgestellt habe: voller Energie, pragmatisch, ein echter Krisenmanager und Lion durch und durch, außerdem ein höchst erfolgreicher Geschäftsmann, Manager des Jahres und mehrfach Lion des Jahres in Sri Lanka, jemand, der kein Problem hat, mit drei Telefonen und mehreren hundert Mitarbeitern umzugehen. Ein echter Glücksfall für den Lionismus.

In Gesprächen mit ihm und anderen Lions (im Laufe des Tages lernte ich mehrere PDG und andere



Beim Sortieren und Verladen der Hilfsgüter konnten wir gleich mit anpacken. Per E-Mail kamen dann aus vielen Ländern die ersten Zusagen für Spenden



Amtsträger kennen) erfuhr ich, dass die Hilfsaktionen im Süden des Landes besser und schneller vorangingen, da diese Gebiete infrastrukturell besser angebunden sind – und auch, weil fast alle Regierungsmitglieder aus dieser Region stammen.

Was den Norden angeht, hatten DG de Silva und die beiden anderen DG des Landes bereits Gespräche mit der Regierung geführt, man hatte beschlossen, die Hilfe in diesem Gebiet zu intensivieren, was nicht ganz unproblematisch war, da diese Region unter der Kontrolle der Tamilen ist. Man nennt diese Gebiete „uncleared“, weil der Informationsfluss von dort fast gar nicht funktioniert.

Die Ostküste mit den Städten Trincomalee, Batticaloa und der Region Ampara wurde besonders hart getroffen, die Wassermassen sind teilweise mehrere Kilometer ins Landesinnere vorgedrungen. Es gab mehrere Zehntausend Tote und Vermisste, teilweise sind ganze Ortschaften verschwunden.

Nachmittags zeigten uns die Lions noch das Activity Center in Colombo, wo pausenlos Hilfsgüter eingingen, Spenden von unzähligen Privatpersonen, Firmen und Organisationen. Wir halfen, so gut wir konnten, bei dieser Aktion mit, bis uns der Fahrer in einer zwei-stündigen Nachtfahrt zurück in unser Quartier brachte.

Am nächsten Morgen holte er uns wieder ab, denn wir hatten vereinbart, an diesem Tag mit dem Konvoi an die Ostküste mitzufahren. Den ganzen Tag verbrachten wir im Activity Center und versuchten, beim Sortieren und Beladen der Lkw hilfreich zu sein. In der Zwischenzeit hatte ich erste E-Mails und Telefonate aus mehreren Ländern



Mit einem solchen Konvoi zogen wir los. Die Fahrt war bei den starken Monsungüssen ein Abenteuer. – Kaum zu glauben: 2 km weit in das Landesinnere hatte die Flutwelle diese Boote gespült. – Hand in Hand organisierten sie die ersten Hilfsmaßnahmen: DG Kassappa de Silva aus dem Distrikt 306 C-Sri Lanka und PDG Alexander Rist, LC Leipzig-Saxonia. Sie leiden am meisten: die Kinder in den überfluteten Gebieten. Und sie brauchen Hilfe am dringendsten.

erhalten, alle sagten Hilfe zu, es war einfach traumhaft, von so vielen Lions so viel Unterstützung zu erfahren. Auf unseren Fahrzeugen hatten wir Wasser, Reis, Linsen, Milchpulver, Zucker, Salz, Kekse und sonstige trockene Lebensmittel, Matten, Decken, Kissen, Plastikfolien, Geschirr, Kochgeräte, Bekleidung, Spielzeug, Schulsachen und vieles mehr.

Mit zehn Lkws, einigen Vans und Pickups fuhren wir dann zur Redaktion der Daily News, um dort mit dem Chef der Zeitung und anderen hochgestellten Persönlichkeiten den Konvoi offiziell auf den Weg zu schicken. Etliche Tage später erfuhren wir, dass es von dieser Verabschiedung Pressefotos gab, Katarina und ich fanden uns sogar auf der Titelseite der Tageszeitung wieder.

Nach einem gemeinsamen Abendessen der Fahrer und Helfer ging es nachts Richtung Nordosten.

Eine Autofahrt in Sri Lanka ist immer ein Abenteuer, aber diesmal war es etwas ganz Besonderes: die Gruppe der Helfer, die Musik aus dem Radio, diese freundlichen Menschen, denen man trotz aller Trauer und Aufregung die Lebensfreude ansieht und anhört. Und natürlich auch, dass wir während dieser Fahrt auf der Straße mehrmals wilden Elefanten begegneten.

Um 3.00 Uhr morgens machten wir in einer Herberge im Dschungel bei Minneriya für drei Stunden Rast und konnten ein wenig schlafen.

Glücklicherweise hatten wir genügend Mosquito Coils im Gepäck, sonst wäre diese Pause wenig erholend geworden.

Frühmorgens ging es weiter, vom Hochland fuhren wir hinunter in die Küstenebene, es begann zu regnen und der Regen wurde immer stärker, bis es wie aus Eimern schüttete; um diese Jahreszeit ein völlig normales Wetter: Nordost-Monsun.

Jetzt waren wir im Tamilengebiet, die Straßen teilweise katastrophal, zeitweise konnten wir nur maximal 20 km/h fahren. Der Dschungel auf beiden Seiten der Straße war einige hundert Meter weit gerodet, als Vorsichtsmaßnahme wegen der vielen Angriffe der Tamilen, die es hier schon gegeben hat.

Es ist in den letzten Jahren zwar etwas ruhiger geworden, aber von echter Sicherheit kann man immer noch nicht sprechen.

Hier erwischte uns die erste Panne: Ein Zwillingsreifen eines Lkw knickte ab, ein Wunder, dass das völlig überladene Fahrzeug es bis hier geschafft hatte. Der Truck blieb stehen, die Ladung wurde aber schon kurz darauf von der Armee auf einen anderen Lkw umgeladen.

Wir bewegten uns nun in einer langen Kette von Hilfstransporten, buddhistische Organisationen, private und Firmen-Wagen, die ersten Fahrzeuge von UNICEF, aber auch speziell gekennzeichnete Fahrzeuge

Dann kam der Monsun. Die Regenfalten stiegen schließlich so hoch, dass wir in dem völlig überfüllten Bus bis zu den Knöcheln im Wasser standen

zur Seuchenbekämpfung und viel Militär war auf den Straßen, fast alle mit einer kleinen weißen Fahne oder zumindest einem weißen Stück Stoff als Zeichen der Trauer, das Gleiche an zahllosen Häusern und Geschäften.

Was wir in diesen Tagen an Hilfsbereitschaft erlebt haben, ist einfach unvorstellbar. Ob eine Familie eine Plastiktüte mit Lebensmitteln spendete oder eine Firma einen Lkw mit Hilfsgütern schickte, buchstäblich jeder half mit, diese nationale Katastrophe zu bewältigen.

Wir empfanden Bewunderung für all diese Menschen und auch ein wenig Stolz darüber, als Lions einen Beitrag leisten zu können.

Wir passierten zahlreiche Schulen, Tempel, Kirchen und Moscheen, die als Flüchtlingslager umfunktioniert worden waren und sahen Hunderte von Menschen dicht gedrängt auf diesen kleinen Landinseln im strömenden Monsunregen stehen, ein erbarmungswürdiger Anblick.

Als wir nur noch wenige Kilometer von der Küste entfernt waren, war fast das ganze Land überflutet, es hörte nicht auf zu regnen, die Straße war kaum noch zu erkennen, und



Ein Motiv aus der Königsstadt – aber in diesen Tagen hatten die wenigsten Touristen ein Auge für die kulturellen Schönheiten des Urlaubsparadieses. – Riesenfreude bei den Kindern, als ihnen die Helfer aus Colombo die ersten Bonbons nach der Flut mitbrachten.

Unsere Töchter berichteten am Flughafen in Frankfurt ganz aufgeregt, dass sie uns im Fernsehen entdeckt hatten, als wir mit dem Hilfskonvoi unterwegs waren

dann sahen wir unzählige Boote und Schiffe aller Größen wild durcheinander gewürfelt, die zwei Tore eines Fußballplatzes waren noch zu erkennen, auf dem Spielfeld lag ein Fischkutter auf dem Dach, hier hatten wir erstmals einen direkten Eindruck von der Macht der Naturgewalten.

An zahlreichen Armee-Camps, schwer verbarrikadiert und mit Stacheldraht und S-Draht-Rollen gesichert, wurden wir kontrolliert. Ohne guten Grund durfte sich hier niemand mehr bewegen.

Endlich erreichten wir die Kirche und das Hospital in Valaichchenai, wo wir einen Teil des Transports übergaben, ein anderer Teil wurde nach Batticaloa gebracht. Ein alter Mann umarmte uns aus lauter Dankbarkeit, einige Kinder lächelten, als sie die ersten Bonbons nach der Flut auswickelten. Diese Szenen waren tief bewegend, wir werden sie nie vergessen.

Der Rest der Geschichte unserer Reise nach und in Sri Lanka ist schnell erzählt: Gerade noch rechtzeitig, bevor die Straßen für einige Tage unpassierbar wurden, konnten wir in einem großen Überlandbus die Region wieder verlassen, der Fahrer war ebenso gut wie mutig, als er auf unsichtbaren Straßen durch den Regen fuhr. Das Wasser war

jetzt so hoch, dass wir im völlig überfüllten Bus manchmal noch bis zu den Knöcheln im Wasser standen.

Zweieinhalb Stunden später, nach einer unglaublichen Fahrt, kamen wir kurz nach der Dämmerung in Polonnaruwa an. Da wir nicht noch ca. zehn weitere Stunden in Bussen verbringen wollten, mieteten wir uns einen Minibus mit Fahrer, der uns tatsächlich eine Viertelstunde vor Mitternacht in unserem Hotel in Marawila ablieferte, so dass wir dort das neue Jahr begrüßen konnten.

In den nächsten Tagen konnten wir uns tatsächlich ein wenig erholen, auch wenn wir nur am Strand spazieren gegangen sind. Dort baden gehen wollten wir nicht.

Wir haben weiter ständigen Kontakt mit DG de Silva gehalten und an einem Abend mit ihm und seiner ganzen Familie zu Abend gegessen. Wir werden mit Sicherheit über die gemeinsamen Hilfsaktivitäten hinaus Kontakt halten.

Auch das gehört für uns zu den ganz besonderen Erlebnissen dieser Reise: Wir haben neue Freunde gefunden.

Unser Rückflug am 4. Januar wurde storniert, so konnten wir erst am 5. nachts zurück nach Deutschland fliegen, und zwar nicht nach Berlin, wo noch unser Auto stand, sondern nach Frankfurt, wo wir gegen Mitternacht ankamen.

Unsere Maschine hatte man am Terminal 2 landen lassen, das völlig abgeschirmt war, Dutzende Fahrzeuge von Polizei und Feuerwehr und unzählige Ambulanzen standen auf dem Rollfeld. Weil die meisten Touristen schon früher zurückgereist waren, hatten wir nur noch wenige Verletzte an Bord. Allen Passagieren wurde sofort ärztliche und psychologische Betreuung angeboten. Im Gebäude wartete eine große Anzahl von Angehörigen, auch zwei unserer Töchter und zwei Enkelsöhne waren da.

Aufgeregt berichteten sie, dass unsere Ankunft nicht im Videotext veröffentlicht war, um keine Presse dabeizuhaben, und dass sie uns im Fernsehen auf der Fahrt mit dem Konvoi gesehen hätten. Wir waren einfach nur froh, wieder mit ihnen zusammensein.

Da keine Flüge mehr gingen, brachte man uns für eine Nacht in einem Hotel in Frankfurt unter. Auf dem Fernseher in unserem Zimmer fanden wir die Nachricht vor: „Herzlich willkommen, Mrs. or Mr. Flutopfer...“

Noch einmal wurde uns klar, was wir erlebt und welch riesiges Glück wir gehabt hatten.

Wie können wir helfen?

Die Lions des Distrikts 306 C planen, mehrere hundert Häuser für die Flutopfer zu bauen, und zwar an der besonders betroffenen Ostküste und vor allem für illegale Siedler, die sonst keinerlei Chancen hätten. Voraussichtlich wird die Regierung Land für diese Gebäude zur Verfügung stellen. Jeder der 110 Clubs des Distrikts hat den Bau eines Hauses zugesagt, was für jeweils 1000 Euro realisiert werden kann.

Herzlichen Dank an den LC Berlin-Savigny, der mit einer Großactivity in den Gropius-Passagen Geld für ca. 40 Häuser einsammeln möchte, wie auch an unsere Lionsfreunde in Österreich. Wie mir PID Ernst A. Musil mitgeteilt hat, will man 100 Häuser bauen und zusätzlich Patenschaften für Kinder für die Dauer von mehreren Jahren übernehmen.

An jedem Haus werden auf Plaketten die Namen der Spender oder Clubs angebracht, alle Beteiligten sind schon eingeladen, die Ergebnisse dieser Activity zu besichtigen.

Wenn Sie helfen möchten, überweisen Sie bitte Ihre Spende an das Hilfswerk der Deutschen Lions: Volksbank

Main-Taunus, Konto: 30 33 33 30, BLZ: 500 922 00. Bitte unbedingt als Verwendungszweck angeben: Tsunami Houses.

Und bitte geben Sie mir Informationen über gespendete Beträge, damit ich die Koordination der Öffentlichkeitsarbeit organisieren und sicherstellen kann, dass auch wirklich alle Spender und Clubs gewürdigt werden.

PDG Alexander Rist, Funkenburgstraße 15, 04105 Leipzig, Telefon (03 41) 3 01 03 92.

Selbstverständlich übernehme ich auch gerne die Vermittlung von anderen Projekten und stelle den Kontakt zu unseren Freunden in Sri Lanka her.

Unter anderem suchen wir **Gasteltern für Jugendliche aus Sri Lanka oder Einrichtungen, die Kinder mit Betreuern aufnehmen können.**

Und noch ein Angebot an junge Leute ab 18 und Leos: **Wer möchte im April nach Sri Lanka reisen, um sich ein Bild zu machen und Freundschaften zu knüpfen?**

Und: **Welcher Lions Club würde jungen Menschen solch eine Reise ermöglichen?**

Mämpels Meinung

Nur Bildung kittet die soziale Kluft

Neulich las ich den Satz wieder einmal: Nicht jede Krise ist eine Katastrophe.

Wohl wahr: Was sich in Asien abspielte, ist sicher vergleichbar mit der biblischen Sintflut, dem Untergang von Atlantis oder der Flutwelle, die nach der Explosion von Santorin das Kreta des Minos überflutete. Katastrophen allemal!

Wenn nicht jede Krise eine Katastrophe ist, dann sollten wir Deutsche uns dessen bewusst sein. Uns geht es – bei allem larmoyanten Murren und Gezeter – immer noch recht gut. Selbst die arbeitsfähigen Sozialhilfe-Empfänger aus der Zeit des „Freizeitparadieses Deutschland“, deren öffentlicher Zuschuss nun ein Gehalt bedeutet, weil die Zahlung Arbeit (1,25 Euro pro Stunde zusätzlich) voraussetzt, nagen nicht am Hungertuch.

Auch die nicht arbeitsfähigen Sozialhilfe-Empfänger nicht: Sie haben, besonders dann, wenn in einer „Wohngemeinschaft“ mehrere Empfänger leben, ein durchaus ausreichendes Einkommen.

Es ist also keine Frage des Geldes, wenn es in diesen Stadtvierteln – übrigens jede größere Stadt kann davon ein Beispiel bieten – zu einer Ghettoisierung kommt.

Was ist des Übels Kern?

Es ist die fehlende Bildung, nicht aber das fehlende Geld.

Neben einem durchaus erfreulichen Kindersegen, zugegebenermaßen meistens ungewollt, der in den Haushalten so genannter gehobener Kreise immer dünner gesät ist, gibt es in diesen Wohnungen all das, was zur Grundausstattung zählt: ein komplettes technisches Hi-Fi-Equipment und vieles mehr.

Was fehlt ist die Erkenntnis, dass Bildung – zunächst Schulbildung – einen Wert an sich darstellt und kein Luxus bedeutet. Dass Ausbildung und Weiterbildung ein Leben

lang nötig sind, um das Leben, das Berufsleben und den Alltag meistern zu können.

Hier also muss investiert werden. Hier muss Sozialhilfe einsetzen, will sie den erkennbaren Weg in eine gesellschaftliche Verslumung beenden. Es muss also in den eigenen Köpfen beginnen und nicht im Geldbeutel.

Wann endlich begreifen das unsere Politiker, wann endlich werden hier Konzepte aktiviert und die Erfahrungen der Sozialarbeiter vor Ort in Pragmatismus umgesetzt?

Nur Bildung kann die soziale Kluft kitten!

Viele sozial Schwache in unserem Land haben eine Werteorientierung nicht mehr in ihren Köpfen. Sie wissen nicht mehr, dass Wissen Macht bedeutet. Macht, ein Leben gut und vernünftig zu führen.

Bildung kann also nur der Schwerpunkt in den nächsten Jahren sein. Davon hängt das Wohl gerade in den großen Städten ab. Bildung bedeutet nämlich Standortvorteil: eine gebildete Bevölkerung bedeutet attraktive Arbeitskräfte, sie wiederum sind für Investoren vor Ort interessant.

Gut ausgebildete Arbeitskräfte bedeuten, dass Investoren nicht nur kommen, sondern dass Unternehmen auch bleiben! Fazit: Bildung kann eine Stadt positiv verändern.

Das sollte auch uns Lions immer bewusst sein.

Da Bildung ein Teil unserer Kultur ist, haben sich, wenn die Thesen stimmen, die Schwerpunkte angeglichen: Kulturpolitik bedeutet Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik gleichermaßen.

In der Politik müssen diese Erkenntnisse in eine pragmatische Operation münden, denn dann haben Pisa I und Pisa II keine Nachfolger. Und Deutschland eine Hoffnung mehr – eine gut ausgebildete Jugend!

Bildung kann eine Stadt positiv verändern. Und da liegt der Reiz für Investoren, meint unser Kolumnist Wulf MÄMPEL, stellvertretender Chefredakteur des DER Lion



studienkreis

> Nachhilfe.de

Besseres Zeugnis? Jetzt durchstarten.

Ein unbefriedigendes Halbjahreszeugnis? Keine Tragödie. Die Schwächen lassen sich mit den Nachhilfe-Profis vom Studienkreis systematisch ausbügeln.

Telefon 0800/111 12 12
[gebührenfrei]

> www.nachhilfe.de



Milde 23°C. Leichter Wind von der Wüste her. Viel Staub. Dichter Verkehr. Aber nie Stau – dank eines fehlenden Ampelsystems und äußerst flexibler Fahrweise der Einheimischen. Esel-, Kamel- und Pferdekarren auf der Straße, überall Kühe. Wir fahren vorbei an unzähligen Obdachlosen. Sie leben unter Plastikplanen, aber auch auf Matten, unter freiem Himmel. Dann das Convention Center. Was für ein Kontrast.

Die Menschen winkten uns zu. Wir sahen lachende Gesichter – trotz bitterster Armut, farbenfrohe Gewänder. Der Geruch von Koriander, Curry und Thymian begleitete uns.

Wir waren in Ahmedabad (gesprochen Amdabad), am Rand der Wüste Thar, Sultan Ahmed Shah hat die Stadt 1411 gegründet, 2001 war sie Zentrum eines verheerenden Erdbebens mit 60 000 Toten. Mitte Dezember fand hier das 32. ISAAME-Forum statt (für die Lions in Indien, Südasien, Afrika und den Mittleren Osten). Der 1. Internationale Vice President Ashok Mehta und Forums-Präsident PID Pravin Chhajed hatten mich als ersten PID von außerhalb ihrer Area eingeladen, ein Seminar (über Mitgliedschafts-Erhaltung) zu leiten.

Nach sieben Stunden Flug erreichten wir um 1.00 Uhr nachts Delhi. Zwei zähe Stunden dauerte es, ehe wir unser Gepäck hatten. Dann zur Taxizentrale, Reisepläne angeben, im klapprigen Taxi zum Hotel.

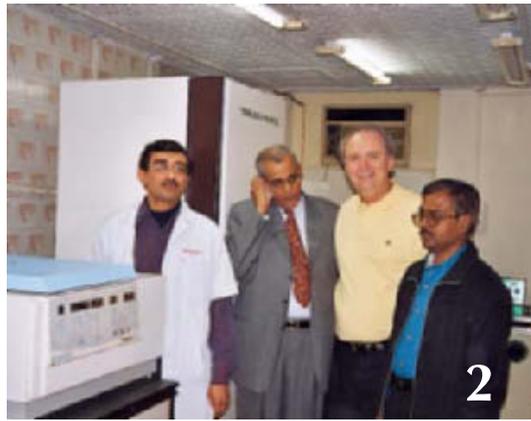
Zum ersten Mal wurde ein Past International Director aus Deutschland eingeladen, beim Forum für Indien, Südasien, Afrika und den Mittleren Osten (ISAAME) ein Seminar zu halten

Vorbild Deutschland

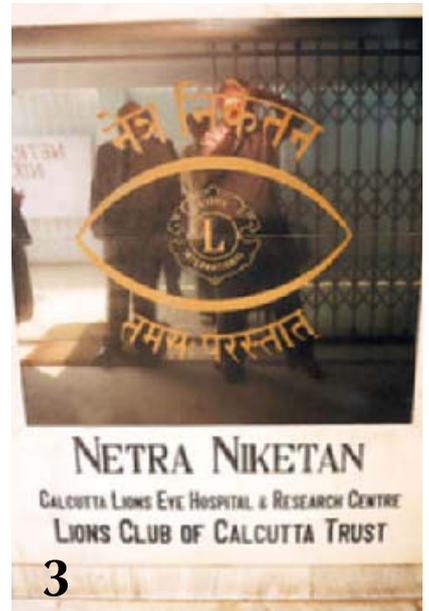
**Aus Ahmedabad berichtet
PID Dr. Manfred WESTHOFF**



1



2



3



5



4



6



7



8



9

Indische Impressionen. 1-3 Besuch im Lions-Augenhospital, in dem auch geforscht wird. Der LC Kalkutta betreut es. Augencamps werden mit LCIF-Mitteln organisiert. – 4 PID Manfred Westhoff bei seinem Forum-Seminar über Mitgliedschaftserhaltung. – 5 Patientenzimmer im Augenkrankenhaus. – 6 PID Manfred Westhoff mit einer Schulklasse unterwegs. – 7 Komplette Augenbehandlung ist hier möglich. – 8 Volles Wartezimmer: Patientinnen (und Angehörige), die für diesen Tag einen OP-Termin haben. – 9 Besuch in der Blutbank, die der Distrikt 322 B eingerichtet hat.

Der Fahrer sprach kein Wort Englisch, wiederholte nur immer wieder den Namen des Hotels. Nach einstündiger, beunruhigter Fahrt waren wir im Hotel. Vier Stunden Schlaf. Retour zum Flughafen. Eine Stunde Flug. Dann erreichten wir Ahmedabad und wurden von unseren indischen Freunden mit einer Blumengirlande empfangen.

Was würde uns erwarten? Indien: Subkontinent mit der Republik India Bharat, 3214 km vom Himalaya im Norden (mit Grenzen zu China, Nepal, Bhutan) 1214 km bis zur Südspitze am Indischen Ozean, 2700 km von der pakistanischen Grenze bis nach Bangladesch und Birma. Neben Hindi und Englisch werden weitere 16 Amtssprachen und 400 Dialekte gesprochen.

Welchen Stellenwert das Forum im Heimatland des nächsten Internationalen Präsidenten Ashok Mehta genießt, hatten wir schon beim Internationalen Kongress in Detroit im vergangenen Sommer gemerkt. Die indischen Lions waren bestens vorbereitet, ob im DGE-Seminar oder bei Veranstaltungen des Kongresses. Jedes Mitglied der vier Multi-Distrikte war ein perfekter Botschafter seines Landes.

2800 Lions waren jetzt beim Forum da.

Die Führungsspitze unserer Vereinigung (IP Clement F. Kusiak, IPIP Dr. Tae-Sup Lee, 1. VP Ashok Mehta, 2. VP Jimmy Ross sowie 21 amtierende internationale Direktoren, dazu der künftige 2. VP Ian Fowler aus Australien, alle als Referenten in die Forumsarbeit eingebunden) demonstrierte die Bedeutung dieser Veranstaltung in einer der aktivsten, aber auch bedürftigsten Constitutional Area unserer Vereinigung.

Das Forum – dank des Einflusses von 1. VP Ashok Mehta straff organisiert, war mit Vorträgen, Seminaren und Workshops auf die Bedürfnisse der Teilnehmer zugeschnitten. Äußerst zuvorkommende, freundliche Mitarbeiter des Organisationskomitees, äußerlich sofort erkenntlich durch einen speziellen Button kümmerten sich um die Leitung. Jedem Referenten wurde ein Host Lion zur Seite gestellt. Perfekte Gastfreundschaft.

Die Teilnehmer des Forums, ein buntes Völkergemisch, Hälfte Männer, Hälfte Frauen, einige Leos, zum größten Teil in Nationaltrachten (indische Saris, asiatische Seidengewänder, afrikanische Batiken, Hüte, Turbane), ein Fest der Farben und Kreationen.

Alle wichtigen Themen waren auf der Tagesordnung vertreten: zunächst die eindrucksvolle Vorstellung des internationalen Programms 2005/2006 („Passion to Excel“ im Sinn von: „Mit Begeisterung sich selbst übertreffen“), eine exzellente Präsentation der nächsten International Convention in Hongkong im Juni 2005, natürlich das aktuelle internationale Programm („Share Success through Service“) sowie die Themen International Officer Growth Initiative, Women in Lionism, Lions-Quest und Children in Need.

Alle Veranstaltungen waren voll besucht, der Diskussion wurde breiter Raum gelassen. Als europäische Seminarleiter präsentierten ID Prof. Jan A. Holtet (Norwegen) das Thema „Planning and Goal setting“, und ich sprach über „Membership Retention“.

Und dann kamen die Fragen:

Wie schaffen es die europäischen Clubs, sich dem internationalen Trend entgegenzustellen und die Mitgliederzahlen zu steigern?

Wieso verliert ihr so wenige Mitglieder?

Aus welchen Gründen kennt ihr kaum das Phänomen der Status-quo-Clubs?

Bei diesen Themen war ich natürlich in meinem Element, berichtete von der ausgezeichneten Basisarbeit, die in den europäischen, speziell deutschen Clubs geleistet wird. Stellte unsere Maxime Qualität vor Quantität in den Mittelpunkt der Diskussion, erzählte stolz von unseren deutschen Distrikten, die jährlich wachsen und damit einen übermäßigen Mitgliederzuwachs verzeichnen können. Ich führte aus,



In der Lalji-Mehrotra-Lions-Schule: 2. IVP Jimmy Ross (links) und PID Dr. Manfred Westhoff.

dass die meisten Lions bei uns zeitlebens Mitglieder in ein und demselben Club sind. Dass der Club nicht nur einen Service-Auftrag hat, sondern auch eine bedeutende gesellschaftliche Stellung einnimmt. Dass ein Mitgliederschwund vermieden werden kann, wenn insbesondere neue Mitglieder in die Aufgabenverteilung eingebunden und

Willkommen in der „City of Joy“: IP Clement F. Kusiak und Ehefrau Jeanne wurden mit mehreren solch riesiger Plakate begrüßt.



effektiv geschult werden, und dass Toleranz und Respekt in einer pluralistischen Gesellschaft ebenso wie in einer Servicevereinigung unerlässliche Voraussetzungen für ein erfolgreiches Miteinander sind.

Wie bei jedem Forum wurden die Ergebnisse evaluiert und mit den Präsidenten diskutiert. Fazit: Es scheint, dass bei Mitgliedschaftsfragen die Talsohle durchschritten ist, dass Qualität eindeutig eine beständige Quantität nach sich zieht, und dass die Mitgliedschaft von Frauen sowie die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen Priorität für die Zukunft haben. Über Europa und besonders Deutschland wurde noch häufiger gesprochen.

Das Forum beschränkte sich aber nicht nur auf Diskussionen, sondern untermauerte das Vorgetragene durch den Besuch des Lions Karnavati Eye Hospitals, der Lalji Mehrota Lions School sowie einer Lions-Quest-Veranstaltung (mit zwei Schulklassen, deren Lehrern, allen internationalen Präsidenten und den Seminarleitern des Forums).

Zusätzlich wurde den Teilnehmern ein kultureller Höhepunkt geboten: Die Besichtigung des Ashrams von Mahatma Gandhi. Malerisch an einem Flusslauf gelegen, beeindruckte es uns durch seine Schlichtheit. Einfachste Architektur, spartanisch eingerichtete Räume, Schreib- und Webutensilien (Gandhi fertigte seine Gewänder selbst) vermittelten uns den spirituellen Impetus der damaligen Zeit.

Lions Clubs International beschäftigte die Medien in Ahmedabad. Täglich Zeitungsberichte von einem der größten und bedeutendsten Foren dokumentierten das Interesse der indischen Öffentlichkeit. Unsere Vereinigung als gesellschaftspolitisches Ereignis.

Dies unterstrich auch die persönliche Einladung des Ministerpräsidenten von Gujarat, S. N. Modi, in seine Sommerresidenz. Kein Abgesandter, kein Staatssekretär, kein Stellvertreter empfing uns, wie manch einer von uns das erwartet hatte. Nein, der höchste Repräsentant dieses Staates – und einer der einflussreichsten Politiker im indischen Parlament – erwies den Lions seine persönliche Referenz.

In seiner Rede betonte er nicht nur die Leistungen unserer Tätigkeit für ein staatliches Gefüge, sondern unterstrich auch die gesellschaftliche Bedeutung, die Lions für das indische Volk besitzen. Damit spielte er auf die Stiftung von Past International President Rohit C. Mehta

zugunsten der Erdbebenopfer 2001 an.

Die Lions-Führung verabschiedete sich mit den Worten: „Dieses Forum war eines der besten, das wir je erlebt haben.“

An Art und Weise, wie dieses Urteil abgegeben wurde, konnten alle erkennen, dass dies ehrliche, tief empfundene Anerkennung bedeutete.

Nach diesem beeindruckenden, offiziellen ersten Teil unserer Reise tauchten wir ein in die Weite und Farbenpracht der nordindischen Regionen. Zunächst erkundeten wir die Drei-Seen-Stadt Udaipur mit der pittoresken Altstadt, malerisch von sanften Hügeln umrahmt, dann Jaipur, eine der faszinierendsten Städte Rajasthans, bekannt durch



Erinnerungsfotos vom Rahmenprogramm des Forums: PID Dr. Manfred Westhoff mit LCIF Chairman Dr. Tae-Sup Lee (Mitte) und 2. IVP Jimmy Ross – Rechts: Unser PID beim Besuch im Karnavati-Krankenhaus, mit Ehepaar Ian Fowler, 2. IVP Jimmy Ross, PID Rohit C. Mehta (2. von rechts) und Ärzten.

das unvorstellbar große Fort Amber, dem weltweit größten Observatorium sowie dem Palast der Winde.

Wir ließen uns in Agra durch das weltberühmte Taj Mahal verzaubern, in dem sich die indische Volksseele mit dem Glauben an die Götter und die Liebe vereint. Delhi als Sitz des Kongresses und des Parlaments, geprägt durch eine westlich orientierte Neustadt und ein altes muslimisches Viertel, beeindruckte uns durch seine schiere Größe und Gegensätze.

Die Weihnachtsfeiertage verbrachten wir schließlich in Kalkutta,

dem Geburtsort des Dichters Tagore, des Ordens von Mutter Teresa, dem Ort der rituellen Reinigung im Ganges. Begleitet wurden wir von PID Prem Lahoty und seiner Frau Saveeta sowie seiner Tochter, Distrikt-Governor Sangeeta und ID A. P. Singh.

Auf ihre Empfehlung hin wurden wir im Stammhaus der Mutter Teresa von der Oberin des Ordens empfangen. Äußerlich ein unscheinbares Haus in einer schmalen Gasse, im südlichen Armenviertel der Stadt gelegen, begegneten wir dort einer Gemeinschaft von weiß-blau gewandeten Schwestern, die sich mit einfachsten Hilfsmitteln um die Nöte der Ärmsten der Armen Kalkuttas kümmern.

Gelassen und freundlich wurden wir durch das Gebäude geführt. Lediglich zwei Ventilatoren bringen Kühlung, einer im Gebetsraum, der andere im Büro. Unvorstellbar bei 40 bis 50° C Hitze und feuchter, stickiger Luft in den Sommermonaten.

Eine Leprakranke trat uns entgegen, am ganzen Körper entstellt, aber mit einem freundlichen Lächeln auf den Lippen.

Wir sehen die Kinderstation, den Waisentrakt: Metallbetten, eines an dem anderen, Gitterstäbe für die Behinderten, Stühle mit Lederriemen für die Spastiker, viele Bettlägerige,



die nur müde den Kopf heben und uns mit einem fragenden Blick aus einer fernen Welt anschauen, aber auch Kinder, die auf dem steinernen Fußboden herumtollen und mit zusammengerollten Wollknäueln Fußball spielen. Spielzeug ist Mangelware.

Die Schwestern sorgen für das tägliche Brot, garantieren aber auch die schulische Erziehung. Adoptionen, bemerken sie am Rande, können gern vermittelt werden.

Für jede Spende sind sie dankbar, wie z. B. die Gelder des Lions Clubs Calcutta, der es sich zur Aufgabe

„Diese vier jungen Damen waren die höflichsten, charmantesten und intelligentesten Reisebegleiterinnen, die wir je hatten“, schwärmen PID Manfred Westhoff und seine Frau Marina. Die Leos organisierten die Tour der Board-Mitglieder in Indien, spielten Fremdenführer und Erste-Hilfe-Schwestern. Eine entpuppte sich als hervorragende Sängerin. Das Quartett möchte gern Kontakt zu deutschen Leos! Adresse über Dr. Manfred Westhoff.



gemacht hat, die Arbeit des Ordens von Mutter Teresa dauerhaft zu unterstützen (Adresse und Konten können gern von mir vermittelt werden).

26. Dezember 2004, morgens gegen 9.30 Uhr (Ortszeit). Die Frühnachrichten wurden von der Meldung unterbrochen, es habe sich ein Seebeben mit der Stärke 9,0 vor der Küste Sumatras ereignet. Indien sei aber nicht gefährdet, da Indonesien zu weit entfernt wäre.

Zwei Stunden später wird von den ersten Toten in Chennai (Madras) und der Südspitze Indiens berichtet.

Im Lauf des Tages wurde das ganze Ausmaß einer der größten Katastrophen seit Beginn der seismologischen Messungen sichtbar. Tausende von Opfern in Indien, Indonesien und Thailand, Tendenz steigend.

Zu diesem Zeitpunkt liefen in Kalkutta die Telefone heiß. Die beiden Lions-Distrikte waren die Einsatzzentrale für die indischen Opfer.

Wir erlebten ein unglaublich diszipliniertes, weltweit operierendes und logistisch äußerst effizientes Lions-Team. Natürlich erklärten wir uns mit den betroffenen Lions sofort solidarisch und versprachen die Hilfe unseres deutschen MD 111. Wir waren sicher, dass wir die Zustimmung unseres Governorrats und des HDL erhalten würden.

IP Clement F. Kusiak und IPIP Dr. Lee (als Chairman von LCIF) wurden unverzüglich benachrichtigt. Sie sagten sofortige Unterstützung zu und garantierten eine Anschubfinanzierung der Hilfsmaßnahmen in Höhe von 470 000 Dollar, um Lebensmittel, Wasser und Decken bereitzustellen. 200 000 Dollar kamen allein aus Korea und 120 000 Dollar aus Schweden.

Direkte Spenden können per Scheck mit dem Vermerk Tsunami relief an das LCIF, 300 W. 22nd St., Oak Brook, IL 60523, USA, LCIF Donor Services, Mr. G. Bara, weitergeleitet werden.

Deutsche Distrikte oder Clubs, die jedoch lieber ein konkretes Projekt unterstützen möchten, wenden sich bitte an das HDL (Hilfswerk der deutschen Lions) in Wiesbaden.

Unmittelbar nach unserer Rückkehr unterrichtete ich den Verwaltungsrats-Vorsitzenden des HDL, PCC Prof. Dr. Andreas Hänsel, von der Situation vor Ort und bot ihm ein Hilfsprojekt, z. B. den Bau eines Waisenhauses in der Küstenregion Südinindiens, an. Die logistische Unterstützung durch die indischen Freunde vor Ort ist dabei gesichert.

Mit der Bitte um zahlreiche und langfristige Unterstützung für die Erdbebenopfer in Indien und Sri Lanka (darauf zielen die Aktionen der Distrikte und des MD 111) möchte ich unsere Reiseindrücke beschließen und an dieser Stelle unseren Gastgebern danken. Es bleiben unvergleichliche Eindrücke und Erfahrungen im kulturellen und zwischenmenschlichen Bereich.



Country House

★★★★★

- Liebevoll wieder hergestelltes Kap-Holländerhaus.
- Schöner 5000 qm parkähnlicher Garten.
- 10 Doppelzimmer
- In unmittelbarer Nähe von Kirstenboschs botanischem Garten, Cavendish Square Einkaufszentrum, Baxter Theatre, Newlands Cricket and Rugby Grounds.
- 15 Minuten vom Zentrum Kapstadts, V&A Innenhafen, Tafelberg und zahlreichen Golfplätzen und Stränden.
- Ideal für Ausflüge nach Franschoek und Stellenbosch.
- Deutsche Gastgeber - südafrikanische Gastfreundlichkeit
- Rückfragen bitte an LF Dr. Ulf Martini

6 Paradise View Road, Claremont, Cape Town 7708,
Südafrika, Tel: +27 (21) 79 79 777, Fax: +27 (21) 79 70 300,
info@andros.co.za, www.andros.co.za

THE
Andros
country house



EF: Mehr Wert für jeden Teilnehmer!

Unser Europa-Forum: Wird es ein Langweiler oder spannend und interessant? Vor dieser Frage steht das Programm-Komitee. Es berichtet über Ideen, Absichten, die Vorbereitungen



**IPGRV Professor
Dr. Andreas HÄNSEL**
koordiniert die Arbeit des Programm-Komitees und breitet hier die Strukturen des Europa-Forums in Stuttgart aus. Egal, ob Workshop, Training oder Meeting – die Teilnehmer sollen von diesem Forum Mehrwert (für sich, den Club, zukünftige Aufgaben) mit nach Hause nehmen. Die deutschen Lions – und die aus ganz Europa – sollen den Eindruck gewinnen: Der Besuch des 51. Europa-Forums hat sich gelohnt.

Der Anspruch. Die grundlegenden Ziele, die mit den Europa-Foren angestrebt werden und seinen Rahmen definieren, sind in den so genannten Rules of Procedure beschrieben.

Der Kern des Forums 2005 wird auf dieser Grundlage vor allem in der Gelegenheit zu offener Diskussion über die Schaffung von Möglichkeiten und die Ermittlung der in Europa vorherrschenden Bedürfnisse für gemeinsame Hilfsaktionen zum Wohle der Menschen sowie in der Weiterbildung europäischer Führungskräfte in lionistischen und allgemeinen Fähigkeiten bestehen.

Die Welt befindet sich vor neuen, großen Herausforderungen. Auf die wichtigsten Fragen der Zeit, wie

- **Konsequenzen** aus der Erweiterung der Europäischen Union,
- **Kampf der Kulturen** oder friedliches Miteinander?
- **Medienverwahrlosung** und bürgerliche Verantwortung,

um nur einen Ausschnitt zu nennen, müssen Antworten gefunden werden.

Wenn LCI als ein freiwilliger Zusammenschluss von Menschen, die für Werte wie Individualität, Bürgersinn, Leistungswille und Selbstverantwortung stehen, in diesem Prozess eine aktive, humanistische Rolle spielen möchte, kann das Forum eine geeignete Plattform sein, um Möglichkeiten und Grenzen abzustecken sowie neue Vorschläge zu generieren.

Es muss deshalb mit jeder einzelnen Veranstaltung ein messbarer Beitrag dafür geleistet werden, europäische Lions auf diese Aufgaben vorzubereiten, bessere Formen

Zeit	Training	Diskussion/Workshops		Arbeitsgruppen	
09.00 – 10.30	LEADERSHIP	JUGEND BRAUCHT PARTNER I	WOMEN IN LION	BEAUFTRAGTE: OSTEUROPA	BERATUNG: REDAKTEURE
10.30 – 11.00	KAFFEEPAUSE				
11.00 – 12.30	LIFEMANAGEMENT	INTERN. BEZIEHG./ OSTEUROPA	LIONS-ETHIK/ DIE ZUKUNFT VON LIONS	BEAUFTRAGTE: INTERNET	BERATUNG: YEC JUGENDCAMPS
12.30 – 14.00	MITTAGESSEN				
14.00 – 15.30	KREATIVITÄT	LIONS MEET LEO	ACTIVITY	EURO – AFRIKAN. KOMITEE	BERATUNG: GENERALSEKR.
15.30 – 16.00	KAFFEEPAUSE				
16.30 – 17.30	KONFLIKT- MANAGEMENT	JUGEND BRAUCHT PARTNER II	INTEGRATION	UNO, CoE, NGO	
20.00	STUTTGART NIGHT				

Tabelle 1. So sieht der Ablaufplan eines Forumstages aus – hier der Plan für Freitag, 5. November 2005

der Zusammenarbeit und Kommunikation innerhalb von LCI zu finden sowie konkrete Projekte und Strategien für die gemeinsame Arbeit neu bzw. weiterzuentwickeln.

Ganz besonders will dieses Forum aber auch einen Schwerpunkt auf den persönlichen Nutzen für jeden Teilnehmer legen. Dazu werden eine Reihe anspruchsvoller Trainings (siehe Tabelle 1) durchgeführt werden, die allein eine Teilnahme attraktiv machen.

Grundsätzlich gliedert sich das Forum in drei Schwerpunkte:

- die Trainings
- die Diskussionen und Workshops und
- die Arbeitsgruppen, die über längere Zeiträume mit bestimmten Themen befasst sind.

Die Vorbereitung der Inhalte des Forums liegt dabei in den Händen einer internationalen Arbeitsgruppe – dem Programm-Komitee. Ihm gehören die Präsidenten des aktuellen und der

beiden darauf folgenden Foren sowie jeweils zwei Delegierte an. Aktuell sind dies PID Wirfs (D) und PID Nathan (GB) sowie die PCC Leeder (GB), Goodier (GB), Tang (D) und der Autor.

Die Inhalte

Die Trainings

Leadership. Das Training hat zum Ziel, die Fähigkeit zu vermitteln, in den Multi-Distrikten, Distrikten und Zonen ein effektives Training der Führungskräfte aufzubauen. Dafür werden entsprechende Werkzeuge vorgestellt und entsprechend geübt.

Lifemanagement. Ausgehend vom Zeitmanagement der vierten Generation besteht das Ziel darin, durch die Vermittlung geeigneter Werkzeuge und Einstellungen täglich ein effektives Leben zu gestalten. Es schult wertorientiertes Verhalten sowie visionäres Denken und leistet einen Beitrag zur Überwindung des Widerspruchs zwischen beruflicher und ehrenamtlicher Tätigkeit.

Creative Thinking hat zum Ziel, das Denken außerhalb eingefahrener Bahnen zu erlernen. Hier werden die Teilnehmer interaktiv zum Handeln aufgefordert und entsprechende Zusammenhänge zur Arbeit von Lions hergestellt.

Konfliktmanagement. Das Training hat zum Ziel, die Konfliktkompetenz der Teilnehmer zu erhöhen und die Konfliktkultur zu verbessern. Es leistet einen Beitrag zu höherer Effizienz und Erfolg in der täglichen und ehrenamtlichen Arbeit.

LCIF. Das Seminar stellt die aktuellen Programme und Fördermöglichkeiten von LCIF vor. Besonderer Schwerpunkt wird auf den Bereich SightFirst Phase 2 gelegt werden.

Alle Veranstaltungen werden dabei von professionellen Trainern, die Mitglied eines Lions Clubs sind, durchgeführt. Damit wollen und können wir auch hohen Qualitätsansprüchen gerecht werden. Schätzt man den Markt

Es werden viele Trainings angeboten, die allein schon die Teilnahme am Forum sehr attraktiv machen

Veranstaltung	Verantwortlich für die Koordination der Vorbereitung	Lions Club
Training: Leadership	PCC Prof. Jörn Erler	Dresden „Brücke Blaues Wunder“
Trainings: Life-, Konfliktmanagement, Kreativitätstechnik	IPCC Prof. Andreas Hänsel	Radeberg
Lions meet Leos	PDG Barbara Grewe-Feldmann	Hamburg- Hammonia
Intern. Beziehungen/ Osteuropa	VDG Heiko Dallmann	Harsefeld
Women in Lion	PDG Yvonne Kohn-Wolf	Erlangen- Hugenottenstadt
Jugend braucht Partner	PDG Gerhart Knoblauch	Tecklenburg
Integration	N.N.	
Activity	PDG Urs Nedbal	Eberbach/Neckar
Workshop: LCIF SightFirst Phase II	PID Manfred Westhoff	Eichstätt
Future of the Forum	IPCC Prof. Andreas Hänsel	Radeberg
Lionsethik/ Future of Lions	PID Eberhard Wirfs	Kelkheim/Ts.
Jugendaustausch	PDG Alexander Rist	Leipzig- Saxonia

Tabelle 2. Dies sind die Mitglieder des Vorbereitungs-Teams. Sie können sich mit Ideen und Vorschlägen an sie wenden

wert eines solchen Trainings vor-sichtig, steht allein hier der Teil-nehmergebühr ein Gegenwert von über 1000 Euro gegenüber.

Die Diskussionen und Work-shops

Die wesentlichen Diskussions-themen sind in Tabelle 1 zusam-mengefasst. Hier sind bereits die Ideen und Vorstellungen ver-schiedener europäischer Multi-und Single-Distrikte eingeflossen.

Um eine möglichst ergebnis-orientierte Arbeit zu gewährleis-ten, wurden Lionsfreunde, die zu den einzelnen Themen über aus-gewiesene Kenntnisse verfügen, gebeten kurze einführende Dis-kussionsbeiträge zu leisten.

Dabei ist während der Vor-bereitung immer ein deutscher Lionsfreund für die Gestaltung einer Veranstaltung zuständig. Sofern Sie Anfragen oder Vor-schläge zu den Themen haben, können Sie sich an die in Tabelle 2 aufgeführten Lions-freunde wenden.

Völlig neu sind die Workshops zu den Themen Activity (hier sollen multiplikationsfähige Kon-zepte präsentiert werden), Lions-ethik und Integration.

Ausdrücklich gewünscht sind dabei Diskussionsbeiträge der Teilnehmer. Aus diesem Grund wird eine große Teilnahme deut-scher Lions angestrebt. Das Grundkonzept beruht auf der Idee, dass Interessenten bestimm-ter Themenkreise alle entspre-chenden Veranstaltungen besu-chen können (siehe Tabelle 1) z. B. Themenkreis Jugend (blau), Themenkreis internationale Zu-sammenarbeit/Integration (blau).

Die offiziellen Veranstaltungen. Neben der Eröffnungs- und Abschlusszeremonie sowie der ersten und zweiten Sitzung des European Council (hier werden die Beschlüsse gefasst) möchten wir die Veranstaltung „Meet the International President“ zu einem Höhepunkt für alle Teilnehmer gestalten.

Ziel ist ein Präsident „zum Anfassen“ der im unmittelbaren Gespräch auf die Fragen und Pro-bleme der Teilnehmer eingeht.

Social Events

Die traditionellen Veranstaltun-gen „get together“, Stuttgart-Night und das Abschlussdinner werden Lebensart und Kultur des schwä-bischen Umlandes repräsentieren und sollen gleichzeitig Plattform für einen weiteren ungezwun-genen Gedankenaustausch zwi-schen den Teilnehmern sein.

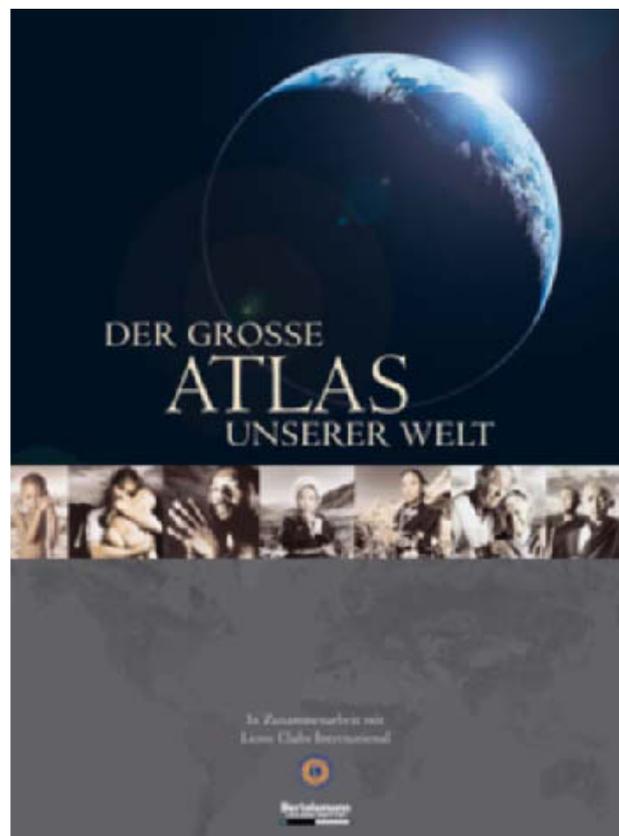
Fazit

Die Vorbereitung zu den Inhal-ten des Europa-Forums laufen zur-zeit auf Hochtouren. Anregungen sind jederzeit willkommen. Die entscheidende Grenze stellt da-bei der verfügbare zeitliche Rah-men dar. Dennoch geht das Pro-gramm-Komitee davon aus, dass alle interessanten Beiträge in einer der Veranstaltungen ange-messenen Platz finden werden.

Ein Höhepunkt soll „Meet the President“ werden, wenn der IP auf die Fragen und Probleme der Teilnehmer eingeht

Das besondere Angebot
für alle Lions-Mitglieder

Der große Atlas unserer Welt



Die Welt, in der wir leben – unser Lebensraum, unser Erfahrungshorizont, unser „Arbeitsplatz“. Sie ist schön, vielfältig und ressourcenreich; doch sie erscheint oft auch grausam und lebensfeindlich. Die beiden so verschiedenen Gesichter des „Blauen Planeten“ sind auch dem Menschen aufgeprägt.

Der Mensch hat die Erde urbar und sich ihre Schätze nutzbar gemacht; er hat sie mit fantastischen Bauwerken geschmückt und mit atemraubenden Kommunikationsnetzen umspannt. Doch er nimmt auch Fehlentwicklungen in Kauf: Die ökologischen Probleme, die Ausbeutung der Rohstofflager, die ungleiche Bevölkerungsverteilung und die schwindende Balance hinsichtlich der Lebensgrundlagen sind Anzeichen dafür, dass die Welt aus dem Gleichgewicht zu geraten droht.

Dieser Prozess ist nicht unumkehrbar.

Wir können die Erde gebrauchen, ohne sie zu missbrauchen; wir können die menschlichen Ressourcen nutzen, ohne sie einfach nur auszunutzen. Und wir können beiden, der Erde wie den Menschen, das wiedergeben, was wir uns, zu welchem Zweck auch immer, „geborgt“ haben. Es ist die vordringliche Aufgabe von Service-

Organisationen wie Lions Clubs International, in diesem Sinne positiv zu handeln: Probleme zu erkennen, zu helfen, zu retten, zu korrigieren.

Was hat das mit einem Weltatlas zu tun? „Der große Atlas unserer Welt“ fördert und unterstützt in mehrfacher Hinsicht dieses Anliegen.

1. Er zeigt die Welt in seinen Kartografiekapiteln als zusammenhängendes Ganzes, als vielgestaltige, aber einheitliche Fläche mit klarer Begrenzung. Die Welt besteht nicht aus einer Ansammlung von isolierten Flächen und Lebensräumen. Die auf ihr lebenden Menschen bilden eine Gemeinschaft – ob sie es wollen oder nicht: Was auf anderen Kontinenten, was in der Dritten Welt passiert, kann uns nicht gleichgültig lassen, denn wir teilen uns eine begrenzte Fläche. Nur gemeinsam werden wir das Ererbte bewahren und die Zukunft in einer globalen Welt meistern können.

2. Die einheitlichen Maßstäbe des Atlas erlauben einen Größenvergleich zwischen den entferntesten Regionen der Welt. Der klassische Schulatlas, der China oder Australien nicht mehr Raum zubilligte als Süddeutschland, erzeugte (ob absichtlich oder nicht) eine verzerrte Sicht der Welt,

aus der heraus auch Werturteile entstanden: Was von uns entfernt liegt, ist aber darum nicht unbedeutender oder gar weniger wert. Im Zeitalter der Globalisierung gewinnt diese Sicht immer mehr an Selbstverständlichkeit.

3. Neben der Kartografie zeigen Text- und Bildteile nicht nur die Erde als faszinierenden Naturraum von beeindruckender Schönheit und Vielfalt, sondern auch als Lebensraum des Menschen: in städtischen Großräumen, in unterschiedlichsten Ethnien, in aller Herren Länder – wie vielfältig auch die Spielarten menschlicher Existenz sein mögen.

Der große Atlas unserer Welt möchte den Eindruck vermitteln, dass es sich immer um dieselbe Grundsubstanz handelt, eben die menschliche Existenz. Zu ihr gehören auch die Gefährdungen und Probleme, die ebenso beschrieben werden wie ausgewählte Beispiele erfolgreicher Abhilfe – u. a. durch die Arbeit von Lions Clubs weltweit.

4. Nicht zuletzt fördert der Atlas humanitäres Handeln, indem Erlöse aus seinem Erwerb unmittelbar der karitativen Arbeit von Lions Clubs in Deutschland und Lions Clubs International zugute kommen.



Bestellung:

Hiermit bestelle ich

_____ Exemplar(e) des „Der große Atlas unserer Welt“
zum Vorzugspreis für Lions-Mitglieder von **72,00 Euro** pro
Exemplar. Das Angebot gilt bis zum **31. März 2005**. Nach diesem
Datum zum Preis von **77,00 Euro** pro Exemplar jeweils zuzüglich
Versandkosten.*

Name, Vorname

Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefonnummer

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular an:

WISSEN | MEDIA VERLAG
Weihenstephaner Straße 7
80673 München
Stichwort: LIONS

oder per E-Mail oder Fax:

gundula.gregor@bertelsmann.de

Fax: **++49 (0) 89/41 36 84 12**

*regulärer Preis im Buchhandel: 98,00 Euro. Versandkosten 4,50 Euro. Lieferung gegen Rechnung.
Der Atlas erscheint am 17. Juni 2005.

**Mit diesem Formular bestellen Sie Ihr persönliches
Exemplar des „Der große Atlas unserer Welt“
zum Vorzugspreis per Fax, E-Mail oder Post.**

„Der große Atlas unserer Welt“ ist ein umfassendes, jederzeit
nützliches Kartenwerk und eine erstrangige Informationsquelle
über die Erde, ihre Landschaften, ihre Städte, ihre Menschen.

Darüber hinaus ist er in Format, Verarbeitung und inhaltlicher
Ausstattung eine bibliophile Kostbarkeit, die in keinem Bücher-
schrank eines Lions-Mitgliedes fehlen sollte.

Der große Atlas unserer Welt

Format: 28,5 x 39 cm, Umfang: 464 Seiten,

Leineneinband mit hochwertiger Prägung im Schuber,
erscheint im Juni 2005

Das Gedächtnis einer Stadt – das Archiv. Kostbarkeiten und Schätze liegen da, oft nur von Fachleuten genutzt und in Zeiten leerer Kassen in schlechtem Zustand. Der LC Goslar-Kaiserpfalz engagiert sich bei der Erhaltung und Rettung von Kulturgütern

Der LC Goslar-Kaiserpfalz hat in 20 Jahren schon so manche Hilfeleistung geschultert und wurde für herausragende Activities zum „Club des Jahres 1993/1994“ im Distrikt 111-NH ausgezeichnet. Unterstützungen im lokalen Umfeld waren eine besondere Herzensangelegenheit der „Kaiserpfälzer“. Hierzu zählt auch das Engagement für Erhaltung oder Rettung von Kulturgütern, mit denen die alte Kaiserstadt Goslar besonders reich gesegnet ist.

Das Stadtarchiv Goslar wird zu den bedeutendsten deutschen Stadtarchiven gerechnet. Es ist als „Gedächtnis der Stadt“ die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zur Goslarer Geschichte. Die Unterlagen stehen vor allem Rat und Verwaltung zur Verfügung. Auch interessierte Bürger haben die Möglichkeit, die Unterlagen für wissenschaftliche Zwecke zu nutzen.

Der älteste Hinweis auf ein eingerichtetes Archiv findet sich im Archivregister von 1399.

Dank Auslagerung in einen Stollen des Bergwerks haben die Bestände den Zweiten Weltkrieg überstanden. Heute befindet sich das Archiv in einem Gebäude, das den archivarischen Erfordernissen entsprechend umgebaut wurde.

Zu den wichtigsten Beständen gehören die bereits im 10. Jahrhundert beginnenden Urkunden (6500 Stück) mit Nachweisen über die Bedeutung Goslars im Mittelalter, da u. a. Reichstage, Kaiser- und Papstbesuche dokumentiert werden. Ein großer Bestand an Amtsbüchern der Stadt sowie der verschiedenen Kirchen und Klöster setzt im 11. Jahrhundert ein. Rats- und Gerichtsprotokolle etc. ergänzen die Unterlagen. Mit mehr als 3,5 km Akten wird die Stadtgeschichte des 13. Jahrhunderts bis heute überliefert.

Die bisher vom LC Goslar-Kaiserpfalz realisierten und gesponserten Objekte sind:

- **Ankauf** von ca. 20 000 historischen Glasplatten von 1900 bis 1930 mit zahlreichen Goslar-Motiven (gemeinsame Activity mit der Goslarschen Zeitung).
- **Finanzierung** der Restaurierungsarbeiten des Riechenberger Vertrags von 1552: Eine der wichtigsten städtischen Urkunden, mit der die Streitigkeiten der Stadt mit dem Herzog von Braunschweig ihren Abschluss fanden.
- **Mitbeteiligung** an den Restaurierungskosten des Stadtrechts von 1330 – eine unvollständige, ältere Fassung und

Unsere

SCHÄTZE

Der LC Goslar-Kaiserpfalz und seine Archivalien



Das Goslarer Stadtrecht von 1350. Diese aufgeschlagene Buchseite ist im Zustand vor der Restaurierung zu sehen.

Buchschrift des 14. Jahrhunderts und des Stadtrechts von 1350: eine neuere Fassung in Bucheinband mit Holzdeckel. Die 892 Paragraphen des in mittelniederdeutscher Sprache verfassten Rechtsbuches wurden u. a. von den Städten Quedlinburg und Halberstadt übernommen.

● **Gemeinsam** mit den anderen Lions Clubs in Goslar, mit den Leos und den Zontas wurde die Restaurierung des Münzergildebuchs von 1349 bis 1450 und die Akte Stadtbrand 1728 übernommen. Diese Pergamenthandschrift enthält u. a. Protokolle sowie Einkünfteverzeichnisse.

Die **Münzergilde** gehörte zu den so genannten großen Gilden, die den Haupteinfluss auf den Rat ausübten.

Die **Stadtbrandakte** spiegelt den Brandhergang vom April 1728 wider, der in etwa der Hälfte des heutigen Altstadtgebietes großen Schaden anrichtete.

Für beide Objekte existieren Restaurierungsprotokolle sowie Fotos, die die Archivalien vor der Restaurierung mit den jeweiligen Schäden zeigen.

Diese für die Stadtgeschichte äußerst wertvollen Archivalien stehen somit durch das finanzielle Engagement der Lions wieder für eine Nutzung und wissenschaftliche Auswertung zur Verfügung.

Wie in vielen anderen Kommunen wird auch in der alten Kaiserstadt Goslar die finanzielle Situation gerade im Archivbereich immer schwieriger. So mussten in den letzten Jahren viele dringende Projekte verschoben werden. Zwar verfügt das Stadtarchiv heute über sehr gute Aufbewahrungsbedingungen für die Archivalien, aufgrund jahrzehntelanger schlechter Lagerung sowie durch mechanische Schäden ist der Restaurierungsbedarf jedoch immer noch sehr groß.



Außenansichten des Stadtrecht-Bandes. Der Vergleich zeigt die Restaurations-Arbeit.

DRESDEN
 Apartments An der Frauenkirche
 Semperoper Karten
 www.dresden-tourismus.de
 Tel. 0351/438 11 11, Fax 0351/438 11 22

PROVENCE
 Idyllisches Natursteinhaus im renommierten Weindorf CAIRANNE vermietet **auch im Winter**
 Tel. (0 25 71) 5 17 44
 Besichtigung www.mas-provence.de

TOSCANA-UMBRIEN

 WWW.TERRA-ANTIQUA.DE
 Gepflegte Wohnungen, Villen und Hotels
MIT ANTIKEM CHARME
 KATALOG, BUCHUNG UND BERATUNG:
 TEL. 08 41/4 93 65 08 FAX 08 41/4 66 69

— **Träume leben **** superior** —
Hotel Residenz Masserberg/Rennsteig
 ▶ Höhenluft atmen – Ambiente genießen
 ▶ Wellness – Sauna – Hallenbad
 ▶ beliebtes Ziel für Lions
 ☎ **03 68 70 / 25 50**
www.rennsteig-residenz.de Ü/F ab 49,00 € pro Pers.

LF verk. eingef. Hotel/Rest.
 Schönes Fachwerkhaus mit urigem Gewölbekeller, in gutem Zustand, im Bereich Kaiserslautern (WM-Stadt 2006), Rest. mit sep. Nebenzimmer (ca. 150 Plätze) und Gewölbekeller. Hotel liebevoll renoviert mit 14 Zimmern und sep. Wohnung. Wer vermittelt solventen, engagierten Interessenten?
Tel.: 0 63 01 / 57 79 (ab 20.00 Uhr)

Der Hersteller für LIONS-WIMPEL mit Ihrem Clubnamen

 Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
 Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.sport-kurz.de
info@sport-kurz.de
 Hohe Herstellungsqualität,
 niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

Unsere Transporte haben immer ein Ziel: Oblast

Der LC Alfeld betreut drei russische Projekte

Die Activity schildert **Andreas UNGER**

Seit zehn Jahren verlässt regelmäßig im Herbst ein großer Transport von sechs bis zehn Tonnen das kleine Leinestädtchen Alfeld in Richtung Oblast Kaliningrad (früheres Ostpreußen). Dort unterstützen die Alfelder Lions zusammen mit ihrem Jumelage-Partnerclub aus Assen/Niederlande zwei Schulen, ein Behindertenheim und eine Krankenstation.

Anfangs haben sie die Lkws noch selbst gesteuert, doch seit einigen Jahren übernimmt eine Spedition den Transport durch Polen nach Russland – das spart Zeit und Nerven. Wenn die Waren vor Ort verzollt und ausgeladen sind, folgen die Lions mit zwei Kleinbussen, um in der Gemeinde Novostrojewo (ehemals Trempen, Kreis Angerap) die Hilfsgüter zu verteilen und dafür zu sorgen, dass alle Güter auch dort ankommen, wo sie ankommen sollen.

Dabei handelt es sich in erster Linie um Ausrüstungsgegenstände (Computer, Drucker, Schultafeln) und Mobiliar sowie Verbrauchsmittel (Hefte, Blöcke, Papier, Stifte und Kreide).

In 2004 wurde der Schule zusätzlich ein gebrauchter VW-Bus geschenkt. Weiterhin wurden finanzielle Mittel für die Erneuerung von Fußböden und der Klassenraumbelichtung bereitgestellt. Eine Glasfabrik spendet jährlich große Mengen an Glas, womit schon viele Fenster in den Schulen neu bestückt werden konnten.

Vor einigen Jahren richtete der Lions Club Alfeld in der Schule

auch eine Tischlerwerkstatt ein, die weiterhin kontinuierlich betreut wird, z. B. durch die Lieferung von Ersatzteilen und Werkzeug.

Ein halbes Jahr vor jedem Transport rufen die Alfelder Lions zu einer großen öffentlichen Sammlung „Kleidung für Russland“ auf, bei der besonders um gut erhaltene Kinderkleidung gebeten wird.

Aufgrund unserer alljährlichen Transporte konnte in der Schule eine Kleiderkammer eingerichtet werden, die von einer Lehrerin verwaltet wird. Mit genauer Buchführung gibt sie Kleidung an Bedürftige, Kinderreiche, usw. ab.

Darüber hinaus werden mit Unterstützung und Beratung der russischen Partner alljährlich in einem Cash-and-Carry-Markt in Kaliningrad für ca. 5000 Euro Lebensmittel gekauft, die den Schulen und dem Behindertenheim für die tägliche Schulspeisung zur Verfügung gestellt werden. Außerdem werden vor Ort für besonders Arme, Kranke und Kinderreiche rund 150 Lebensmittelkartons zu je 15 kg gepackt und mit russischen Hilfskräften direkt an die Empfänger verteilt.

Die Krankenstation in Novostrojewo (ehemals Trempen im Kreis Angerap) wird jedes Jahr mit Arzneimitteln für ca. 1500 Euro unterstützt, die in Russland (pharmazeutischer Großhandel in Kaliningrad) gekauft werden.

Die Kosten für Anfahrt, Übernachtung und Verpflegung während der einwöchigen Activity tragen die Lions selbst, ohne Mittel der Clubs dafür in Anspruch zu nehmen.

Als nächstes ist geplant, in einer der betreuten Schulen eine Schneiderwerkstatt einzurichten. Außerdem soll in Deutschland ein gebrauchter Krankenwagen gekauft werden, der nach Russland überführt und dem Krankenhaus in Novostrojewo zur Verfügung gestellt wird.

Die Jumelage-Partner vom niederländischen Lions Club Assen sind bei der Aktion für Schule, Behindertenheim und Krankenstation immer dabei



Feierliche Momente, als die Clubpräsidenten die Jumelage-Vereinbarung unterzeichneten.



Verständnis, Solidarität, Freundschaft

Die Lions Clubs Silesia Legnica (Polen) und Goslar-Bad Harzburg begründeten eine Jumelage

Der Gedanke, als einer der ältesten Lions Clubs Deutschlands in einem wachsenden und vereinten Europa den Geist und die Idee des internationalen Lionismus aktiv durch eine Jumelage mitzugestalten, wurde schon seit längerer Zeit im LC Goslar-Bad Harzburg positiv erörtert. Die Osterweiterung der Europäischen Union bot uns die Gelegenheit, in Polen mit einem Lions Club partnerschaftlich zusammenzuarbeiten.

Vor dem Hintergrund einer über 1000-jährigen Nachbarschaft, seit dem 10. Jahrhundert, während der es immer wieder Phasen menschlicher und politischer Probleme gab, die teilweise auch noch die Gegenwart belasten, sei dies eine für beide Seiten große Herausforderung. LF Prof. Dr. Axel Saipa wies in seiner Festrede beim Abschluss der Jumelage darauf hin.

Aber gerade das ist es, was sich unsere Lions-Organisation zur Aufgabe gemacht hat – Unterschiedliches zu überbrücken und Verständnis, Solidarität und Freundschaft zwischen Menschen und Nationen zu begründen.

Umso schöner war es, als wir nach mehreren schriftlichen und telefonischen Kontaktaufnahmen unseres Jumelage-Beauftragten Johannes Bürger und LF Josef Kos aus Legnica ein erstes Treffen mit unseren neuen Freunden vom LC Silesia Legnica Ende 2002 in Goslar vereinbarten.

Bei diesem ersten Treffen wurde die Grundlage für unsere Jumelage gelegt. Mögliche Aktivitäten und

Ziele sowie die jeweiligen Verständnisse der zukünftigen Zusammenarbeit wurden bereits zu diesem Zeitpunkt in einer sehr offenen, freundschaftlichen und optimistischen Atmosphäre besprochen und festgelegt. Die Ergebnisse dieses ersten Treffens wurden in beiden Clubs ausgesprochen positiv aufgenommen.

Der Weg für eine Jumelage mit unseren polnischen Freunden war geebnet! Es folgten mehrere Besuche in Legnica und Goslar.

Dann war es so weit. In einem Festakt, zu dem wir mit einer 25-köpfigen Delegation anreisten, wurde feierlich die Freundschaft zwischen den Lions Clubs Silesia Legnica und Goslar-Bad Harzburg durch die Unterzeichnung der Jumelage-Urkunde besiegelt. Ein Abend, der mit bewegenden Worten und festlichem Rahmen, insbesondere aber durch ein gemeinsames Verständnis, freundschaftliche Atmosphäre unvergessen bleiben wird.

Natürlich – und auch darauf hat unser Präsident Jörg Dommnich in seiner Rede hingewiesen – sind ein Datum, ein Festakt allein noch nicht ausreichend, um von einer auf Dauer gelebten und funktionierenden Jumelage sprechen zu können. Letzten Endes ist unser persönliches Verhalten und unser persönliches Engagement entscheidend dafür, was aus den möglichen großen Chancen der Gegenwart in der Zukunft wird.

Diese Erkenntnis hat zu einer ersten Activity geführt, deren Erlös



dem vom Lions Club Silesia Legnica betreuten Kinderheim zugute kam.

Natürlich haben auch unsere polnischen Freunde bereits die Gelegenheit ergriffen, die gemeinsame Zusammenarbeit – übrigens für jedermann sichtbar – in Goslar zu dokumentieren. Anlässlich eines Besuches in unserer Stadt haben die Lionsfreunde aus Legnica das Projekt des Lions Clubs Goslar-Rammelsberg zur Sanierung des Nordturms der Marktkirche „Ab in die Höhe“ durch den Erwerb einer Treppenstufe unterstützt.

Bisheriges Fazit unserer neuen Jumelage: Eine große und schöne Herausforderung! Vor dem Hintergrund der bisherigen Begegnungen und Ziele schauen wir optimistisch in eine gemeinsame Zukunft.

Bäume fällen für die Jugend

Warum der LC Uelzen für Klasse2000 und Lions-Quest in den Forst ausrückt

In der Satzung seines Fördervereins hat der Lions Club Uelzen die Förderung der Jugend als herausragendes Ziel festgeschrieben. Wie wird diese Zielsetzung umgesetzt?

Seit sieben Jahren fördert der Club mit großem Engagement das Suchtpräventionsprogramm Klasse2000. Ausgangspunkt war eine Uelzener Grund- und Hauptschule, die von einem Lionsfreund unseres Clubs geleitet wurde. Inzwischen sind in Stadt und Landkreis Uelzen mehr als 80 Grundschulklassen am Programm beteiligt bzw. haben es bereits erfolgreich durchlaufen.

Damit wurden ca. 2000 Grundschul Kinder erreicht, die in der Regel mit großer Begeisterung dabei sind.

Alle Klassen haben auf Initiative unseres Clubs teilgenommen, dies ist insbesondere ein Verdienst des Regionalbeauftragten Klasse2000, LF Otto Pelz. Die Übernahme der Patenschaften erfolgte aus den Mitteln unseres Fördervereins und durch die Vermittlung von Patenschaften im Bereich der örtlichen Wirtschaft.

In vielen Fällen ist es LF Otto Pelz inzwischen gelungen, die Eltern als Paten für die Gesundheitsförderung ihrer Kinder zu gewinnen. Aus unserer Clubkasse wurden bis jetzt mehr als 8000 Euro eingesetzt.

Der zweite Schwerpunkt der Jugendarbeit des LC Uelzen ist Lions-Quest. Schon vor der Rahmenvereinbarung zwischen den Lions Clubs in Niedersachsen und dem Niedersächsischen Kultusministerium war unser Club hier tätig. Wie in den Vorjahren wurden drei Seminare in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Lehrerfortbildungszentrum Lüneburg organisiert und von uns finanziert.

Die Lehrkräfte aus dem Bereich der Sekundarstufe I sind sehr engagiert und „opfern“ für das Seminar einen Teil des Wochenendes. Das Interesse bei den Lehrkräften ist so groß, dass in 2005 weitere Grund- und Aufbau Seminare folgen werden. Die treibende Kraft in diesem Bereich ist der Lions-Quest-Beauftragte des Clubs, Zone-Chairman Dietrich Schulz.

Um das notwendige Geld für die Aktivitäten im Bereich der Jugendförderung zu akquirieren, rückt der Club seit sieben Jahren in der Adventszeit zur Weihnachtsbaum-Ernte aus. Daraus lässt sich ableiten, dass der Lions Club Uelzen einen Forstamtsleiter zu seinen Mitgliedern zählt. Trotzdem gestaltet

Fast der ganze Club ist als
Holzfäller unterwegs, wenn es
zur Weihnachtsbaum-Aktion
in den Forst geht. Bäume fällen,
ins Netz einpacken und verladen
– das erfordert Mucki-Power



Ziel Weihnachtsbaum-Plantage: 300 Blaufichten müssen bei diesem Arbeitseinsatz gefällt werden. Pfadfinder helfen den Lions-Holzfällern dabei.



Klasse2000-Klasse 2a der Lukas-Backmeister-Schule Uelzen.

sich die Suche nach geeigneten, d. h. vor allem preisgünstigen Bäumen, von Jahr zu Jahr schwieriger.

So rückte eine unverdrossene Schar an einem Sonnabend morgens um 7.00 Uhr Richtung Bremerhaven aus. Der Transport der Holzfäller in mehreren Pkws gestaltete sich relativ einfach. Die Logistik für den Transport der Weihnachtsbäume wurde mit dem Chartern eines großen Lastzugs und eines Pritschenfahrzeugs gelöst.

In einem beherzten Zugriff kamen auf einer Weihnachtsbaumplantage 300 Blaufichten zu Fall. 13 Lionsfreunde waren mit Unterstützung einer Pfadfindergruppe den ganzen Tag dabei.

Absägen, an den Weg schleppen, durch die Netzmaschine schieben, aufladen, transportieren und wieder abladen wurden mit Begeisterung und bei rustikaler Verpflegung erledigt.

An den folgenden beiden Sonnabenden erfolgte in der Innenstadt von Uelzen der inzwischen schon traditionelle Verkauf. Viele Bürger sind inzwischen Stammkunden geworden und unterstützen damit unsere Jugendprojekte.

Dr. Henning Lüders

Klassik Herbst: ein volles Palais

Die Professoren Konradin Groth und Jonathan Alder spielten für LC Schaumburg

Seit acht Jahren gibt es „Klassik Herbst im Palais“, veranstaltet von den Schulen Dr. Kurt Blindow (einer der traditionsreichsten Ausbildungsstätten für Pharmazeutisch-technische Assistenten) und der Firma Pharmatechnik (einer der bedeutendsten EDV-Ausstatter von Apotheken). Hierzu konnten regelmäßig Prof. Konradin Groth und Prof. Jonathan Alder verpflichtet werden.

● **Prof. Konradin Groth, Trompete:** Studium in Berlin, als 20-Jähriger drei Jahre als zweiter Trompeter bei den Berliner Philharmonikern, danach Solotrompeter an der Deutschen Oper Berlin und ab 1974 Solotrompeter bei den Berliner Philharmonikern. Als Solist und mit Kammermusik Tourneen weltweit und diverse CD-Produktionen. Seit Oktober 1998 ordentlicher Professor an der Universität der Künste Berlin.

● **Prof. Jonathan Alder, Klavier:** Gesangs-, Klavier- und Kompositionsstudien in Cambridge (England). Mehrfacher Preisträger, Korrepetitor Deutsche Oper Berlin, Mitwirkung in Herbert von Karajans Gesangstudio Salzburg, sowie Meisterkurs Italien. Seit 1989 regelmäßige Zusammenarbeit mit Claudio Abbado und den Berliner

Philharmonikern, Konzerte weltweit. Gründungsmitglied „Philharmonische Geigen Berlin“. Professuren am Salzburger Mozarteum und an der Universität der Künste Berlin.

Beide Musiker ließen sich für die Idee von LF Siegfried Groth (Cousin von Konradin Groth) gewinnen, ein zweites Konzert zugunsten des LC Schaumburg zu geben. Da die Musiker auf ihre Gage verzichteten und die Schulen Dr. Kurt Blindow ihr Schulgebäude kostenlos zur Verfügung stellte, konnten bei vier Konzerten 13 415 Euro eingespielt werden.

Die Konzertabende enden regelmäßig mit der dritten Zugabe von Prof. Konradin Groth, der ein Musikstück am Klavier und mit der Trompete gleichzeitig darbietet.

Der LC Schaumburg förderte mit den Einnahmen das Friedensdorf Oberhausen, die Flutopfer (über die Lionsfreunde in Dresden) sowie jedes Jahr mit einem namhaften Betrag das SOS-Kinderdorf Lippe.

Für September 2005 laufen bereits die Vorbereitungen. Wir erwarten, wie im letzten Jahr, wieder ein „volles Haus“ und einen unvergesslichen Abend mit hochkarätigen Künstlern.

Rüdiger Maxim

NH



Der Dank des Publikums war begeisterter Beifall für die musikalischen Gäste aus Berlin: den Trompeter Konradin Groth und den Pianisten Jonathan Alder.

Kirchentaler



Die Bürger von Clausthal-Zellerfeld waren dabei, als die Lions und Rotarier die Activity-Stände aufbauten.

Eine gute PR-Idee brachte den Erfolg für die Activity

Die Lions und Rotarier in Clausthal-Zellerfeld engagieren sich für Sanierung der Marktkirche



Rechts die Activity-Chefs, Clubpräsidenten Dr. Norbert Tosch (Rotary) und Dr. Johannes Teichmann, LC Oberharz.

Zwölf Millionen Euro werden zur Sanierung der Marktkirche in Clausthal-Zellerfeld benötigt: Die größte Holzkirche Mitteleuropas weist umfassende Bauschäden auf, die dringend saniert werden müssen. Der LC Oberharz hat

seine letztjährige Weihnachtsaktivität ganz zugunsten dieser Marktkirche gewidmet und den Rotary-Club Clausthal-Zellerfeld für eine gemeinsame Aktion gewonnen.

Im Dezember wurde die Adolph-Roemer-Straße, die Haupt-

straße in Clausthal-Zellerfeld, komplett für den Verkehr gesperrt, Zelte und Stände aufgebaut, die die Passanten einerseits über die Aktion informierten, andererseits zum Verkauf von gebrauchten Büchern, Glühwein und selbst gefertigter Weihnachtsdekoration dienten.

Live-Musik, ein Kinderflohmarkt sowie ein Zauberer sorgten für eine weitere Bereicherung der Aktion. Besonders gut lief der Verkauf der Kirchentaler-Medaillen, die teilweise selbst aus Zinn gegossen, teilweise extra für diesen Anlass geprägt wurden. Die Kirchentaler zeigen die Marktkirche und das Wappen der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld. Durch eine gute Pressearbeit im Vorfeld war unter der Clausthal-Zellerfelder Bevölkerung der Eindruck entstanden, dass man diese Medaillen einfach haben muss, so dass der Absatz dieser Gedenkmünzen gegen eine Spende überraschend gut verlief.

5000 Euro kamen so für die Clausthaler Marktkirche zusammen. So ein Erfolg schreit nach Wiederholung!

Dann regnete es im Rathaus rote Rosen

Lions-Präsidentin (LC Porta Westfalica-Judica) organisierte einen besonderen Benefiz-Ball

Heidrun BREDEMEIER
(Foto) berichtet



1000 rote Rosen ließen die Mitglieder des Lions Clubs Porta Westfalica-Judica anlässlich seines zehnjährigen Jubiläums von der Galerie des Bückeburger Rathaussaals auf ihre Gäste regnen.

Als einer der ersten Lions Clubs in Deutschland mit ausschließlich weiblichen Mitgliedern wurde der Lions Club Porta Westfalica-Judica im September 1994 gechartert. Die diesjährige Präsidentin Renate Engelke ist Floristmeisterin – und so lag es nahe, das Jubiläum am 18. September 2004 mit einem Benefiz-Blumenball zu feiern. Ihrem Team gelang es, den Saal des Rathauses, der alten Residenzstadt im Fürstentum Schaumburg-Lippe, vom Eingang bis zur Bühne (und sogar die Restrooms) in ein Blumenmeer zu verwandeln.

Ein abwechslungsreiches Programm aus Ballett, klassischen Gesangs-Darbietungen, Pantomime und einer flotten Tanzkapelle ließ keine Wünsche offen. Zu den Glanzlichtern des Balls zählte der russische „Teufelsgeiger“ Igor Epstein.

Um die Aufmerksamkeit auf die Benefiz-Veranstaltung zu lenken, fand im Vorfeld ein Fotowettbewerb „Mein schönster Garten“ statt. Eine Jury aus Vertretern der Stadt Bückeburg und der örtlichen Presse hatten die Gewinner ermittelt, denen die deutsche Blumenfee Heike Persch am Abend die Preise überreichte, Reisen zur Bundesgartenschau 2005 nach München sowie ein Wellness-Wochenende in Bad Oeynhausen.



Festliche Stimmung in einer rauschenden Ballnacht

DG Ulrich Georg Berrang würdigte in seinem Grußwort Ideenreichtum, Teamgeist und die Tatkraft der 32 Frauen des Lions Clubs Porta Westfalica-Judica und hob hervor, dass gerade aus diesem Club seit vielen Jahren Mitglieder für die Arbeit im Kabinett gewonnen werden konnten.

Die Gründungspräsidentin Kriemhilde Wehmann erinnerte an die – nicht gerade einfache – Gründungsphase und die Namensfindung. „Judica“ ist der vorletzte Sonntag vor Ostern. An diesem Tag wurde der Grundstein zur Clubgründung gelegt. Das Fernsehen übertrug einen Gottesdienst über Frauen in der Gesellschaft und im Wandel der Zeit. Maria Magdalena wurde als mutige, liebende und für ihre Zeit erschreckend unabhängige Frau geschildert. Mutig und aktiv wollten auch die Gründungs-

Tausende von Blumen und Accessoires aus Feld und Flur kaschierten auch eine Baustelle, denn die Renovierung des Rathaussaals war noch nicht beendet. Und so begrüßte Präsidentin Renate Engelke auf der Bühne die Gäste von der dritten Etage eines Baugerüsts, das sich im Blumenschmuck als besonders dekorativ erwies.

Die Gäste schwärmten „wahnsinnig schön“, was doch Blumen von Mensch zu Mensch vermitteln und in Herzen bewegen können! Sogar das Menü war mit essbaren Blüten garniert.

mitglieder für das Lions-Motto „We Serve“ eintreten, denn Leben ist ohne Nächstenliebe sinnlos.

Mit Tanzmusik von den Mailandos ging eine rauschende Ballnacht erst am frühen Morgen zu Ende.

Positive Presseberichte, Danksagungen und Spendenbereitschaft der Gäste unterstreichen den grandiosen Erfolg des Benefiz-Blumenballs. Der Erlös ist für SightFirst, das Friedensdorf Oberhausen sowie die Musikschule Bückeburg bestimmt.

Rezepte für gute Taten

Das Motto des LC Braunschweig Dankwarderode, der ein eigenes Kochbuch vorstellte. Großer Verkaufserfolg

Zum vierten Mal veranstaltete der LC Braunschweig Dankwarderode den „Lions-Büchermarkt“ im City-Point, einem großen Einkaufszentrum in der Innenstadt. Auf rund 250 qm Verkaufsfläche wird gebrauchte Lektüre – vom Kinderbuch über Krimis und Bildbände bis zu antiquarischen Ausgaben – angeboten.

Insgesamt konnten bisher über 26.000 Euro eingenommen und für wohltätige Zwecke eingesetzt werden.

Erstmals wurde ein vom Club selbst zusammengestelltes Kochbuch auf einer Sonderverkaufsfläche mit angeboten. Es war der Renner. Die gesamte Auflage von 1500 Exemplaren war nach der sechstägigen Verkaufsjaktion restlos vergriffen.

Seit vier Jahren findet die aufwändigste Activity des LC Braunschweig Dankwarderode statt: Im Frühsommer, etwa ein halbes Jahr vor der Veranstaltung, starten in der örtlichen Presse die Aufrufe zum Bücher spenden.

Etwa drei Wochen vor dem Verkaufsstart werden die Fahrtrouten und Abholtermine in der Region für das Einsammeln der etwa 15.000 Bücher aus Haushaltsauflösungen, Hinterlassenschaften oder überbordeten Bücherregalen koordiniert.

Nach gut 400 Telefonaten und etwa 1000 km mit dem von Lionsfreunden kostenlos zur Verfügung gestellten Lkw beginnt im „Zentral(heizungs)lager im vierten Stock des Einkaufszentrums das Sichten, Sortieren und Auszeichnen der Bücher. Mehr als 250 Arbeitsstunden müssen dafür investiert werden.

Die Mehrzahl der Taschenbücher, Bildbände, Fachbücher, Romane, Kinderbücher werden später für 0,50 bis 3,00 Euro über den Ladentisch im Erdgeschoss gehen. Vereinzelt antiquarische Prachtstücke oder Gesamtwerk-Ausgaben bringen 100 bis 200 Euro ein – Glücksmomente für die Verkaufs-Mannschaft.

Tafel profitiert

Sechs Tage lang, von Montag bis Samstag, präsentieren die Lionsfreunde auf der Aktionsfläche des CityPoint ihre „Schätze“ der Öffentlichkeit. Ein Verkaufsteam besteht aus fünf bis sechs Lionsfreunden und Ehefrauen. Sechs Tage, täglich zehn Stunden, in drei Schichten, müssen besetzt werden. Im Hintergrund sorgt das Logistik-Team für laufenden Nachschub aus dem Zentrallager.

Insgesamt leisten 35 Lionsfreunde mit ihren Partnerinnen fast 1000 Arbeitsstunden, um die reibungslose Gesamtabwicklung sicherzustellen.

„Es wird zu recht ein guter Braten – gerechnet zu den guten Taten“

(Wilhelm Busch)

„Rezepte für gute Taten“ – das ist eine lockere Mischung von Rezepten, Menüvorschlägen, Einzelgerichten oder Zwischenmahlzeiten aus 25 Jahren Clubleben. Rezepte aus eigenem Erleben, gesammelt von Clubmitgliedern auf Veranstaltungen, Urlaubsreisen, Restaurantbesuchen und selbst probiert, arrangiert oder improvisiert.

Das dreiköpfige Redaktionsteam hatte etwa ein halbes Jahr lang rund 80 Rezepte gesichtet und sortiert. Gut 50 Vorschläge fanden schließlich Eingang in das „Kleine Kochbrevier“, wurden redaktionell aufgearbeitet, nachgekocht und fotografiert. Alle Rezept-Abbildungen stammen vom Redaktionsteam und sind authentisch. Wenn die Zeit und Kapazität in der privaten Küche nicht ausreichte, ließ sich der Küchenchef des Lions-Clublokals „Löwenkrone“ von den „Amateuren“ einspannen.

Mit professioneller und vor allem kostenloser Unterstützung durch die

Braunschweiger Werbeagentur „Artfaktor – Erdmann + Els“ entstand eine gelungene und sehr attraktive 60-seitige Broschüre.

Das „Kleine Kochbrevier“ des LC Braunschweig Dankwarderode ist gegliedert nach Jahreszeiten. Die Rezepte sind auch für Ungeübte relativ einfach nachzukochen. Eine genaue Zutatenliste, leicht verständliche Anleitungen mit vielen Abbildungen versprechen gelungene Mahlzeiten.

Innerhalb von sechs Tagen war die gesamte Auflage von 1500 Stück vergriffen. Dazu trug natürlich auch wesentlich der günstige Preis bei. Dank des Sponsorings der Braunschweiger Druckerei Oeding konnte das Buch für nur 5,00 Euro angeboten werden.

Die Erlöse aus dem Verkauf des „Kleinen Kochbreviers“ wurden der Braunschweiger Tafel zur Verfügung gestellt.

Interessierte Clubs können die erfolgreiche Aktion – samt kompletter und individualisierter druckfähiger Datei – für eigene Activities übernehmen.

Interesse am Kochbuch?

Auch andere Lions Clubs können die erfolgreiche Kochbuch-Idee für eigene Zwecke weiterverwenden.

Der LC Braunschweig Dankwarderode stellt dafür die kompletten Druckdateien zur Verfügung.

Das Paket besteht aus zwei CDs mit allen 60 Seiten des Kochbuchs, individuell bearbeitet für den bestellenden Club, z. B.:

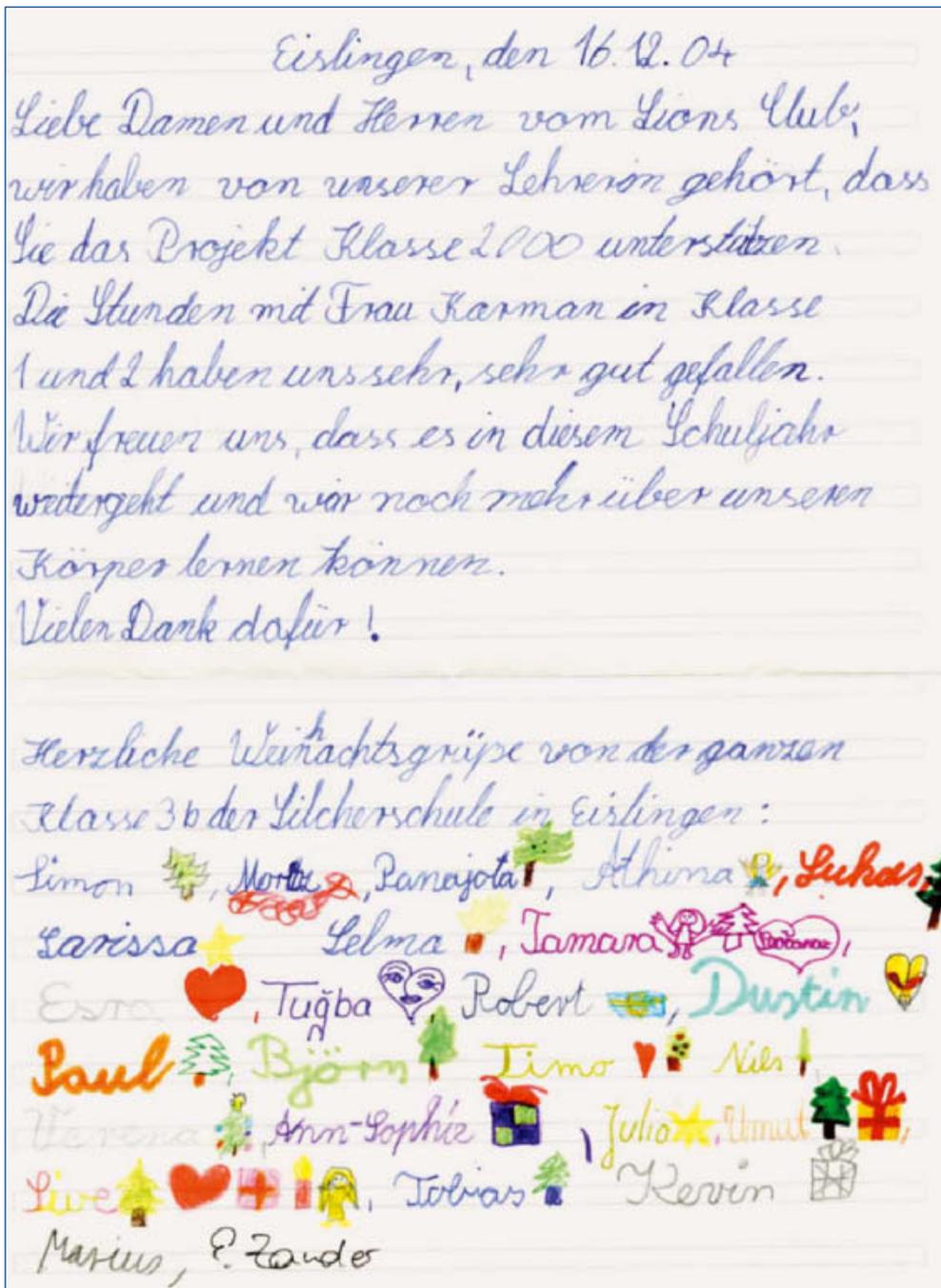
- Eigene Titelseite mit Clubnamen
- Zwei Seiten individuelles Vorwort
- Danksagungsseite für Sponsoren
- Einschließlich aller erforderlichen Druckereiangaben

Weitere Informationen und Einzelheiten sind zu erfragen bei

**LF Dieter Heinrich, LC Braunschweig Dankwarderode,
Telefon (0 53 31) 97 83 98**

Mehr als 26.000 Euro kamen bei den bisherigen Büchermärkten zusammen. 2001 wurde das Anti-Aggressionsprogramm „Schritte gegen Tritte“ gefördert. Im folgenden Jahr 2002 konnte eine Hebebühne für ein Krankenfahrzeug der Diakonie angeschafft werden. 2003 unterstützte der Club die „Braunschweiger Tafel“ und 2004 konnte sich die Braunschweiger Hospizarbeit über eine Zuwendung von knapp 8000 Euro freuen.

Jugend-Activity: Aufgabe bringt Erfolg ... und dem Club Freunde



Im Jahre 1998 waren wir über-
zeugt: Klasse2000 und Lions-
Quest mussten auch bei uns, dem
Lions Club Göppingen, zum Erfolg
geführt werden! Allerdings – konn-
ten wir Schlagworte wie „das Pro-
gramm zum Erwachsen werden“,
„Gesundheitsförderung“, „Sucht-
und Gewaltprävention“ mit Leben
füllen?

War hoffnungsloser Aktivismus zu
erwarten? Konnten wir Akzeptanz
bei Kindern und Jugendlichen
erreichen?

Nicht wenige Clubmitglieder
hatten Zweifel. Aber der Versuch
wurde gewagt. Lionsfreund Dr.
Heinrich Mattern nahm sich der
Aufgabe mit großem Einsatz bei
tatkräftiger Unterstützung durch
weitere Clubmitglieder und deren
Ehefrauen an.

Fünf Jahre später: Aus dem Ver-
such ist ein fester Bestandteil erfol-
greicher Club-Activities geworden.
Im Jahr 2005 werden wir den 150.
Lehrer mit den Programmen vertraut
gemacht haben. In den Grund-
schulen von Göppingen und um
Göppingen herum gehört „Klasse-
2000“ praktisch schon zum Lehr-
plan.

Lions-Quest für Haupt- und Real-
schulen beginnt sich mehr und
mehr durchzusetzen. Engagierte
Lehrerinnen und Lehrer fragen nach
Weiterbildungs- und Auffrischungs-
kursen! Wir werden auch dafür mit
Rat und Tat zur Verfügung stehen
und die Finanzierung übernehmen.

Über die Erfolge berichten uns
die Vertreter der Schulen und nun
auch schon die Schülerinnen und
Schüler! Ist es nicht schön, solche
Weihnachtsgrüße zu bekommen?

Wir meinen: Heute mehr denn
je sind „Klasse2000“ und „Lions-
Quest“ Aufgaben, die jeden Club
Erfolge und damit Freude bringen!

Wolfgang Berge

NH

Klasse2000 MODELL 111-NH

Wie die Einsparungen beim Honorar der Gesundheitsförderer zu nutzen sind

Im Schuljahr 2003/2004 wurden im Bundesgebiet mehr als 154 500 Schüler in über 6400 Klassen betreut. Damit ist Klasse2000 das größte jemals an deutschen Grundschulen praktizierte Programm.

In der Prävention lassen sich Erfolge nur schwer messen und kontrollieren. Man muss sich hauptsächlich auf die Beurteilung durch die Experten – die Lehrkräfte – verlassen. Im Gegensatz zu anderen Programmen befragte Klasse 2000 am Ende eines jeden Schuljahres die Lehrkräfte. Lob, Kritik und Anregungen werden dann von einem wissenschaftlichen Gremium – Pädagogen, Ärzte, Psychologen, Ernährungswissenschaftler, Sportmediziner – in das Programm eingearbeitet.

Somit ist Klasse2000 das einzige mir bekannte Programm, das „lebt“, das permanent „sein Ohr am Pulsschlag der Klassen hat“.

Klasse2000 im Distrikt 111-NH

Wenn auch Lions nicht die einzigen Betreuer des Projektes Klasse2000 sind, so nehmen doch bei weitem die meisten Klassen aufgrund der Initiative von Lions am Programm teil.

So muss man die Entwicklung des Projektes im Distrikt 111-NH weitgehend der Arbeit der Clubs, der beiden Regionalbeauftragten, LF Wolfgang Ernesti vom LC Holzminden und LF Otto Pelz vom LC Uelzen, sowie des Distrikt-Beauftragten zugute schreiben.

Seit vier Jahren hält der Distrikt 111-NH – neben dem Distrikt 111-BS – eine Spitzenposition im Bundesgebiet inne

und liegt bei den absoluten Zahlen der betreuten Klassen an zweiter Stelle hinter 111-BS. Bei den relativen Zahlen ist 111-NH sogar – mit derzeit durchschnittlich 10,2 Klassen pro Club im Distrikt – Spitzenreiter.

Dieses gute Ergebnis ist der Aufgeschlossenheit von Schulen und Eltern, der Aktivität der Clubs, der Arbeit meiner beiden Regional-Mitarbeiter sowie der Unterstützung durch unsere Distrikt-Governors zu verdanken.

In der Zusammenarbeit mit den Behörden (Kultusministerium) setzten wir nicht auf fixierte Verträge.

Nach unserer Meinung und Erfahrung machen regelmäßige Kontakte und daraus resultierende Fallentscheidungen (Veröffentlichungen im Amtlichen Schulverwaltungsblatt, vom Ministerium empfohlene Vorträge vor den Schulleiterkonferenzen usw.) ein flexibles und punktgenaues Arbeiten möglich.

Klasse2000 und Lions-Quest zeichnen sich durch hohe Qualität und Effektivität aus, beide Programme ergänzen sich. Allerdings muss klargestellt werden, dass Klasse2000 nicht – wie von manchen propagiert – nur ein „Vorprogramm“ von Lions-Quest ist. Klasse2000 ist ein volles, eigenständiges Programm.

Wie bei einem Hausbau ist Klasse2000 das Fundament und Erdgeschoss, auf das man Lions-Quest als Stockwerk aufsetzen kann – und sollte. Das Engagement mancher Clubs für Lions-Quest allein erscheint mir weniger sinnvoll. Kein Mensch baut ein erstes Stockwerk ohne Fundament und Erdgeschoss. Auch wenn Lions-Quest ein lionseigenes Programm

ist, auch wenn das Engagement der Clubs für dieses Programm einfacher zu „handeln“ ist.

Wenn man die Effektivität seines Engagements berücksichtigt, sollte jeder Club die innere Abhängigkeit der beiden Programme erkennen und berücksichtigen: Zunächst Klasse2000 und dann – unbedingt – Lions-Quest!

In der Regel erhalten Gesundheitsförderer ein Honorar, das in die Kosten von 260 Euro mit einer Summe von 70 Euro eingeht.

Da aber verschiedene Gesundheitsförderer ehrenamtlich bzw. im Zuge einer Dienstverpflichtung (Ärzte an Gesundheitsämtern etc.) honorarfrei arbeiten, ergibt sich eine wesentliche Einsparung von Geldern. Ich habe daher in Nürnberg angeregt, diese Einsparungen distriktbezogen in einem Topf zu sammeln und daraus neue Klassen („Freiklassen“) zu finanzieren, für die absolut kein Sponsor zu finden ist (z. B. in sozialen Brennpunkten).

Nach zweieinhalb Jahren Verhandeln, Überlegen, Planen, einigten wir uns auf ein „Pilotprogramm“ für 111-NH, das meinen Vorstellungen und Anregungen entspricht.

Das Ergebnis: Zusammen mit einem Vorergebnis während der Verhandlungen stehen unserem Distrikt in diesem Schuljahr 32 Freiklassen zur Verfügung.

Übrigens: Nürnberg hat den anderen Distrikten ebenfalls ein Programm zugesagt, das von den Beauftragten akzeptiert wurde. Mir erscheint aber mein „Modell 111-NH“ für unseren Distrikt günstiger.

Klaus SCHALLER

Beauftragter für Klasse2000 in 111-NH
Groß Hesebeck 28
29549 Bad Bevensen
Telefon (0 58 21) 4 38 26
Fax (0 58 21) 47 81 49

Zukunft sichern

Nach achtjährigem Engagement für Klasse2000 und Lions-Quest erweitert der Lions Club Holzminden seine Aktivität und tritt in eine Kooperation mit der Fachstelle für Sucht Holzminden ein. Kinder mit suchtkranken, meist alkoholabhängigen Eltern geraten häufig in die Spirale der Suchtabhängigkeit und bedürfen der fachlichen Betreuung. Für diese Aufgabe stellte der Lions Club Holzminden, wie schon im Vorjahr, den Erlös der Weihnachts-Tombola (2500 Euro) der Fachstelle zur Verfügung.

Die jüngsten Nachrichten über Sucht- und Drogengefährdung von Kindern und Jugendlichen sind alarmierend: „Zu faul, zu dick – immer mehr Kinder im Vollrausch – Lieblingsdroge Cannabis benebelt Millionen“ – so lauten Schlagzeilen. Aber leider verbirgt sich dahinter keine Effekthascherei.

Die WHO-Studie 2004 deckt auf: ein Drittel der deutschen Kinder ist zu dick; durch falsche Ernährung und fehlende Bewegung treten Alterserkrankungen wie Arthrose und Diabetes schon bei Kindern auf; der Alkoholkonsum bei Kindern nimmt zu, und die Mädchen trinken inzwischen genauso viel Alkohol wie die Jungen. Der Cannabis-Konsum bei Jugendlichen ist in den letzten zehn Jahren auf das Dreifache gestiegen; das vorübergehende Glücks-

gefühl des Genusses und der Problemlösung lässt die jungen Menschen viel zu spät die tatsächliche Wirkung erkennen.

Konzentrations- und Gedächtnisschwierigkeiten, Depressionen, Angstzustände, Verlust des selbständigen Denkens und der eigenen Willensentscheidung, schizophrene Störungen.

Gegensteuern heißt die Zukunft sichern

Die demografische Entwicklung der nächsten 30 Jahre ist ein Faktum: Immer weniger junge, arbeitsfähige Menschen müssen für die zunehmende Zahl der alten Menschen sorgen. Mit einer sinnvoll angelegten Präventionsarbeit, die junge Menschen zu der inneren Überzeugung führt, Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen, besteht die Chance, möglichst bei allen Heranwachsenden die Bereitschaft zur Übernahme der gesellschaftlichen Anforderungen der Zukunft anzubahnen.

Der Lions Club Holzminden hat sich seit 1997 bewusst der Gesundheitsförderung von Kindern zugewandt und in acht Jahren für 120 Grundschulklassen die Patenschaft im Gesundheitsförderungsprogramm Klasse 2000 übernommen.

Daneben läuft in Kooperation mit dem benachbarten Lions Club Hameln das Lehrer-Training für Lions-Quest – Erwach-

sen werden mit dem Ziel, dass jeder Lehrer/jede Lehrerin im Raum Hameln/Holzminden den Umgang mit dem Unterrichtsprogramm kennen lernt und dazu beiträgt, dass die Schüler persönliche und soziale Kompetenzen zur eigenverantwortlichen Lebensgestaltung erwerben.

Wissenschaftlich erwiesen ist: je früher die Prävention einsetzt, desto erfolgreicher ist sie.

Für die Patenklassen des Lions Clubs Holzminden konnten acht Ärzte, darunter drei Lionsfreunde, als Gesundheitsförderer gewonnen werden. Es war festzustellen, dass der Arzt als Gesundheitsförderer eine bemerkenswerte Tiefenwirkung bei den Kindern erzielen kann. Einer konstatiert: „Hier kann ich meiner eigentlichen Aufgabe als Arzt gemäß präventiv tätig sein, in der Arztpraxis ist meine Tätigkeit dagegen zu 90 Prozent kurativ bestimmt.“

Durch Erfahrungen in der Grundschule und Kontakte mit der Fachstelle für Sucht wird klar: Selbst wenn die Präventionsarbeit im ersten Schuljahr beginnt, werden Kinder durch Suchtkrankheit der Eltern (meist Alkoholabhängigkeit) psychisch auffällig. Aggressivität, Angstzustände, Konzentrations- und Lernstörungen oder Vereinsamung treten auf, und es ist nur eine Frage der Zeit, bis diese Kinder aus Unsicherheit und Verzweiflung selbst suchtfährdet sind.

Die Fachstelle für Sucht Holzminden reagiert mit familientherapeutischer Betreuung im „Kinderprojekt“. Sichtbare therapeutische Erfolge lassen sich in Kindergruppen erzielen, in denen betroffene Kinder ihre Sorgen und Nöte miteinander unter psychosozialer Fachbegleitung besprechen können.

Die Gruppenarbeit geht Hand in Hand mit Einzelfallbetreuung und dient der Stärkung und Stabilisierung der orientierungslosen Psyche dieser Kinder.

Der Lions Club Holzminden schätzt das Kinderprojekt als notwendige Ergänzung der Präventionsarbeit mit Klasse2000 ein und unterstützt das Projekt finanziell. Die Schule kann weiterhin mithelfen, bei auffälligen Kindern einvernehmlich mit den Eltern die Verbindung zur Fachstelle für Sucht herzustellen.

Wolfgang Ernesti

Kooperation

Lions und Fachstelle für Sucht

Die Zukunft junger Menschen sichern: Der LC Holzminden hat einen Weg zur Zusammenarbeit mit Fachleuten geöffnet, der die Prävention von Kindern und Jugendlichen aus Sucht gefährdeten Familien durch eine Therapie ergänzt. Eine Anregung zur Weiterführung der Programme Klasse2000/Lions-Quest

Activity für Kinder von Aussiedlern und Zuwanderern

Premiere in Peine: Integration durch Sport

Im Oktober 2003 betreuten wir mit dem Roten Kreuz Jugendliche aus dem Peiner Flüchtlingsheim und fuhren mit ihnen in den Heidepark. Diese gelungene Veranstaltung motivierte uns, die Kinder und Jugendlichen weiter zu unterstützen.

Wir erfuhren, dass der Deutsche Sportbund ein Programm zur Integration von jungen Spätaussiedlern in Sportvereinen aufgelegt hat. Es fanden erfolgreiche Gespräche beim MTV Vater Jahn Peine statt.

Das Rote Kreuz hatte bisher schon in Flüchtlingsheimen gute Betreuungsarbeit geleistet, so dass es nur folgerichtig war, ein Netzwerk – bestehend aus Stadt Peine, MTV Vater Jahn, Rotes Kreuz und Lions zu gründen.

Wir knüpften Kontakte zum Landessportbund. Zwischenzeitlich waren wir mit ca.

20 bis 25 Kindern im Zoo und hatten einen für alle Beteiligten glücklichen Tag. Auch dieser Erfolg hat dazu beigetragen, dass gewisse Vorbehalte abgebaut werden konnten.

Die Aufgaben in dem „Netzwerk“ sind klar verteilt. Das Rote Kreuz und wir übernehmen die Betreuung bzw. den Fahrdienst für die Kinder, das Rote Kreuz organisiert darüber hinaus noch diverse Veranstaltungen wie die bereits oben erwähnten Fahrten und die Weihnachtsfeier.

Die Stadt Peine als Träger des Flüchtlingsheimes (besonders Herr Badur) koordinieren die einzelnen Gruppen. Vater Jahn leistet den sportlichen Teil und hält Kontakt zum Landessportbund.

Der Landessportbund erwartet vom Projekt regelmäßig Berichte über Teilnehmer-

zahl und Aktivitäten. Zurzeit sind 28 Kinder aktiv an dem Projekt beteiligt.

Das Projekt läuft auch deshalb absolut reibungslos, weil keine der beteiligten vier Gruppen sich selbst nach vorn schiebt, sondern weil alle Beteiligten ihre eigenen Eitelkeiten zurückstellen und ausschließlich den Erfolg des Projektes vorantreiben wollen.

An dem Projekt nehmen mittlerweile nicht nur Kinder und Jugendliche teil, die im Asylantenwohnheim untergebracht sind, sondern auch ehemalige Bewohner. Das scheint uns wichtig zu sein, damit das Projekt auch nach außen getragen wird.

Zusätzlich unterstützen die Lions-Damen das Projekt, indem sie den Kindern regelmäßig vorlesen und Leseförderung betreiben.

Peiner Sportler integrieren Ausländer

So berichtete die Peiner Allgemeine Zeitung über dieses Projekt von Lions, DRK und dem MTV Vater Jahn

Seit genau 100 Tagen läuft in Peine ein Projekt, das für die Fuhsestadt einmalig ist: Das Deutsche Rote Kreuz, der Lions Club und die Stadt Peine integrieren jugendliche Ausländer durch Sport. Der vierte Netzwerk-Partner des Integrationsmodells ist einer der großen Peiner Sportvereine, der MTV Vater Jahn. Gestern zogen die Netzwerk-Partner im Gespräch mit der PAZ eine

erste Bilanz, die sehr positiv ausfiel.

„Basketball ist im Moment der Renner“, berichtete Rainer Badur über den aktuellen Stand des Integrationsprojektes. Zwölf Kinder und Jugendliche im Alter zwischen acht und 13 Jahren aus dem städtischen Wohnheim im Lehmkuhlenweg trainieren regelmäßig mit den Jugendlichen des MTV Vater Jahn. Insgesamt gibt es zur-

zeit sechs Sportgruppen aus dem Heim, die an den unterschiedlichen Angeboten des großen Peiner Sportvereins teilnehmen.

Im Heim, das 1992 von der Stadt in Peine errichtet wurde, leben momentan etwa 100 Frauen, Männer und Kinder. Im Jahresdurchschnitt sind es zwischen 110 und 115. Etwa ein Drittel der Bewohner sind Kinder und Jugendliche. Diese Zahlen



LIONS
&
ROTARY



CHARITY GOLF CUP 2005

nannte Badur, der bei der Stadt Peine für das Heim zuständig ist.

Alle Beteiligten, das Rote Kreuz, der Lions Club, die Stadt und auch der Sportverein betreten mit dem gemeinsamen Projekt Neuland.

Der Präsident des LC Peine, Christian Hoffmann, sagte, es gehe nicht nur darum, die Kinder und Jugendlichen vom Heim zu den Sportstätten und zurückzubringen, sondern auch darum, sich zu kümmern.

In Gesprächen mit den Übungsleitern, den Kindern und den Eltern werde über kleine und große Sorgen oder Probleme gesprochen. Das sei ein wichtiger Aspekt der Integration, die bei den Lions schon immer ein wichtiges Thema gewesen sei.

„Und auch wir nehmen etwas mit nach Hause, wenn wir uns auf diese Weise für die Kinder eingesetzt haben“, fügte Lions-Vorstandsmitglied Reinhard Kellner hinzu.

Arthur Warstat, der Vorsitzende des Roten Kreuzes in Peine, sagte, dass er Anfang des Jahres die erste Idee zu einem solchen Projekt gehabt habe. Mit dem MTV Vater Jahn habe sich dann ein Partner gefunden, der durch seine Größe auch entsprechende Angebote machen kann. Vater-Jahn-Vorsitzender Joachim Trau ergänzte, dass das Projekt vom Landessportbund Niedersachsen gefördert werde.

Der MTV sei einer von 50 Vereinen in Niedersachsen, die an einem entsprechen-

den Programm des Innenministeriums teilnehmen. Die Vereine würden nach strengen Kriterien ausgewählt, eines der Kriterien sei die Bildung eines Netzwerkes. Das sei in wenigen Gesprächen zwischen dem Roten Kreuz, dem Lions Club Peine und dem Sportverein sehr schnell vereinbart gewesen.

Die Bewerbungsfrist für die Teilnahme an dem Projekt lief am 31. März ab, bereits direkt nach den Sommerferien starteten die Netzwerk-Partner ihre Integration.

Trau sagte, dass die Mitarbeit bei dem Projekt auch dem Verein zugute komme, denn durch die ausländischen Jugendlichen werde die Kommunikation zwischen den Leitern der 15 Vereinsabteilungen untereinander und mit ihren Übungsleitern gestärkt, was sich positiv auf das gesamte Vereinsleben auswirke.

Zu überlegen sei, ergänzte der Vater-Jahn-Vorsitzende, ob man sich nicht auch noch für einen weiteren Sportverein öffnen solle, der das Sportangebot abrunden könne.

Jörg Schmidt



MIT DER SEA CLOUD II VOM 19.-27. NOVEMBER 2005

- Die Reise mit der SEA CLOUD II führt Sie auf die Kanarischen Inseln; zu Golfplätzen auf Fuerteventura, Lanzarote, Teneriffa und La Gomera
- Gespielt wird im Ryder Cup Modus, es tritt also das Team der Lions gegen das der Rotarier an
- Jedem Team steht ein erfahrener PGA-Golf Trainer als Captain zur Seite
- Der Reisepreis beinhaltet eine abzugsfähige Spende an „SightFirst“
- Kabinenpreis: ab € 2.700,- p. P. ab/bis Hafen
- Den 8-seitigen Prospekt mit allen Informationen rund um die Reise erhalten Sie bei FIT FOR GOLF

Das Ziel ist die Hilfe, der Sieg ist der Lohn.



Golf.travel – Ihr Spezialist für Golfreisen
Theodorstr. 52 · 22761 Hamburg
Tel.: (040) 69 79 89 69 · Fax: (040) 69 79 89 19
info@fitforgolf.de · www.fitforgolf.de/lionsundrotary

Der „Lions & Rotary Charity Golf Cup“
wird unterstützt von:



HORNUNG & CONSORTEN

Werbeagentur GmbH
www.hornung-consorten.de

Freude am Fahren

Vom 14. bis 19. Juni 2004 fand am Rande der Special Olympics National Games in Hamburg erstmals ein Opening Eyes Program statt. Im Rahmen dieses Programms haben 90 ehrenamtlich tätige Augenoptiker/Optometrissen, darunter 70 Augenoptik-Studenten aus Aalen, München und Jena, die Augen bei 943 geistig behinderten Athleten geprüft. Die Bedeutung dieser Veranstaltung wird im Folgenden näher betrachtet

Opening Eyes – was will dieses Programm?

Stefan SCHWARZ, Clinical Director Special Olympics Deutschland, über die Versorgung geistig Behinderter mit Sehhilfen

Was ist Special Olympics?

Die Anfänge von Special Olympics liegen in den frühen 60er-Jahren des vorigen Jahrhunderts, als Eunice Kennedy-Shriver erstmals 100 geistig behinderte Kinder zu sportlichen Wettkämpfen einlud. Die erste Großveranstaltung wurde 1968 mit 1000 geistig behinderten Athleten aus den USA und Kanada durchgeführt. Inzwischen werden zusätzlich zu den 52 Veranstaltungen in den USA 149 nationale Programme weltweit durchgeführt.

Gesundheitsversorgung bei Menschen mit mentaler Retardierung

Menschen mit geistiger Behinderung, die teilweise in Heimen oder betreuten Wohngruppen untergebracht sind, haben nicht den gleichen Zugang zum Gesundheitssystem wie nicht Behinderte. Sie sind sich oft ihrer eigenen Defizite in Bezug auf ihre körperliche Gesundheit nicht oder nicht in vollem Umfang bewusst. Hierdurch können bestehende, aber subjektiv nicht wahrgenommene Erkrankungen (Beispiel Blepharitis) sich stärker entwickeln und sogar chronisch werden.

Das persönliche Umfeld der Menschen mit geistiger Behinderung besteht aus Familienangehörigen und Betreuern, die auf die jeweiligen gesundheitlichen Bedürfnisse nicht immer sensibel reagieren, da von Seiten der Betroffenen häufig keine subjektiven Einschränkungen beklagt werden.

Auf Seiten der Gesundheitsdienstleister ist häufig auch bei gutem Willen eine gewisse Unsicherheit im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung vorhanden.

Ziele des Opening Eyes Programs

Aus der Erkenntnis, dass Menschen mit geistiger Behinderung nur einen eingeschränkten Nutzen durch die derzeitigen Dienste des Gesundheitswesens haben, entstand die Idee, besondere Gesundheitsprogramme für Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu entwickeln. Am Anfang dieser Initiative wurde 1991 in Zusammenarbeit mit der Sports Vision Section der American Optometric Association (AOA) das erste Opening Eyes Program gestartet. Ziel des Opening Eyes Programs ist es, weltweit die Sehfähigkeit von Menschen mit geistiger Behinderung zu verbessern.

Hierdurch soll diesen Menschen die Möglichkeit gegeben werden, ihre Umwelt besser zu sehen, besser zu erkennen, besser wahrzunehmen und die neuen Eindrücke letztlich auch besser geistig verarbeiten zu können.

Unsicherheit

Als globaler Partner für dieses Programm konnte Lions Clubs International, die größte Service-Cluborganisation weltweit, gewonnen werden.

Im heutigen Umfang und der globalen Verbreitung wäre das Opening Eyes Program ohne die aktive, tatkräftige Unterstützung vieler Lions vor Ort und ohne die finanzielle Unterstützung der Lions weltweit nicht denkbar. Deshalb heißt das Opening Eyes Program in voller Länge Special Olympics Lions Club International Opening Eyes Program (SOLCIOE).

Die Strategie des Opening Eyes Programs besteht aus folgenden Elementen:

● Soforthilfe für die teilnehmenden Sportler

Wenn Sportler mit geistiger Behinderung an Special-Olympics-Wettkämpfen teilnehmen, wird ihnen am Rande der Sportveranstaltung Gelegenheit gegeben, ihre Augen im Rahmen des Opening Eyes Programs prüfen zu lassen. Die Augenprüfung erfolgt nach einem in USA erstellten und international angewandten Protokoll.

Im Rahmen dieses Augen-Screenings werden folgende Untersuchungen durchgeführt: Visus Ferne, Visus Nähe, Cover-Test, Stereosehen, Farbsehen, Inspektion des äußeren Auges (Spaltlampe), Inspektion des inneren Auges (Ophthalmoskopie), Pupillentest, objektive Refraktion (Autorefraktor), Augeninnendruckmessung und optional objektive (Skiaskopie) und subjektive Refraktion.

Die Tests, bei denen eine aktive Mitarbeit der Sportler erforderlich ist, wurden so ausgewählt, dass sie auch bei Vorliegen starker geistiger Behinderungen noch brauchbare Ergebnisse liefern. Die Visusprüfung im Fern- und Nahbereich wird deshalb generell mit den mittlerweile auch



Bei den Special-Olympics-Wettkämpfen konnten 943 geistig behinderte Sportler im Rahmen des Opening-Eyes-Programms ihre Augen untersuchen lassen. Wenn nötig, wurden sie sofort mit Brillen ausgerüstet bzw. eine Behandlung eingeleitet.

bei uns bekannten LEA-Tafeln durchgeführt.

Die Prüfung des Farbsehens wird mit pseudoisochromatischen Tafeln, ähnlich den bekannten Ishihara-Tafeln, durchgeführt. Der Unterschied zu den hier verwendeten Testkarten besteht darin, dass der Sportler nicht auf Erkennung von Zahlen oder regelmäßigen Mustern geprüft wird, sondern er muss lediglich einen im Prüffeld versteckten Kreis mit einem Wattestäbchen nachzeichnen können. Hierdurch sind falsche positive Ergebnisse, die darauf beruhen, dass der Sportler nicht in der Lage ist, eine erkannte Zahl korrekt zu benennen, ausgeschlossen.

Wird bei den teilnehmenden Sportlern im Rahmen dieser Testbatterie ein Korrektionsbedarf festgestellt, so erhält er im Anschluss an die Augenprüfung eine auf seine individuellen Bedürfnisse abge-

stimmte Korrektionsfassung mit seinen Glasstärken. Werden Auffälligkeiten festgestellt, die weiter untersucht werden müssen, so erhält der Sportler eine Empfehlung, diese Untersuchung an anderer Stelle durchführen zu lassen.

Diese Soforthilfe zur Verbesserung der Sehfähigkeit der teilnehmenden Sportler ist nur dadurch möglich, dass das Opening Eyes Program eine globale Partnerschaft mit dem Brillenhersteller Safilo und dem Brillenglashersteller Essilor vereinbart hat. Diese beiden globalen Sponsoren stellen weltweit alle benötigten Brillenfassungen und Brillengläser kostenlos zur Verfügung.

● Fachkräfte schulen – Einstellungen verändern

Der Großteil der Untersuchungen wird von ausgebildeten Fachleuten durchgeführt. Je nach beruflicher Infrastruktur in

den jeweiligen Ländern sind dies entweder Augenoptiker/Optomtristen, Augenärzte, Orthoptisten oder Mitarbeiter aus Augenoptikbetrieben und Augenarztpraxen.

Obwohl sich das Programm seit seiner Initiierung unter starker Beteiligung der American Optometric Association in erster Linie an Augenoptiker/Optomtristen wendet, kann es durchaus sein, dass es in bestimmten Ländern, in denen keine intakte augenoptische Infrastruktur existiert, ausschließlich von Augenärzten durchgeführt wird.

Keine Infrastruktur

In vielen Ländern gibt es gemischte Prüferenteams, in denen humanitär eingestellte Augenoptiker/Optomtristen und Augenärzte gemeinsam und ergänzend die Augenprüfungen durchführen. Dies kann auch zur Folge haben, dass berufspolitisch geschürte, rational aber völlig unbegründete Vorurteile entkräftet werden und ist sehr willkommen.

Bei der Durchführung des Programms verlieren die untersuchenden Fachkräfte ihre Unsicherheiten im Umgang mit geistig behinderten Menschen und lernen, die beschriebenen Prüfverfahren richtig und sicher anzuwenden.

Hierdurch wächst die Bereitschaft, sich künftig verstärkt der beruflichen Betreuung von Menschen mit geistiger Behinderung zuzuwenden. Die Einstellung der Sportler, Trainer und Betreuer wird dadurch geändert, dass visuelle Defizite aufgedeckt und ihre Bedeutung für den Sportler erklärt werden. So kann, um beim Beispiel Blepharitis zu bleiben, die Situation häufig schon dadurch verbessert werden, dass der Sportler und der Betreuer über die Bedeutung und Technik der täglichen Lidhygiene informiert werden.

● Netzwerke aufbauen

Die Augenprüfungen in Hamburg wurden von 20 Augenoptikern/Optomtristen und 40 Mitgliedern der Hamburger Lions Clubs durchgeführt. Die Beteiligung dieser „Hamburger Gruppe“ war wichtig, um einen Bezug zur Region zu haben und in Fällen besonderer Erfordernisse (mögliche Notfallbetreuungen, Zuweisungen in Kliniken oder zu Augenärzten, besonderer Bedarf an Mess- oder Prüfgeräten für die Augenoptik etc.) ortskundige Personen im Team zu haben. Darüber hinaus war die Einbindung der 70 teilnehmenden Studierenden aus Aalen, Jena und München wichtig, um jungen Fachkräften einen Eindruck von den Ausmaßen des Opening Eyes Programs zu geben.

Nach allen bisher geführten Gesprächen ist die Hoffnung, dass die Studenten positiv motiviert sind auch in Zukunft an ihren jeweiligen Wirkungsstätten aktiv etwas für

Menschen mit geistiger Behinderung zu tun, berechtigt. Bei regelmäßiger Wiederholung und erneuter Durchführung des Opening Eyes Programs kann es auf diese Weise gelingen, ein bundesweites Netzwerk von interessierten und erfahrenen Fachkräften aufzubauen.

Hierdurch ist es möglich, mit Augenprüfungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen auch diejenigen zu erreichen, die nicht an Special-Olympics-Veranstaltungen teilnehmen.

Die Unterstützung

Die Inhalte des Opening Eyes Programs sind so klar und überzeugend, dass bei vielen Personen und Institutionen die Bereitschaft besteht, diese Aktivität mit zu unterstützen. Neben den globalen Sponsoren haben viele Menschen und Organisationen zum Gelingen der Veranstaltung in Hamburg beigetragen. Exemplarisch für alle können hier nur einige genannt werden: Die **Hamburger Lions Clubs** und besonders der **LC Hamburg-Fontenay** mit seinem **Präsidenten Ingo Karl-Heinz Heeschen**,

Fördern das Programm

der durch unermüdliche Beschaffung von Helfern, Fahrdiensten und finanziellen Mitteln geholfen hat, **PDG Barbara Grewe-Feldmann** durch ihre ständige Koordination von Personen und Ansprechpartnern und sehr aktive Mitwirkung bei der Veranstaltung selbst, der **Lions Club Hildesheim-Marienburg** durch finanzielle Mithilfe in Höhe von 2000 Euro, die Firmen **Advance Medical Optics AMO**, **Menicon Contactlinsen**, **Gallfa Contactlinsen** und **Polymer Technology**, die durch ihre finanzielle

Unterstützung die Reise- und Fahrtkosten für die teilnehmenden Studenten getragen haben, die Firma **MPG&E**, die durch persönlichen Einsatz mehrerer Mitarbeiter unterstützt hat, die **Hamburger Augenoptiker-Innung**, die in ihrer Ausbildungswerkstatt unter Leitung von **Herrn Steingräber** für die Einarbeitung der angelieferten Brillengläser gesorgt hat, der **Zentralverband der Augenoptiker**, der durch finanzielle Unterstützung in Höhe von 20 000 Euro einen Teil der Reisekosten der Studierenden getragen hat, und die Firma **bon Optic Lübeck**, die für die Veranstaltung in Hamburg Mess- und Untersuchungsgeräte im Wert von über 100 000 Euro zur Verfügung gestellt hat.

Die Ergebnisse

Das Hamburger Opening Eyes Program war ein voller Erfolg. Die eingesetzten Mittel (22 000 Euro aus einem gemeinsamen Grant von Special Olympics USA und LCI sowie weitere 8000 Euro als zusätzlicher Beitrag europäischer Sponsoren und Lions Clubs zur Deckung der Kosten) wurden durch die erzielten Ergebnisse (Abgabe von Sehhilfen im Wert von 210 000 Euro) bei weitem übertroffen.

Der weitere Verlauf hängt nun davon ab, inwieweit es gelingt, das Opening Eyes Program durch regelmäßige Wiederholungen in Deutschland zu einer festen Einrichtung werden zu lassen. Hierfür ist wiederum die Unterstützung und Mitarbeit vieler ehrenamtlicher Fachkräfte, Organisationen und Firmen gefragt.

Wenn es gelingt, diese Idee umzusetzen, kommen wir dem Ziel, die Sehfähigkeit von Menschen mit geistiger Behinderung in unserem Land zu verbessern, einen großen Schritt näher.

Die Ergebnisse unserer Arbeit in Hamburg

Fachvolunteers/Optomtristen	90	
Lionsvolunteers (täglich wechselnd)	40	
	Anzahl	%
Untersuchte Athleten	943	100
Screening bestanden	476	50
Brillenverordnungen	442	47
abgegebene Sonnenbrillen	929	98
Überweisungen		
an Optomtristen/Augenoptiker	68	7
Augenarzt	255	27
Neurologen	67	7
Allgemeinarzt	8	1

Programm Valdivia

Nahezu ein Vierteljahrhundert funktioniert die Partnerschaft zwischen dem Distrikt 111-NH und den chilenischen Lions aus dem Distrikt T4. Sie steht auf vier festen Säulen der Zusammenarbeit und den persönlichen Freundschaften, die sich in der Zeit der Zusammenarbeit gefestigt haben.

PDG Rolf Peter SAAL, der Beauftragte des Kabinetts 111-NH für das Programm Valdivia, beschreibt die Kooperation

Das Programm Valdivia ist ein Hilfsprogramm der Lions Clubs aus dem Distrikt 111-NH, das seit 1981 durchgeführt wird. Beim Internationalen Kongress in Phoenix/Arizona kamen damals DG Prof. Dr. Herbert Kreter (LC Göttingen) und DG Prof. Dr. Alfred Beck (LC Valdivia, T4 Chile) überein, ein Hilfsprogramm für den südlichsten aller Lions-Distrikte ins Leben zu rufen. Der chilenische Distrikt T4 reicht von Temuco bis nach Feuerland. Er umfasst die Gegend mit den Seen und Vulkanen, die Inselwelt um Chile, Patagonien und Feuerland. Er ist somit knapp 2200 km lang! In den größeren Städten oder Samtgemeinden existieren Lions Clubs, einige davon sind schon weit über 50 Jahre alt! Viele dieser Clubs kümmern sich um die arme Landbevölkerung, denn das soziale Netz ist dünn.

Der durchschnittliche Weg zu einer Krankenstation beträgt zwei Stunden, wobei hier Fußmarsch, Bus- oder Bootsfahrt anzusetzen ist.

Üblicherweise stellt die Gemeindeverwaltung in einem zentralen Haus einen oder mehrere Räume zur Verfügung, wo von Lions finanzierte oder organisierte



Seit fast 25 Jahren sind die Brillen- und Medikamenten-Transporte zwischen Hannover und dem chilenischen Distrikt T4 das Herzstück der Aktion Valdivia. Freundschaften und die Distrikt-Jumelage wuchsen daraus.



Brillen, hunderte von Brillen, kommen in den Kartons aus Niedersachsen an. Die chilenischen Lions verteilen sie bei ihren Activities vor Ort an die Bedürftigen.



Untersuchungen oder Behandlungen durchgeführt werden. Je nach Lions Club gibt es Schwerpunktarbeit.

Ein Club kümmert sich vorwiegend um Diabetiker, ein anderer um asthmatische Kinder, wieder ein anderer um die Versorgung und Rehabilitation von unterernährten Kindern. So hat sich ein feines Netz von Hilfen auf den unterschiedlichsten Feldern entwickelt.

Vieles wird von den Clubs vor Ort erledigt. Aber vieles geht eben nur mit Hilfe des Auslands. Die Hilfe aus dem Distrikt 111-NH hat im Laufe der Zeit einen Namen bekommen: „Programm Valdivia“!

Im Jahr 1991 wurde in Brisbane, Queensland, Australien, sogar eine Distrikt-Jumelage besiegelt.

Heute steht das Programm Valdivia auf vier festen Säulen:

1. Medikamentenhilfe. Wir versorgen Säuglinge und Kinder in Kliniken, Kinderheimen und Waisenhäusern, sowie Erwachsene in Polikliniken mit Medikamenten. Die Art und Menge wird von chilenischen Ärzten und Pharmazeuten vor Ort ermittelt.

Die Clubs melden diesen Bedarf bei unserem Mann vor Ort, PDG Prof. Beck, an, der wiederum nach Durchsicht der Anforderungen eine Liste erstellt, die dann

nach Deutschland geschickt wird. Der Beauftragte des Kabinetts 111-NH für das Programm Valdivia entscheidet je nach Kassenlage über die Bestellung.

In guter Zusammenarbeit mit dem Deutschen Medikamentenhilfswerk „action medeor“ können wir regelmäßig Sendungen an den Lions Club Valdivia-Isla-Teja liefern. Dort werden die Sendungen von den Mitgliedern des Clubs unter der Anleitung von PDG Prof. Beck in Einzelsendungen aufgeteilt und an die Clubs vor Ort weitergeleitet. Jede Medikamentenspende wird mit dem Lions-Emblem gekennzeichnet.

Die Übergabe erfolgt meist in Anwesenheit des Bürgermeisters und der Presse an die Verantwortlichen der Sozialstation. Dort werden die Lieferscheine und Geschenkkurkunden gegengezeichnet.

Die Kette ist schon aus zolltechnischen Gründen lückenlos. Es werden nur neue Medikamente in Großpackungen nach festgestelltem Bedarf an Fachkundige ausgegeben.

2. Brillen. Die Clubs sammeln regelmäßig gebrauchte Brillen oder Gestelle. Oft sind auch völlig neue Gestelle darunter, die hier unmodern geworden sind oder einen unmerklichen Fehler haben. Die Brillen sammeln wir zentral in Hannover bei den „Hannoverschen Werkstätten“. Dort haben wir ein Lager, das ein- bis zweimal im Jahr geleert wird. So wurden bereits mehrere 100 000 Brillen gesammelt. Nach Chile werden aber nur handverlesene, wiederverwendbare Gestelle geschickt.

Dazu treffen sich Lionsfreunde aus verschiedenen Clubs, sichten, sortieren und verpacken die gesammelten Brillen. Im vergangenen Oktober waren es 37 Personen aus 16 verschiedenen Clubs.

Anders als bei anderen Aktionen werden in Chile neue Gläser in unsere Gestelle eingesetzt. Dafür sorgen die Lions Clubs.

Bitten um Hilfe

In Valdivia wurde für diesen Zweck auch eine Brillenbank eingerichtet. So erreichen zwischen 20 000 und 40 000 Brillen jedes Jahr unsere chilenischen Freunde.

Ein Schwerpunkt liegt auf Kinderbrillen. Viele der von den Clubs betreuten Kinder werden mit dieser ersten Brille erst schulfähig!

3. Hörgeräte. Das unter Brillen Gesagte trifft – ein wenig abgewandelt – auch für Hörgeräte zu. Jedes Jahr schicken wir zwischen 50 und 120 Hörgeräte nach Chile. Hörgeräteakustiker, die Lions sind, reparieren sie uns. Auch hier ist sichergestellt, dass nur einwandfreie Qualität an die Bedürftigen abgegeben wird.

4. Zahnarztinrichtungen. Gelegentlich versorgen wir unsere chilenischen Freunde mit gebrauchten Zahnarztinrichtungen, die für die vielen von Lions eingerichteten Ambulatorien benötigt werden. Wir nehmen, was uns angeboten wird. Allerdings muss es funktionieren. Es wird kein Schrott für teures Geld nach Chile geschickt. Stühle, Lampen, Trays, Bohreinheiten, Röntgengeräte usw. tun dort noch viele Jahre gute Dienste.

Damit diese oben geschilderten Hilfen auch geleistet werden können, spenden die Lions Clubs aus dem Distrikt 111-NH regelmäßig Geld. Das Geld wird nicht nur bei der Beschaffung der Medikamente gebraucht. Die seefeste Verpackung und der Transport der Brillen oder Zahnarztinrichtungen kosten auch Geld.

Leider ist die Spendenbereitschaft bei den Clubs unterschiedlich, so dass immer nur nach Kassenstand entschieden werden kann. Es gibt nur die moralische Verpflichtung, unseren chilenischen Freunden bei ihrer Hilfe zu helfen. Kein Club kann zu einer Spende gezwungen werden. Wir können nur immer wieder darum bitten.

Dass unsere Hilfe gebraucht wird und dass unsere Hilfe ankommt, haben mehrere Reisen verschiedener Lionsfreunde immer wieder bewiesen. Alle Reisen wurden privat bezahlt. Aus diesem Grund konnten auch viele touristische Ziele besucht werden.

Bei diesen Besuchen sind einige herzliche Freundschaften entstanden, so wie sie bei einer Jumelage sein sollten.

Für den Herbst 2005 erwarten wir eine hochkarätige Delegation in Deutschland. Sie wird an unserer Distrikt-Konferenz teilnehmen und danach 14 Tage verschiedene Regionen und Clubs in Niedersachsen besuchen. Es ist wichtig, dass man auch die Menschen kennt, die hinter einer solchen Hilfe stehen!

So wünschen wir uns, dass auch weiterhin genügend Geld zusammenkommt, um die kleinen Gesundheitsstationen am Ende der Welt mit Medikamenten und medizinischer Ausrüstung versorgen zu können. „Gesundheit für alle Menschen“! Nosotros servimos!

Design-Häuser nach Maß.



Mit besonderem Charme und Esprit.

Entdecken Sie die Schönheit exklusiver Holzhäuser mit dem Verwöhn-Komfort der Zukunft.

Leben Sie Ihre Individualität und nutzen Sie die Kompetenz erfahrener Hausdesigner.



BAUFRITZ
SEIT 1896.

Alpenstraße 385
D-87746 Erkheim/Allgäu

Tel. 0 83 36 . 9000
Fax 0 83 36 . 900.260
Mail info@diehausdesigner.de
☎ 0 53 76 . 201 77
☎ 033 . 341 10 00

www.diehausdesigner.de

Schilddrüse

Wenn „der Motor des Lebens“ zu stottern beginnt

Sie ist ein Leichtgewicht: Bei Frauen wiegt die Schilddrüse 18, bei Männern 25 g. Aber sie gehört zu den wichtigsten Organen des menschlichen Körpers.

Die Schilddrüse bildet vor allem zwei Hormone, die als „Multitalente“ bei fast allen körperlichen und psychischen Leistungen mitmischen: Trijodthyronin (T₃) und Tetrajodthyronin (T₄, besser bekannt als Thyroxin) steuern zahlreiche lebenswichtige Prozesse wie Zucker-, Fett- und Eiweißstoffwechsel.

Außerdem nehmen die Hormone Einfluss auf Herz und Kreislauf, Wärmeregulation, Sexualität, Gewichtsentwicklung, Wachstum und körperliche Leistungsfähigkeit. Im Kindesalter sind sie unerlässlich für eine normale Entwicklung.

Wegen ihrer Form wird die Schilddrüse mit einem Schmetterling verglichen. Sie liegt vor der Luftröhre, dicht unter dem Kehlkopf. Von außen ist sie nicht zu sehen und kaum zu tasten.

Kein anderes Organ ist besser durchblutet als die Schilddrüse, damit der Körper ausreichend mit den lebensnotwendigen Hormonen versorgt wird und somit der „Grundumsatz“ der jeweiligen Situation angepasst ist.

Aus dem Blut kann sie zudem ausreichend Jod entnehmen: ein zentraler Baustein der Schilddrüsenhormone. Voraussetzung dafür: Über das Trinkwasser oder die Nahrung gelangt ausreichend Jod ins Blut.

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) empfiehlt: Jeder Erwachsene sollte pro Tag 180 bis 200 µg (millionstel g) Jod aufnehmen.

Die Wirklichkeit sieht anders aus.

Im Durchschnitt wird nur ein Drittel der benötigten Tagesmenge zugeführt.

Ohne Jod kann die Schilddrüse nicht arbeiten. Sie versucht dann durch Vergrößerung ihres Gewebes den Mangel auszugleichen und doch genug Hormone zu bilden – meist erfolglos. Somit ist Jodmangel die häufigste Ursache für Erkrankungen der Schilddrüse.

Oft kann man dann erkennen, dass die Schilddrüse sich doch deutlich unter der Haut abzeichnet und mühelos zu ertasten ist.

Diese Schilddrüsenvergrößerung heißt in der Fachsprache Struma, im Volksmund Kropf.

Das Sprichwort „Das ist so überflüssig wie ein Kropf“ beschreibt die Situation sehr genau. Einem Jodmangel-Kropf kann jeder

selbst vorbeugen. Da Deutschland ein Jod-Mangelgebiet ist, sollte stets mit Jod angereichertes Speisesalz verwendet werden.

Gute Jodquellen sind auch Milch, Eier und Seefisch. Dieser gehört laut DGE zweimal pro Woche auf den Teller. 100 g Seelachs z. B. enthalten 200 µg Jod, den Tagesbedarf eines Erwachsenen.

Eine vergrößerte Schilddrüse kann auch ein Druck- und Kloßgefühl im Hals sowie Schluck- und Atembeschwerden verursachen, wenn der Kropf „nach innen schlägt“.



Dreimal die Woche Fisch – da holt sich die Schilddrüse das nötige Jod.

Im Extremfall verdrängt die Schilddrüse die Stimmbandnerve, die Folge: Heiserkeit.

Nicht immer liegt bei einer Schilddrüsen-erkrankung eine sichtbare Vergrößerung vor. Manchmal sammelt sich Struma-Gewebe in knotigen Veränderungen, die harmlos, aber auch hormonbildend sein können.

Diese überaktiven „heißen“ Knoten produzieren unkontrolliert Hormone. Werden größere Teile der Schilddrüse ungenügend mit Blut versorgt, entstehen Gebiete aus funktionslosem Gewebe oder auch Zysten, die „kalten“ Knoten.

Bildet die Schilddrüse zu viele Hormone, lautet die Diagnose Hyperthyreose. Anzeichen für eine Überfunktion können sein: Herzrasen, Übererregbarkeit, starkes

Schwitzen, Schlaflosigkeit, Haarausfall, Durchfall, mäßig erhöhter Blutdruck und Gewichtsabnahme.

Als häufigste Auslöser der Hyperthyreose gelten „heiße“ Knoten sowie Morbus Basedow, eine Autoimmunkrankheit, die sich auch durch vorstehende Augen („Basedow-Augen“) bemerkbar machen kann.

Bildet die Schilddrüse zu wenig Hormone, handelt es sich um Hypothyreose. Alle Stoffwechselvorgänge im Körper laufen bei einer Unterfunktion verlangsamt ab. Hinweise können sein: Antriebsarmut, Gewichtszunahme, langsamer Puls, Verstopfung, niedriger Blutdruck und Kälteempfindlichkeit.

Eine der Hauptursachen für eine Unterfunktion ist eine chronische Entzündung, hervorgerufen durch Bakterien (akute Thyreoiditis), Viren (subakute Thyreoiditis) oder Antikörper aus einem Autoimmunprozess (z. B. Hashimoto-Thyreoiditis). Außerdem kann eine Hypothyreose angeboren sein. Auch nach einer operativen (Teil-)Entfernung der Schilddrüse tritt sie auf.

Wie können Schilddrüsenleiden diagnostiziert werden?

Zunächst kann eventuell beim Abtasten des Halses eine Vergrößerung oder Knotenbildung festgestellt werden.

Eine Blutuntersuchung zeigt, ob das Organ normal funktioniert.

Bei Über- und Unterfunktion sowie bei Druckbeschwerden im Hals schließt sich eine Ultraschalluntersuchung an: Die Sonografie liefert zuverlässige Aussagen über Struktur, Größe und Form der Schilddrüse. Kropf und Knoten lassen sich erkennen.

Ergibt die Kombination aus Ultraschall- und Blutuntersuchung etwas Ungewöhnliches, sind weitere Verfahren nötig wie die Szintigrafie, eine nuklearmedizinische Untersuchung.

Meistens können Schilddrüsen-erkrankungen mit Medikamenten behandelt werden. Manchmal wird auch eine Radiojodtherapie eingesetzt. Es kann aber auch eine Operation notwendig werden, etwa bei sehr großen Kröpfen, bei Beeinträchtigung der Atmung sowie beim geringsten Verdacht auf den sehr seltenen Schilddrüsenkrebs.

Michael ARNDT schrieb diesen Report für die Gesellschaft vom Grünen Kreuz

reporter

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs Lübeck, Travemünde, Bad Schwartau, Hamburg und Essen-Werethina

Apfelfest: 35 000 Euro für Lübecker Türme

Sonnenschein, blauer Himmel, eine Ahnung vom Herbst in der Luft – bei solchem Wetter hatten die sieben Lions Clubs aus **Lübeck, Travemünde und Bad Schwartau** und der Leo Club Lübeck zum „Apfelfest“ geladen. Ein ganzes Wochenende

Etwa 12 000 Besucher kamen, schauten, schmeckten, lauschten, kauften und spendeten. Der Reinerlös liegt bei mehr als 35 000 Euro.

Bestimmt ist der Erlös dieser gemeinsamen Activity der Clubs der Zone IV/3 in diesem Jahr für die erforderliche Sanierung des Turmes von St. Jakobi.

Zonechairperson Jutta Neumaier, die Initiatorin und „geistige Mutter“ des Festes, hat die Spende, passend zum Nikolaustag, zusammen mit

den Vertretern aller beteiligten Clubs an Lutz und Kathrin Jedeck, die Pastoren der Gemeinde, übergeben.



lang drehte sich in der und rund um die alte Seefahrerkirche St. Jakobi im Herzen Lübecks alles um den Apfel.



Der Vorstand und Freunde des Essener Clubs mit DG Friedhelm Teusch (rechts).

1 Million gespendet

Sein 40-jähriges Bestehen feierte der **LC Essen-Werethina** mit Gästen aus den Partnerclubs in Luxemburg und Tunesien. „Der Lions Club gibt Initialzündung dort, wo staatliche oder kirchliche Hilfe beschränkt ist oder die private Initiative Voraussetzung für andere Hilfe schafft.“ So erläuterte P Dr. Gerald Eichler die Ziele, die sich der Club vor 40 Jahren gesetzt hat. Heute zählt er 42 Mitglieder. In zahlreiche Projekte sind mehr als 1 000 000 Euro geflossen. Die Spenden kamen ebenso Projekten im Ausland wie in der eigenen Stadt zugute. Der Erlös der Jubiläumsveranstaltung ging an „Lions-Quest“. Zum Festakt hatte der LC Essen-Werethina in die neue Essener Philharmonie geladen. Sektempfang, Festessen und Tanzveranstaltung standen auf dem Programm. LF Professor Boris Bloch und seine Meisterschüler der Folkwang-Hochschule gaben ein Konzert.

Hamburger Lions locken 50 000 Besucher

Mit der ersten Vollversammlung der Clubbeauftragten Mitte Januar beginnen in jedem Jahr die Vorbereitungen für das alljährliche große Ereignis am 1. Advent: **33 Clubs der Region Hamburg** und fünf Leo-Clubs telefonieren, koordinieren und organisieren diese in Deutschland einzigartige Activity.

Nahezu 1200 Lions, Prominente und Sponsoren präsentierten auch 2004 an 35 Ständen originelle Weihnachtsgeschenke, schenken Sekt, Wein, Bier und Punsch zum Aufwärmen aus. Sushi und andere kulinarische Leckerbissen, bis hin zur deftigen Erbsensuppe, rundeten das kulinarische Angebot ab. Auch die Café-

teria im Renaissance Hotel mir selbst gebackenen Kuchen war wieder ein Erfolg.

Einen literarischen Leckerbissen bot der Signierstand: Autoren sprachen mit ihren Leserinnen und Lesern und signierten ihre neuesten Bücher. Diesmal trat ein besonders hochkarätiges „literarisches Quartett“ an: Hellmuth Karasek, Arno Surminski, Sybil Gräfin Schönfeld und Albert Darboven, der seine Biografie (Autor Jens Meyer-Odedwald) signierte. Ein Highlight war auch in diesem Jahr wieder die Tombola mit 3000 attraktiven Gewinnen. Der Erlös des Adventsmarktes ging an mehr als 25 Kinder- und Jugendprojekte und den Aktionsverein der Hamburger Lions. **S. B.**



Unternehmer Albert Darboven signierte bei den Lions sein Buch.

Lions aktiv + Lions aktiv

● Über nagelneue Möbel, vier Schränke, eine Kommode und ein Regal freut sich das Frauenhaus in Lüchow. Der **LC Lüchow** kaufte die Einrichtungsgegenstände im Wert von 2000 Euro, da das Frauenhaus vor kurzem ausgebrannt war.

● Mit einer Spende von 2000 Euro überraschte das Hilfswerk des **LC Bayreuth-Kulmbach** die evangelische Kirchengemeinde Thurnau. Mit dem Geld sollen die Feuchtigkeitsprobleme im Chorraum von St. Laurentius beseitigt, die Sandstein-Epitaphien vor dem Verfall bewahrt werden. Die Grabmale haben weit über die Region Beachtung gefunden.

● Bei einem Treffen im Erzbischöflichen Palais übergaben Vertreter des **LC Bamberg** Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick einen Scheck über 7000 Euro. Das Geld dient der Wiederanbringung von Kopien des mittelalterlichen Figurenschmucks an der Adamsforte des Bamberger Doms. Das Geld bildet den Grundstock zur Rekonstruktion der Eva und des Stephanus.

● 2500 Euro war das Ergebnis eines umjubelten Benefizkonzertes, das der **LC Roth-Hilpoltstein** gemeinsam mit der Stadtkapelle in der ausverkauften Stadthalle in Hilpoltstein veranstaltete. Der Erlös kommt der Rother Tafel zugute, die dringend ein neues Fahrzeug benötigen.

● Das Eutiner Entenrennen hat angenehme Folgen: 500 Euro vom Gesamterlös spendete der **LC Eutin** der Stadt für eine Rosen-Pflanzaktion an der Seepromenade. Das Entenrennen hatte insgesamt einen Erlös von 10 000 Euro gebracht, die gezielt für weitere wohltätige Zwecke eingesetzt werden.

● Nach dem Lauf ist vor dem Lauf: Die Bilanz des „Hungerlaufs 2004“ des **LC Biedenkopf** kann sich wieder sehen lassen. Insgesamt wurden 7500 Euro eingenommen, die an soziale Einrichtungen verteilt wurden. Über 60 Läufer hatten an dem Wettstreit teilgenommen. Der Sieger absolvierte 46,2 km.

● Der **LC Heilbronn-Franken** und die städtischen Museen Heilbronn veranstalteten im vergangenen Jahr eine Museumsnacht mit Führung und Konzert. Der Erlös von 2500 Euro wurde der Christoph-Reinwald-Stiftung übergeben, die Kinder früh an die Kunst heranführen will.

● Zehn Drei-Kronen-Tafeln, die Sehenswürdigkeiten in der Rheinmetropole Köln beschreiben, hat der **LC Köln-Colonia** aus Anlass seines 50-jährigen Bestehens finanziert. Aufwand dafür: rund 10 000 Euro. OB Fritz Schramma dankte dem Clubvorstand unter der Tafel am berühmten Römerturm in Köln für ihre Hilfe. „Beschrieben“ werden so u. a. das Opernhaus, Kirchen und weitere Bauwerke.



Der Alten- und Krankenpflegeverein Oberschleißheim ist mobiler geworden. Zu Beginn des Jahres übergab der **LC Unterschleißheim** einen nagelneuen Opel Agila an die Organisation. Das Fahrzeug wurde aus dem Erlös des erfolgreichen Schlossfestes 2004 finanziert, an dem alle 26 Lionsfreunde, ihre Familien, Freunde, Gäste und Sponsoren beteiligt waren. Mit dem Auto können die Helfer des Vereins ihre Betreuung von Alten, Kranken und Sterbenden bequemer gestalten.

Da die Kürzung der öffentlichen Mittel die Hagerer Beratungsstelle „ZeitRaum“ gefährdet, wurden die Mitglieder des **LC Hagen** aktiv: sie unterstützen die soziale Einrichtung spontan mit 2500 Euro. „ZeitRaum“ ist eine Erziehungs-, Familien- und Lebensberatungsstelle, deren Arbeit auch künftig von großer Bedeutung ist: die Probleme in der Gesellschaft nehmen zu. P Richard Bäume (links) hofft, dass das Beispiel des Lions Clubs Schule macht und andere Organisationen, Firmen, Vereine und Bürger „ZeitRaum“ unterstützen.





Die erste größere Activity des jungen **LC Hockenheim**, dem auch Mitglieder der umliegenden Gemeinden aus Altlußheim, Neulußheim und Reilingen angehören, wurde von den Bürgern begeistert angenommen. An 14 Abenden im Advent wurden an den Häusern und Geschäften von Lionsfreunden die geschmückten Adventsfenster geöffnet, eine Advents- oder Weihnachtsgeschichte vorgelesen und mit den unterschiedlichsten musikalischen Beiträgen begleitet. Mehr als 1600 Teilnehmer konnten an den Fenstern gezählt werden. Dazu wurden Glühwein und Kinderpunsch gereicht. Der Erlös aus dem Getränkeverkauf wird zum Teil bedürftigen Kindern für ein therapeutisches Reiten und krebserkrankten Kindern in der Region zur Verfügung gestellt.



Auf dem Delmenhorster Kartoffelfest präsentierten der **LC Syke-Hunte-Weser** und **LC Delmenhorst** gemeinsam mit dem Leo Club Delmenhorst erneut einen Stand mit Reibekuchen und selbst gebackenen Torten. Der Reinerlös lag bei 4000 Euro. Sie kommen dem kleinen Florian aus Syke zugute: das Kind liegt seit einem Unfall im Gartenteich (April 2004) in einem Wachkoma. Der Zweijährige kann nicht schlucken, reden, sitzen oder laufen. Die Ernährung erfolgt mit Hilfe einer Sonde, so dass die ständige Anwesenheit eines Elternteiles erforderlich ist. Dr. Sigrun Riemer und Annelore Werner vom LC Syke-Hunte-Weser, Jürgen Hohnholt vom LC Delmenhorst sowie Rayk Henze von den Leos Delmenhorst übergaben den Eltern kürzlich die Spende, um notwendige Hilfsmittel anschaffen zu können.

Zu einem rauschenden Fest geriet der Charterball des neu gegründeten **LC Hannover-Aegidius** im Maritim Grand-Hotel. Über 200 Gäste waren erschienen. Der Erlös des Abends geht an das bereits stadtbekanntes Projekt des Clubs: die Einrichtung eines Kinderhospizes auf dem Gelände des Kinderkrankenhauses auf der Bult – das Aegidius-Haus. Es bietet künftig optimale Bedingungen. Direkt neben dem Kinderkrankenhaus gelegen, können medizinische Leistungen auf hohem Standard bei gleichzeitig häuslicher Ambiente gewährleistet werden. Für den Bau des Aegidius-Hauses als ebenerdiges Nebengebäude ist ein Betrag von 1 000 000 Euro erforderlich. Die Mitglieder des LC Hannover-Aegidius wollen das Haus ideell und aktiv weiterhin unterstützen.





Den Weinbau in ihrer Heimat unterstützen die Mitglieder des **LC Pforzheim** mit einem interessanten Projekt: In Kooperation mit der Weinbaugenossenschaft Keltern-Ellmendingen produziert der Club einen neuen Wein, den „Rassler“. Alle Mitglieder und deren Angehörige haben bei der Weinlese geholfen und somit die Grundlage für den guten Tropfen gelegt – einen Spätburgunder. Der Rassler-Wein wird vom Lions Club verkauft – 2,50 Euro pro Flasche verbleiben dem Club, der damit gemeinnützige Projekte in Pforzheim unterstützt. P Michael Janßen: „Wir verknüpfen mit diesem Projekt das Sammeln von Geldern für gemeinnützige Zwecke mit der Förderung eines wichtigen Kulturgutes unserer Region, dem Weinbau.“



Großer Erfolg für die Damen des **LC Stuttgart**. Nach vielen gemeinsamen Stunden fleißiger Arbeit, in denen sie Weihnachtschmuck und Adventskränze gebastelt haben, wurden die Ergebnisse auf dem 29. Möhringer Christkindlmarkt feilgeboten. Ergebnis der beispielhaften Aktion: 9500 Euro. 8900 Euro wurden der Gesellschaft für Osteogenesis imperfecta Betroffene (Glasknochenkrankte) überreicht, die damit u. a. Freizeiten für Kinder und Erwachsene finanzieren. Die restlichen Einnahmen gingen an die Jugend- und Altenarbeit der Erlöserkirche in Stuttgart.



Beim Europäischen Bauernmarkt des Landkreises Kusel gab es erstmals eine gemeinsame Aktivität von Lions und Rotariern: ein bunter Flohmarkt mit nicht mehr benötigten Gegenständen des täglichen Bedarfs, der Unterhaltung und vieler Hobbysammler. Der Markt lockte viele Besucher aller Altersstufen an. Mit viel Spaß und großem Einsatz boten die Mitglieder des **LC Kusel** und des Rotary Club Kusel die Waren an, die in den Wochen vor dem Ereignis gesammelt worden waren. 2000 Euro standen als Ergebnis zur Verfügung. Vier wohlthätige und sozial engagierte Einrichtungen im Kreis Kusel wurden mit je 500 Euro bedacht. P Petra Jung und Rotary-Präsident Stefan Reiter übergaben die Schecks an die Institutionen weiter.

foto-reporter

Mit Storys aus den deutschen Lions Clubs Kusel, Stuttgart, Pforzheim, Blieskastel, Weiden, Kettwig-Auf der Höhe



Engelsgleich schwebten 35 junge Damen – Mitglieder des „Riga-Chamber-Choir“ – in die Max-Reger-Stadt Weiden ein. Die Sängerinnen aus Lettland waren auf Einladung des **LC Weiden** in die Oberpfalz gekommen, wo sie in der Bibliothek ein Konzert gaben. Hier ließ der junge Chor ein beeindruckendes Repertoire weihnachtlicher Folklore aus aller Welt aufblitzen. Mit großem Beifall wurden die Sängerinnen und ihre Dirigentin Santa Cveigele gefeiert. P Janos Eisenhauer versprach einen Gegenbesuch in Riga. Der Erlös des Konzerts ist für die Finanzierung der neuen Orgel in der Weidener Michaelskirche gedacht.



Der **LC Blieskastel** war in diesem Jahr Veranstalter des mittlerweile traditionellen Neujahrsempfangs der Service-Clubs der näheren Umgebung. Rund 100 Mitglieder von Lions, Rotary, Zonta, Kiwanis, Round Table und Inner Wheel waren der Einladung gefolgt und trafen sich im Karl-Wendel-Saal in Blieskastel zu einem freundschaftlich geprägten Empfang, an dem auch Distrikt-Governor Dr. Kamal Eslam aus Rüsselsheim teilnahm. Der Erlös der Veranstaltung – über 1000 Euro – kommt dem Verein Saarländische Kinderhilfe – Leben nach Tschernobyl – zugute.

Starthilfe nennt der **LC Kettwig-Auf der Höhe** eine groß angelegte Fördermaßnahme, mit der er die Chancen für sozial benachteiligte Kinder beim Start ins tägliche Leben verbessern will.

Zur Finanzierung dieses ambitionierten Projektes hatte der Club ein Benefiz-Golfturnier veranstaltet. 74 Teilnehmer haben zusammen mit den Clubmitgliedern dafür gesorgt, dass die Starthilfe mit einem Betrag von 20 000 Euro operieren kann. Von dieser Summe wurden erste Beträge übergeben, so ein Scheck über 2000 Euro für die Initiative Schulzstraße in Essen-Huttrop. Im Bild: LF Peter Bühner überreicht den Scheck an Ruth Hoffmann, die gemeinsam mit Felicitas Dudda das Projekt betreut.





Foto links: LF Hans Walter, der Brunnenbauer vor Ort, und Pierre Lettner vom LC Lyon. Bild rechts: LF Pierre Lettner, LF Hans Walter, Naby Traore, Zonen-Präsidentin, und Toure Nana Keita in Lions-Gewändern.

Ein Brunnen versorgt 4000 Menschen in Mali

Dem großen Engagement von Dr. Hans Walter ist es zu verdanken, dass zwei Brunnenprojekte in Mali verwirklicht werden konnten. Walter, Mitglied des LC Essen-Assindia, und Honorarkonsul der Republik Kamerun, bündelte die Aktivitäten dreier Clubs, um die Brunnen zu finanzieren. Das zweite Projekt konnte Ende November im Dorf Grinkoumbe-Konimbabougou, 10 km nördlich von Bamako, der Hauptstadt, in Anwesenheit von Vertretern der deutschen und französischen Botschaft eingeweiht werden. Die drei Clubs **Essen-Assindia**, **Lyon-Doyen** und **Erfurt-Thuringia** arbeiteten eng mit der Präsidentin des LC Bamako Melina, Madame Toure Nana Keita, zusammen, die vor Ort die Organisation der Zeremonie übernommen hatte. Dann die Einweihung des

Brunnens selbst. Hans Walter berichtet: „Es war ein farbenprächtiges Bild, untermalt von Maskentänzern und Trommlern, so dass man fast sein eigenes Wort nicht verstehen konnte. Es folgten viele Ansprachen: vom Bürgermeister, vom Dorfältesten, von der Lions-Präsidentin, einer Vertreterin der Frauen des Dorfes und von Pierre Lettner vom Club Lyon und mir selbst. Die Frauenvorteilerin sprach in bewegten Worten in Bambara, der lokalen Sprache, und unterstrich die Wichtigkeit des Wassers für die Frauen, die ja täglich zu 90 Prozent das Wasser nutzen würden.“

Der Dorfälteste erklärte später seinen Gästen, dass etwa 1200 Menschen seines Dorfes den Brunnen benutzen würde, aus der näheren Umgebung kämen aber noch viele weitere Bewohner, so dass etwa 4000 Menschen

dadurch frisches Wasser bekämen. Sie könnten sich nun oft sehr lange Wege ersparen.

Die Brunnenbohrung ist etwa 60 m tief, die Wassereergiebigkeit liegt bei 8 cbm pro Stunde im Dauerpumpversuch, was ausgezeichnet ist. Der LC Essen-Assindia hatte 10 000 Euro für das Brunnenprojekt beigesteuert, die Hälfte der Gesamtkosten.

Hans Walter: „Mali ist ein Land, das mich seit 1960, auf meiner ersten geschäftlichen Reise dorthin, immer wieder angenehm überrascht hat. Wasser ist das Grundelement für die weitere positive Entwicklung. Die Menschen sind freundlich, hilfsbereit, fleißig und dankbar. Tradition spielt eine große Rolle. So ist es nicht verwunderlich, wenn es in Mali heißt: Wenn ein alter Mensch stirbt, verbrennt eine Bibliothek.“

Wasser marsch!
Der Brunnen in Mali versorgt jetzt 4000 Menschen nördlich von Bamako, der Hauptstadt Malis. Die Frauen des Dorfes sparen nun weite Wege, um an das lebensnotwendige Nass zu kommen.



Lions finanzieren Arztausbildung in Afrika

Im Zeichen des Bayerischen Weges von „SightFirst“ standen Vorträge bei einer Clubveranstaltung des **LC Kempten-Müßiggengel** im Audimax der Fachhochschule in Kempten. Präsident PDG Prof. Dr. Richard Geml hatte dazu den SightFirst-Beauftragten des Distrikts 111-BS, Augenarzt Dr. Robert Werhahn, sowie die Stipendiatin des LC München-Pullach, Dr. Lilian Chinama aus Sambia, eingeladen. P. Geml erläuterte den Sinn der Activity und wies darauf hin, dass er als Governor 1992/1993 den Bayerischen Weg der Augenarztausbildung in Afrika mitinitiiert habe. Ziel ist es, über einen Zeitraum von drei bis vier Jahren Geld für die Ausbildung eines Augenarztes aufzubringen. Erste Ansätze für „SightFirst“ reichen bis anfangs der 90er zurück. Nukleus der Verbindung ist die Partnerschaft zwischen der LMU und der Universität Nairobi. Die bayerischen Lions finanzieren dort die Ausbildung von einheimischen Augenärzten. 600 000 Euro wurden in den letzten zehn Jahren dafür und für eine Lions-Klinik aufgebracht. Die Gastreferentin Dr. Lilian Chinama sei, so Werhahn, eine der sieben Studierenden, die sich zurzeit in augenärztlicher Ausbildung befinden. Mit durchschnittlich 8 Euro kann erreicht werden, dass einem von Blindheit bedrohten Mensch das Augenlicht erhalten bzw. wiedergegeben werden kann. Als Beispiel nannte Werhahn Dr. J. Msosa Malawi, der als Arzt an der Lions-Klinik im Jahre 2002 2600 Staroperationen durchführte.

KULTUR- Sommer in Deutschland

Was wird an Sommer-Kultur bei uns geboten?
Sonder-Veröffentlichung DER Lion, Februar 2005





Das Musikfestival im Weltkulturerbe
14. Mai bis 25. September 2005

Veranstalter: Evang. Seminar Maulbronn
Künstlerische Leitung: KMD Jürgen Budday

- Sa. 14. 5. Eröffnungskonzert: Heidelberger Sinfoniker**
Reinhold Friedrich, Trompete; Ltg. Thomas Fey
- Do. 26. 5. Philharmonisches Quintett Stuttgart**
- Sa. 28. 5. Mozart-Klavierkonzerte-Zyklus IX**
Jeremy Menuhin
Neues Rheinisches Kammerorchester
- Fr. 3. 6. Trompeten-Consort Friedemann Immer**
-
- musica sacra vom 4. 6. bis 19. 6. 2005: Segen*
- So. 5. 6. Les Menestrels, Wien**
- Fr. 10. 6. Orgelmusik und Text**
Erika Krautter-Budday, Orgel;
Fulbert Steffensky, Text
- Sa. 11. 6. Marais Consort**
Gamben-Ensemble für Alte Musik
- So. 12. 6. Heinavanker – Das estnische Vokalextekt**
- Sa. 18. 6. F. Mendelssohn: Lobgesang (Sinfonie Nr. 2),
und Psalm 115 „Nicht unsern Namen“**
- So. 19. 6. Arnold Mendelssohn: Seligpreisungen**
Heidi Meier; Jolanta Michalska-Taliaferro,
Alexander Pfitzenmeier; Peter Herwig,
Kantorei Maulbronn, Capella Istropolitana
Ltg. Jürgen Budday
-
- Sa. 2. 7. Blechbläser der Berliner Philharmoniker**
- So. 3. 7. Silke Aichhorn, Harfe – Dejan Gavric, Flöte**
- Fr. 8. 7. Joh. Seb. Bach: Sämtliche Violinkonzerte**
Frank Peter Zimmermann, Serge Zimmermann, Violinen; Württembergisches
Kammerorchester Heilbronn
- Sa. 9. 7. La Ciaccona – Festliche Barockmusik
mit Maurice Steger, Blockflöte**
- Sa. 16. 7. Chorfest – Singen und Feiern**
Maulbronner Kammerchor;
Ltg. Jürgen Budday
Studio vocale Karlsruhe, Ltg. Werner Pfaff
- So. 17. 7. Classic Buskers – Musikparodien**
- Fr. 22. 7. Philharmonische Cellisten Köln,
Ltg. Werner Thomas-Mifune**
- Sa. 23. 7. Klavierabend Bernd Glemser**
- Sa. 30. 7. Violinabend Midori
mit Charles Abramovic, Klavier**
- Sa. 3. 9. Wanderkonzert Maulbronner Kammerchor**
- Sa. 10. 9. Schubertiade III, Mehrstimmige Gesänge**
M. Schäfer; L. Odinius, H.-C. Begemann,
C. Hauptmann, Klavier Thomas Seyboldt
- So. 11. 9. Hagen-Quartett**
- Sa. 17. 9. Linos-Ensemble. Streicher-/Bläserensemble**
- So. 18. 9. Fagotto totale**
- Sa. 24. 9. Schlusskonzert Georg F. Händel:
und MESSIAH**
- So. 25. 9. Miriam Allen, Michael Chance, Marc LeBroq,
Christopher Purves, Maulbronner Kammer-
chor; Hannoversche Hofkapelle,
Ltg. Jürgen Budday**

**Konzertbroschüre und Kartenvorverkauf
(ab 7. 3. 2005):**

Stadtverwaltung Maulbronn,
Postfach 47, 75429 Maulbronn
Telefon (07043) 103-11, Telefax (07043) 103-45
oder unter www.klosterkonzerte.de

Schwetzingen Festspiele (29. April bis 7. Juni)

Schubert, Vokalmusik und viele Grenzgänge

Je schwieriger die Zeiten, je knapper die Kassen, desto wesentlicher ist es für ein Festival, die Balance zwischen Innovation und Bewährtem zu halten und mit Fantasie das Publikum zu begeistern.

Die Schwetzingen Festspiele haben auch 2005 eine Programm-Dramaturgie, die Gestern und Heute auf kreative und qualitativ anspruchsvolle Weise zusammenführt. Veranstaltet vom Südwestrundfunk, zeigen sie sich nicht nur dem (Stamm-) Publikum im Schwetzingen Schloss von ihrer attraktivsten Seite: Als weltweit größtes Radio-Klassik-Festival sind sie seit Jahrzehnten Botschafter hochkarätiger Musikkultur.

Besonders beliebt sind stets die thematischen Programmschwerpunkte, in dieser Saison beispielsweise am Pfingstwochenende, wenn eine zweitägige Schubertiade so renommierte Künstler wie das Artemis Quartett, den Pianisten Valery Afanassiev, den Bariton Christian Gerhaher und den Tenor Hans Peter Blochwitz zusammenführt.

Auch bei den Orchesterkonzerten ist die Auswahl groß: von der Kammerorchesterbesetzung – darunter The Academy of Ancient Music, das Venice Baroque Orchestra und das Münchner Kammerorchester – bis hin zum Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR unter Christopher

Hogwood und dem SWR-Rundfunkorchester Kaiserslautern mit der Mezzosopranistin Vesselina Kasarova.

Die „Tage der Vokalmusik“ sind geprägt von Künstlern wie Matthias Goerne, Ian Bostridge und Roman Trekel, gemeinsam mit dem Schauspieler Bruno Ganz.

Ebenso prominent ist das Klavierfach mit Richard Goode, Grigory Sokolov, Arcadi Volodos und Andrés Schiff besetzt.

Die „Grenzgänge“ bewegen sich mühelos zwischen den Stilen: „Monteverdi goes Jazz“, „Quartett goes Jazz“ oder „Kultrum: Tango Nuevo“.

Streichquartett-Kultur in Vollendung bietet das Emerson String Quartet mit allen Quartetten von Felix Mendelssohn Bartholdy. Wer sich für „Violine pur“ interessiert, ist bei Midori und Giuliano Carmignola bestens aufgehoben.

Ihr „Schwetzingen Debüt“ in der Matinee-Reihe geben diesmal u. a. der Pianist Martin Stadtfeld, der Cellist Daniel Müller-Schott und das Kuss-Quartett.

Seit jeher eine tragende Säule der Schwetzingen Festspiele: die Oper. 2005 erwartet Sie Alessandro Scarlatti's „Telemaco“ mit dem Balthasar-Neumann-Ensemble unter Thomas Hengelbrock sowie „Zaubern“, ein Auftragswerk von Fredrik Zeller.



Im zauberhaften Rokokotheater Schwetzingens wird wieder ein anspruchsvolles Programm verwirklicht.

Musik und Architektur – bei den Sommerspielen in Maulbronn verbinden sie sich zu einer besonderen Harmonie und geben dem Sommerfestival seinen besonderen Reiz.



Hier wird die Musik erlebt

In Maulbronn verbindet sie sich mit der Kloster-Architektur (Konzentration auf das Wesentliche)

Zwischen Stuttgart und Karlsruhe liegt – in berückender Harmonie mit den Weinbebauten Hügeln seiner Umgebung – das berühmte ehemalige Zisterzienser-Kloster Maulbronn.

Die Sommerkonzerte, die in den mit Kerzenlicht durchfluteten Räumen der Klausur stattfinden, haben ihren ganz besonderen Reiz. Konzentration auf das Wesentliche – eine Grundidee zisterziensischer Architektur – an diesem Ort kommt sie auch in der Musik zum Tragen. Hier wird Musik erlebt, nicht konsumiert.

Abseits vom Glamour großstädtischer Konzertsäle verbindet hier Stars der internationalen Klassikszene und Konzertbesucher die ganz besondere,

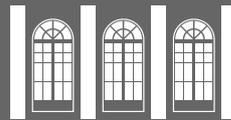
spirituelle Atmosphäre des Ortes. Und das ist es, was jährlich etwa 14 000 Musikfreunde nach Maulbronn zieht.

Ein ereignisreicher Sommer steht bevor, insgesamt 26 Konzerte wird es zwischen dem 14. Mai und dem 25. September geben. Auf den Besucher warten Orchesterkonzerte, Alte Musik, Kammermusik, Chor-, Orgel- und Oratorienkonzerte.

Auf der Künstlerliste stehen, um nur einige zu nennen, Reinhold Friedrich, Maurice Steger, Bernd Glemser, Jeremy Menuhin, Midori, Frank Peter und Serge Zimmermann, das Hagen-Quartett, Michael Chance und die Hannoversche Hofkapelle.

Informationen und ausführliche Broschüre:

Kartenbüro der Stadt Maulbronn
Klosterhof, 75433 Maulbronn
Telefon (0 70 43) 77 34, www.klosterkonzerte.de



SCHWETZINGER
FESTSPIELE
2 0 0 5

Konzerte Opern

29. APRIL – 7. JUNI 2005

Le Poème Harmonique
Emerson String Quartet
Roman Trekel / Bruno Ganz
Vesselina Kasarova
Arcadi Volodos
Thomas Hengelbrock
Johanna Stojkovic
Krešimir Spicer
Georges Delnon
András Schiff
Matthias Goerne
Christian Gerhaher
Venice Baroque Orchestra
Giuliano Carmignola
Pieter Wispelwey
Radio-Sinfonieorchester
Stuttgart des SWR
Anima Eterna
Artemis Quartett
Midori
The Academy of Ancient Music
Rosamunde Quartett / Dino Saluzzi
Grigory Sokolov
Valery Afanassiev
Richard Goode
Ian Bostridge
Peter Sadlo
Martin Stadtfeld

Kartenvorverkauf und Info:

Heidelberg Ticket
Theaterstraße 4, 69117 Heidelberg
Ticket-Online
Tel. 01805-805730, Fax -805733
www.schwetzingen-festspiele.de



Das neue künstlerische Sommer-Image der Region Bad Reichenhall

Man kann jetzt auch in Musik baden



Musiktage 2005 mit der Philharmonie

„Klassik in den Alpen“. Unter diesem Motto stehen auch die neuen Musiktage der Bad Reichenhaller Philharmonie. Sie widmet sich einem Thema, einem Komponisten, oder einer Epoche.

Chefdirigent Thomas J. Mandl hat mit viel Engagement besondere Glanzpunkte für die Region erschaffen.

Ein Jahr vor Mozarts 250. Geburtstag begeht die Bad Reichenhaller Philharmonie bereits ein kleines Jubiläum: Die Mozart-

woche jährt sich zum zehnten Mal. Vom 13. bis 20. März 2005 konzentriert sich das Orchester wieder nahezu völlig auf das Schaffen Wolfgang Amadeus Mozarts.

Als interessante Gegengewichte werden Beethovens erste, die C-Dur-Sinfonie, die als musikgeschichtlich logische Folge auf das c-Moll-Klavierkonzert Mozarts folgt, und Joseph Haydns Trompetenkonzert zu hören sein. Besonders hervorzuheben sind die Konzerte „Mozart auf der Reise nach

Prag“ und das Konzert für zwei Harfen, welches Mozart für zwei Klaviere schrieb.

Eine Neuerung: Der Bad Reichenhaller Dekanatskantor Matthias Roth wird ein Konzert mit Kirchenmusikwerken Mozarts in der Evangelischen Stadtkirche gestalten.

Besonders hervorzuheben sind auch die Johann-Strauß-Tage I (4. bis 7. Mai) und die Johann-Strauß-Tage II (8. bis 10. September) – eine Huldigung des „Walzerkönigs“ mit einer rauschenden Walzer-Ballnacht. Die Johann-Strauß-Tage beginnen mit dem „Zigeunerbaron“. Jeweils am Donnerstag (5. Mai, 8. September) spielt die Bad Reichenhaller Philharmonie berühmte Werke des Walzerkönigs und der Strauß-Familie.

Unter dem Titel „Strauß meets Gershwin“ präsentiert Chefdirigent Thomas J. Mandl am Freitag (6. Mai, 9. September) ein Galakonzert vom Feinsten. Die Ballnächte der Philharmoniker am Samstag

(7. Mai, 10. September) im Alten Königlichen Kurhaus versprechen ein wundervolles Erlebnis zu werden.

Im Juni (9. bis 12.) finden die Franz-Schubert-Tage statt.

Drei vollendete Konzertabende bietet „Klassik im Sommer“ (15. bis 17. Juli) im Alten Königlichen Kurhaus. „Beethoven im Sommer“ (15. Juli), die „Große Operngala“ (16. Juli) mit den Sopranistinnen Christine Bath und Christine Leyser, sowie „Mozart im Sommer“ (17. Juli) mit dem weltberühmten Fagottisten, Arrangeur und Dirigenten Mordechai Rechtman. Ein weiterer Höhepunkt (17. Juli) wird das Konzert für Orgel und Viola von Michael Haydn mit Stefan Hammermayer und Dekanatskantor Matthias Roth werden.

Vom 13. bis 16. Oktober entführt die Bad Reichenhaller Philharmonie ihr Publikum ins 18. Jahrhundert. Mit Kompositionen von Johann Sebastian Bach wird der „Barocke Herbst“ eröffnet.

MUSIKTAGE 2005 BAD REICHENHALL

MOZARTWOCHE

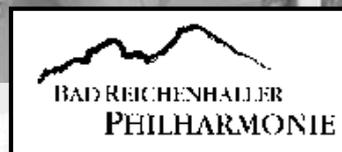
- 13.03. **Eröffnungskonzert**
Violinkonzert A-dur KV 219
Sinfonie Nr. 41 C-dur „Jupiter“
- 14.03. **Mozart und Haydn**
- 15.03. **Mozarts Reise nach Prag**
Opernarien aus „Don Giovanni“
Sinfonie D-dur KV 504 „Prager“
- 16.03. **Kirchenkonzert**
- 17.03. **Mozart und Beethoven**
Mozart: Klavierkonzert c-moll KV 491
Beethoven: Sinfonie Nr. 1 C-dur
- 18.03. **Sinfonie-Abend mit Oboe**
Sinfonie g-moll KV 183, Oboenkonzert
Sinfonie Nr. 36 C-dur „Linzer“
- 19.03. **2 Sinfonien, 2 Harfen**
- 20.03. **Abschlussmatinée**
Violinkonzert D-dur KV 211
Sinfonie Nr. 1 und Nr. 39 Es-dur

JOHANN-STRAUSS-TAGE I

- 04.05. **Der Zigeunerbaron**
Operette von Johann Strauß
- 05.05. **Eröffnungskonzert**
Walzer, Polkas, Quadrillen
- 06.05. **Strauß meets Gershwin**
Von „Wiener Blut“ bis „Summertime“,
Sänger-Galakonzert
- 07.05. **Ballnacht der Philharmoniker**

FRANZ-SCHUBERT-TAGE

- 09.06. **Von Klassik zu Romantik**
- 10.06. **„Die Winterreise“**
Fassung von H. Zender für 24 Instrumente
- 11.06. **Schubert und Italien**
- 12.06. **Sinfonie mit Klaviersonate**
Sinfonie Nr. 2 B-dur D 125
Klaviersonate A-dur D 664



KLASSIK IM SOMMER

- 15.07. **Beethoven im Sommer**
Coriolan-Ouvertüre
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1
Sinfonie Nr. 2 D-dur
- 16.07. **Große Operngala**
Christine Bath (Sopran)
Christine Leyser (Mezzosopran)
Mozart, Verdi, Puccini
- 17.07. **Mozart im Sommer**
Leitung: Mordechai Rechtman und
Chefdirigent Thomas J. Mandl
Mozart: Gran Partita für Bläser
Haydn: Konzert für Viola und Orgel

JOHANN-STRAUSS-TAGE II

- 08.09. **Eröffnungskonzert**
Walzer, Polkas, Quadrillen
- 09.09. **Strauß meets Gershwin**
Von „Wiener Blut“ bis „Summertime“,
Sänger-Galakonzert
- 10.09. **Ballnacht der Philharmoniker**

BAROCKER HERBST

- 13.10. **Johann Sebastian Bach**
Klavierkonzert d-moll
Brandenburgisches Konzert Nr. 2
- 14.10. **Georg Friedrich Händel**
Der Messias
- 15.10. **Antonio Vivaldi**
Die vier Jahreszeiten u.a.
- 16.10. **Große Abschlussmatinée**

Programm/Karten: Tourist-Info Bad Reichenhall · Wittelsbacherstr. 15 · 83435 Bad Reichenhall
Tel. (086 51) 606-151 · Fax (086 51) 606-133 · vorverkauf@bad-reichenhall.de · www.bad-reichenhall.de



Ein Highlight, Händels „Messias“ (14. Oktober), vom Motettenchor der evangelischen Stadtkirche unter der Leitung von Dekanatskantor Matthias Roth aufgeführt.

Das bayerische Staatsbad Bad Reichenhall mit seiner viel gerühmten AlpenSOLE hat nun auch ein Sommerfestival – AlpenKLASSIK. Schon im ersten Jahr hat es sich bei Publikum und Kritik durchgesetzt.

Bergpanorama, Heilquellen und Kultur in Symbiose, dazu die prächtige Kulisse der historischen Konzertsäle von Max Littmann sowie die unmittelbare Nähe zu Salzburg mit den zeitgleich stattfindenden Festspielen, machen

das Festival für Gäste wie Künstler besonders attraktiv.

Der zweite Festival-Sommer (3. bis 21. August) bietet in zweieinhalb Wochen 22 Veranstaltungen. Klassisches von Mozart, Beethoven, Haydn, Schubert, Schumann, Chopin und Liszt – aber auch Jazz und leichte Muse.

Künstler, die Bad Reichenhall in diesem Sommer erwartet: die Pianisten Rudolf Buchbinder und Melvyn Tan; den Geigenvirtuosen Frank Peter Zimmermann; die Sänger Mojca Erdmann, Diana Damrau, Oliver Widmer; die Schauspieler Katja Riemann, Klaus Maria Brandauer, Michael Heltau, „Jedermann“ Peter Simonis-



schenk, Brigitte Karner, Hannelore Elsner.

Auf dem Programm: Mozart-Improvisationen an der Orgel des Münsters St. Zeno, an der Mozart einst selbst spielte; Mozart und Beethoven an zwei Hammerklavieren, mit den Solisten Melvyn Tan und Wolfgang Brunner, begleitet von der Salzburger Hofmusik. Eine musikalische Rarität.

Drei junge Spitzen-Pianistinnen aus China, Russland und Deutschland – und Michael Heltau mit seinem Programm „Operette sich wer kann“.

Dazu gibt es noch die Reichenhaller Liederwerkstatt, in der bekannte Komponisten mit jungen Sängern und Pianisten neue Werke nach Schiller-Texten erarbeiten und uraufführen (16./17. August).



Bad Reichenhall, wie es die Kurgäste und Touristen lieben: schön und erholsam. Und nun auch musikalisch höchst attraktiv.

Info und Kartenvorverkauf

Tourist-Info Bad Reichenhall
Wittelsbacherstr. 15, 83435 Bad Reichenhall
Tel. (0 86 51) 606-151, Fax (0 86 51) 606-133
vorverkauf@bad-reichenhall.de

Sommerfestival AlpenKLASSIK Bad Reichenhall

3. - 21.8.2005

Hier hören Sie Stars von heute und die Elite von morgen



Aus dem Festivalprogramm:

03.8. Eröffnungskonzert *Rudolf Buchbinder*
Mozart · Beethoven · Schubert

04.8. Liederabend *Julia Gertseva*

05.8. Mozart-Werke auf der St.-Zeno-Orgel

06.8. „Hits der Opernliteratur“: *Diana Damrau, Oliver Widmer und Daniel Kirch*

07.8. Engelbert Wrobel's Swing Society

07.8. „Liebe mit literarischen Mitteln“
Peter Simonischek, Brigitte Karner

8./9.8. Reichenhaller Liederwerkstatt
Lieder nach Texten von Friedrich Schiller

10.8. „Die schöne Magelone“
Katja Riemann, Jochen Kupfer, Dietmar Loeffler

11.8. „Beethoven trifft Bettina von Arnim“
Hannelore Elsner und Sebastian Knauer

12.8. Vortrag mit Musik: Mozart und Beethoven
Prof. A. Eckhardt, Signum Quartett

13.8. Klaviermarathon:
Igor Levit, Martin Helmchen, Wen Yu Shen

14.8. *Johannes Heesters*

14.8. *Klaus Maria Brandauer* überprüft Beethovens Steuererklärung ... *Alice Sara Ott*, Klavier

15.8. Meisterkonzert: *Lisa Batiashvili* (Violine)
François Leleux (Oboe), *Alban Gerhardt* (Cello)

16.8. Reise nach Italien: *Maite Beaumont* (Mezzo),
Ensemble le Musiche Nove

17.8. „Der große Gatsby“
Leslie Malton, Felix von Manteuffel

18.8. „Mozart & Beethoven auf 2 Hammerklavieren“
Salzburger Hofmusik, Wolfgang Brunner, Melvyn Tan

19.8. Klavier-Soiree mit Candlelight Dinner
Alexei Zouev (Klavier)

20.8. *Michael Heltau* „Operette sich, wer kann“

21.8. Abschlusskonzert:
Frank Peter Zimmermann (Violine)
Enrico Pace (Klavier)
Beethoven · Brahms · Prokofieff



Rudolf Buchbinder



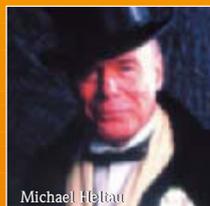
Diana Damrau



Klaus Maria Brandauer



Hannelore Elsner



Michael Heltau



Frank Peter Zimmermann

„Ein glückliches Zusammenspiel von 1a-Naturlage, großer Musikdramatik und bedingungslosem Einsatz aller Beteiligten.“

Die Opernwelt über das Chiemgau-Opernfestival

Gut Immling: Belcanto-Genüsse

Italien ist ganz nah im Juli 2005! Gut Immling – idyllisch zwischen Bad Endorf und Halfing gelegen – stellt sein 9. Opernfestival unter das Motto „Viva Italia!“ Vom 1. bis 31. Juli heißt es im Reithallen Opernhaus und erstmals auch Open Air: Tosca und Pasta, Bajazzo und Vino, Callas und Belcanto, Canzone und O sole mio. Der Kartenvorverkauf läuft bereits unter (01 80) 5 04 66 54 oder www.gut-immling.de.

„Die Operaufführungen auf Gut Immling zählen für mich zu den schönsten Erlebnissen.

Das ist Erlebnisoper pur, weil das ganze Ambiente einmalig ist und seinesgleichen sucht. Es ist wirklich Operngenuß vom Feinsten.“

So begeistert schrieb eine Zuschauerin nach dem Besuch von

„La Traviata“ im Sommer 2004 an Intendant Ludwig Baumann.

Eröffnet wird das 9. Opernfestival mit „Tosca“ von Giacomo Puccini. Regie führt Verena von Kerssenbrock, die schon mit den „Lustigen Weibern von Windsor“, dem „Vogelhändler“ und der „Entführung aus dem Serail“ das Immlinger Publikum begeisterte. Es spielen die Münchner Symphoniker unter Cornelia von Kerssenbrock. Premiere 1. Juli, weitere Vorstellungen 3., 7., 9., 14., 16., 22. Juli.

Die zweite Opern-Eigenproduktion ist „Bajazzo/Cavalleria Rusticana“ von Ruggiero Leoncavallo/Pietro Mascagni, ebenfalls mit den Münchner Symphonikern unter der musikalischen Leitung von Ivan Anguélov. Regie führt der Intendant des Südbayerischen Städtethea-

ters, Stefan Tilch. Premiere 15. Juli, weitere Vorstellungen 17., 21., 23., 28., 30. Juli. Bei beiden Opern singt der große Festivalchor Gut Immling.

Wer sehen will, wie eine große Diva um den richtigen Ton bei ihren Schülern kämpft, der darf das Kultstück „Meisterklasse – Hommage an Maria Callas“ nicht versäumen. Nach dem triumphalen Erfolg der Schauspielerin Christine Reinhart 2004 in der Titelrolle wird die Inszenierung von Christa Leiffheidt am 29. Juli 2005 noch einmal gezeigt.

Ein Publikumsfavorite soll das Reithallen-Opernhaus von Gut Immling am 2. Juli zum Beben bringen: Die Brass-Sensation „Blechschaden“ mit dem schottischen Charmeur Bob Ross verspricht u. a. eine ganz besondere Version von „Aida“.

Das 9. Opernfestival im Chiemgau wird mit Puccinis „Tosca“ am 1. Juli eröffnet



Darmstädter
Residenzfestspiele

Jubiläum – 675 Jahre Darmstadt

15. Juli - 21. August 2005
Gesamtleitung: Wolfgang Seeliger

Highlights:

Golden Classics -
Eröffnungsgala mit Stargast
Deborah Sasson

Bill Ramsey & En Haufe Leit

Italienische Opernacht

Show Stoppers
„Musical Konfusical“

„Dornröschen“ -
Musical für große und kleine Leute

„Tannhäuser“ -
Wiederaufführung einer Oper des
Darmstädter Hofkapellmeisters
C.A. Mangold (1834-1898)

Jonglage-Show
„Mondgeflüster“

Höfisches Fest
auf dem Woog

Tango Fascinación

Liederabend Peter Schreier:
Franz Schubert
„Die schöne Müllerin“

Bläserquintett der
Staatskapelle Dresden

J. S. Bach: **Johannespassion**
Leitung: Peter Schreier

Informationen und Karten: Kulturverein Darmstädter Residenzfestspiele e.V.
Mauerstr. 17 - 64289 Darmstadt - Tel. 06151 / 20 400 - Fax 06151 / 2 89 00
E-mail: info@residenzfestspiele.de - Internet: www.residenzfestspiele.de

SCHWÄBISCHER
FRÜHLING
Musik,
was sonst.

25. - 29. Mai 2005

Information und Kartenvorverkauf:

Musikfestspiele Schwäbischer Frühling e.V., Marktplatz 1, 88416 Ochsenhausen
Tel. 07352 922027, Fax 07352 922019, info@schwaebischer-fruehling.de
www.schwaebischer-fruehling.de

Festspiele

Schloss Neersen 2005

5. Juni bis 28. August 2005



Freilichtbühne Jedermann – Ende gut, alles gut –
Tartuffe – Alice im Wunderland –
Festliches Opernkonzert

Studiobühne Die Stühle – Die Magd Zerline –
Zarah Leander brät einen Elch –
Offene Zweierbeziehung –
Rachefrauen – Deutsches Theater

Info und Reservierung: Telefon: (0 21 56) 9 49-132 und 630
Fax: (0 21 56) 9 49-116
Website: www.festspiele-neersen.de

Vier Open-Air-Vorstellungen gibt es erstmals (mit Sonnenuntergang). Zum Auftakt: Italo-Sänger Lalo Cibelli mit seiner Partnerin Elisabetta Sacchetti und Band am 8. Juli. Der Sänger hat Adriano Celentano und Lucio Dalla ebenso drauf wie Gospelsongs und Tosca-Arien.

„O sole mio“ am 20. Juli verspricht italienische Ohrwürmer. Am 27. Juli heißt es „Mit Goethe durch Italien“. Goethe-Texte, Italien-Bilder und Lieder von Schubert, Schumann, Hugo Wolf und Felix Mendelssohn Bartholdy entführen ins „Land, wo die Zitronen blühen“.

Das „Finale Grande“ am 31. Juli zum Abschluss des Festivals gestalten die beliebten Immling-Sänger mit den schönsten Arien von Verdi, Rossini & Co.

Die intimen Sonntagsmatineen im Atelier Tesche-Mentzen in Hafendorf bieten am 10. Juli eine Konzertmatinee mit dem Pianisten Herbert Schuch; am 17. Juli gibt es eine Gesangsmatinee mit „Raritäten der italienischen Oper“.

Im Anschluss an das Opernfestival wird auf Gut Immling vom 2. bis 7. August die „2. Kinder-Kulturwoche“ veranstaltet. Bei der „1. Kinder-Kulturwoche“ im Sommer 2004



Gastieren auf Gut Immling: Luz del Alba Rubio als Violetta und Niclas Oettermann als Alfredo in Verdis „La Traviata“.

war die Resonanz überwältigend: 86 Kinder haben in sieben Workshops ein eigenes Musiktheaterstück erarbeitet. Ludwig Baumann und sein Team freuen sich über motivierte Kinder zwischen sieben und 14 Jahren, die voller Spielfreude ihre kreativen Seiten ausleben möchten. Anmeldungen werden jetzt schon entgegengenommen unter Telefon (0 80 55) 90 34-0.

Programm

Tosca

1., 3., 9., 16. Juli 19.00 Uhr
7., 14., 22. Juli 19.30 Uhr (RHO)

Bajazzo/Cavalleria Rusticana

17. Juli 18.00 Uhr,
23./30. Juli 19.00 Uhr,
15., 21., 28. Juli 19.30 Uhr (RHO)

Meisterklasse –

Hommage an Maria Callas
29. Juli 19.30 Uhr (RHO)

Blechsaden

2. Juli 20.00 Uhr (RHO)

Lalo Cibelli

8. Juli 19.30 Uhr (AIR)

O sole mio

20. Juli 19.00 Uhr (AIR)

Goethes Italien

27. Juli 19.30 Uhr (AIR)

Finale Grande

31. Juli 19.00 Uhr (AIR)

Matineen im Atelier

Tesche-Mentzen
10., 17. Juli 11.00 Uhr (HAF)

RHO = Reithallen-Opernhaus, AIR = Open Air,
HAF = Hafendorf



**HERBERT VON KARAJAN
PFINGSTFESTSPIELE 14. – 22. Mai 2005**

Sa/Mo/Mi 14./16./18. Mai	Mozart: „Die Zauberflöte“ – Premiere im Festspielhaus <i>Dirigent: Claudio Abbado, Inszenierung: Daniele Abbado, Mahler Chamber Orchestra</i>
So 15. Mai	Pfingstmatinée: Matthias Goerne <i>Bariton</i>
So 15. Mai	Anne-Sophie Mutter, Lambert Orkis <i>Klavier</i> , Mozart-Violinsonaten
Mo 16. Mai	Pfingstmatinée: Dezsö Ranki <i>Klavier</i>
Di 17. Mai	Anne-Sophie Mutter, André Previn <i>Klavier</i> , Mozart-Trios
Fr 20. Mai	Haydn: „Die Jahreszeiten“, <i>Dirigent: René Jacobs, Freiburger Barockorchester</i>
Sa 21. Mai	Alfred Brendel <i>Klavier</i> , Hans Zender <i>Dirigent</i>
So 22. Mai	Krystian Zimerman, Klavierabend

Festspielhaus Baden-Baden, Ticket-Service ☎ 0 72 21 / 30 13-101, www.festspielhaus.de



Opernfestival im Chiemgau
Gut Immling



9. Opernfestival im Chiemgau
Gut Immling
01. bis 31. Juli 2005

Viva Italia!!!



Reithallen-Opernhaus

Tosca von Puccini,
01./03./07./09./14./16./22. Juli

Cavalleria Rusticana/Bajazzo
von Mascagni/Leoncavallo,
15./17./21./23./28./30. Juli

Blechsaden, 02. Juli
Callas-Meisterklasse, 29. Juli

Open Air unterm Sternenhimmel

Italo-Songs, 08. Juli
O sole mio-Ohrwürmer, 20. Juli
Mit Goethe durch Italien, 27. Juli
Arien zum Finale Grande, 31. Juli

Atelier Tesche-Mentzen

Konzertmatinee, 10. Juli
Gesangsmatinee, 17. Juli

Karten - Tel. 0180/50 46 654
www.gut-immling.de
Intendant: Ludwig Baumann
Gut Immling; 83128 Halfing

Festivalpartner:



KATHREIN
Antennen • Electronic

HypoVereinsbank



OVB
MEDIENHAUS

LfA FÖRDERBANK BAYERN



Gesundheitswelt
Chiemgau

HARO
Die Parkettmarke

Festival im Zeichen ehrenamtlicher Arbeit

In fünf Jahren haben sich Darmstadts Residenz-Festspiele zu einem besonderen Ereignis gemausert

Seit fünf Jahren verwandeln die Darmstädter Residenzfestspiele in den Sommermonaten die südhessische Stadt in ein Meer aus Musik, Theater, Tanz und Unterhaltung. Genau das Richtige, um die lauen Abende genussvoll im Ambiente der historischen Plätze, Höfe und Gebäude Darmstadts zu verbringen.

Die Gründung der Festspiele erfolgte 2001 mit dem Ziel, die historisch bedeutsamen Orte der Stadt zum Leben zu erwecken. Seitdem haben sich die Residenzfestspiele zu einem auch in Fachkreisen anerkannten Festival etabliert. Zum einen finden die Open-Air-Aufführungen ohne Bühnendach statt, um die ursprüngliche Atmosphäre des historischen Ambiente zu erhalten, zum anderen sind nahezu alle Programmbeiträge speziell für die Darmstädter Residenzfestspiele konzipiert und haben somit Premierencharakter.

Hierfür war im vergangenen Jahr die Aufführung „Amadeus“ ein eindrucksvolles Beispiel. In einer Gemeinschaftsproduktion zwischen der Dramatischen Bühne Frankfurt, dem Konzertchor Darm-

Auch Lions sind dabei

stadt und der Darmstädter Hofkapelle wurden das Bühnenstück von Peter Shaffer und die Musik Mozarts zu einer Symbiose aus Theaterstück und Konzert zusammengeführt und als Einheit erlebbar gemacht.

Der Erfolg der Festspiele (Leitung: der Dirigent und Intendant Wolfgang Seeliger) ist jedoch vor allem den vielen Darmstädter Bürgern und Institutionen zu verdanken, die sich jedes Jahr ehrenamtlich in die Organisation der Festspiele einbringen (so auch manche Lions Club-Mitglieder).

Was es heißt, ein solches Festival auf die Beine zu stellen, weiß Georgia Ludwig als langjährige ehrenamtliche Organisatorin zu berichten: „Die ehrenamtlichen Helfer, die selbst einer regulären Berufstätigkeit nachgehen und oft Familie haben, packen nach Feierabend beim

Mangolds „Tannhäuser“

Bühnenaufbau, beim Dekorieren, beim Schminken und Frisieren, bei der Abendbetreuung der Künstler und natürlich hinterher bei allen anfallenden Aufräum- und Putzarbeiten mit an.

Im Vorfeld der Veranstaltungen müssen Sponsorengespräche initiiert, muss das Programmheft konzipiert und hergestellt werden, müssen für die Künstler möglichst günstig Unterkünfte und Verpflegungsmöglichkeiten gefunden und Fahrdienste für die aus dem In- und Ausland anreisenden Künstler organisiert werden.

Nicht zu vergessen auch die verantwortungsvolle Verwaltung der Karten und Kassen sowie die Buchhaltung, die damit in Verbindung steht. Dass das alles von einem gemeinnützigen Verein mit nur zwei bis drei Vollzeitkräften kaum ohne weitere ehrenamtliche Hilfe zu bewerkstelligen ist, braucht man sicher nicht lange zu erklären.

Oft dauert die Arbeit bis tief in die Nacht und geht bis auf die Knochen. Man denke nur an die fleißigen Bühnenbauer, die vor zwei Jahren bis 5 Uhr morgens des Premierentages (!) noch am Bühnenbild für die „Entführung aus dem Serail“ gezimmert haben.“

Und dabei verliert Frau Ludwig keine Silbe darüber, dass sie selbst fast täglich

Informationen und Karten

Kulturverein Darmstädter Residenzfestspiele e. V.
Mauerstr. 17, 64289 Darmstadt
Telefon (0 61 51) 2 04 00, Fax (0 61 51) 2 89 00
E-Mail: info@residenzfestspiele.de
Internet: www.residenzfestspiele.de



Fantastisches Ambiente für „Carmen“ – die meist voll besetzte römische Arena in der Dom- und Siegfried-Stadt Xanten.

„Carmen“ und „Carmina“

Zwischen 30. Juni bis 24. Juli dürfen sich die Besucher wieder auf brillante Inszenierungen, berühmte Stimmen und überwältigende Bühnenbilder in der Domstadt Xanten freuen. In der Arena des Archäologischen Parks stehen George Bizets „Carmen“, Carl Orffs „Carmina Burana“, ein Galakonzert mit Lucia Aliberti und Andrew Lloyd Webbers Musical „Joseph“ auf dem Programm.

Die historische Spielstätte des römischen Kaisers Trajan ist auch bei prominenten Künstlern wie Ivan Rebroff, Mikis Theodorakis, Montserrat Caballé oder das Moskauer Bolschoi-Ballett sehr beliebt. Die gelungene Mischung aus hochkarätigem Musikgenuss unter freiem Himmel, faszinierenden Inszenierungen und monumentalen Kulissen machen die Sommerfestspiele Jahr für Jahr zu einem herausragenden Ereignis.

Mit Georges Bizets Meisterwerk „Carmen“ in der Originalfassung werden die 23. Sommerfestspiele 2005 am 30. Juni eröffnet. Weitere Aufführungen dieser Großproduktion in beeindruckender Kulisse sind am 1., 2. und 3. Juli. Ein absoluter Sensationserfolg war die szenische Aufführung von Carl Orffs „Carmina Burana“ bei den Sommerfestspielen 2003. Am 8. und 9. Juli

gibt es noch einmal Gelegenheit, die beeindruckende Musik und die fantastischen Bilder zu genießen. Mit „Lucia Aliberti“ kommt am 10. Juli wieder ein Weltstar in die römische Arena, um mit einem Galakonzert die Besucher zu begeistern. Andrew Lloyd Webbers Musical-Welterfolg „Joseph and the amazing technicolor® dreamcoat“ ist dann am 15., 16. und 17. Juli zu sehen.

Auf dem neu gestalteten Domplatz vor der Kulisse des Domporthals steht das „Verdi Requiem“ mit Chor, Orchester, Ballett und Solisten auf dem Programm. Schwer dürfte die Entscheidung am 22., 23. oder 24. Juli fallen, denn hier haben die Festspielbesucher die Qual der Wahl zwischen dem „Jedermann“, vor dem Dom oder Ralf Benatzkys „Im weißen Rössl“.

Wie schon in den Vorjahren sind Karten für alle Veranstaltungen, sowie die beliebten Festspielarrangements, schon jetzt bei den bekannten Vorverkaufsstellen oder direkt beim telefonischen Kartenservice der ARENA Theater & Festspiel GmbH unter der Rufnummer (0 28 01) 77 77 77 erhältlich.

bis Mitternacht und länger im Festspielbüro organisiert, improvisiert, telefoniert, Pannen auffängt und so manches Accessoire auf die letzte Minute herzaubert.

Die Darmstädter Residenzfestspiele vom 15. Juli bis zum 21. August werfen schon jetzt mit so manchen neuen Highlights ihre Schatten voraus: Die Sängerin und Entertainerin Deborah Sasson wird die Residenzfestspiele mit ihrer grandiosen Stimme eröffnen.

Erwartet wird außerdem Kammersänger Peter Schreier, der einen Liederabend geben und zudem die Johannes-Passion von J. S. Bach dirigieren wird. Darüber hinaus plant der Konzertchor Darmstadt die szenische Erstaufführung der Oper „Tannhäuser“ des Darmstädter Hofkapellmeisters C. A. Mangold (1834 – 1898).

Gutscheine zum Verschenken sind im Büro der Festspiele jederzeit erhältlich.

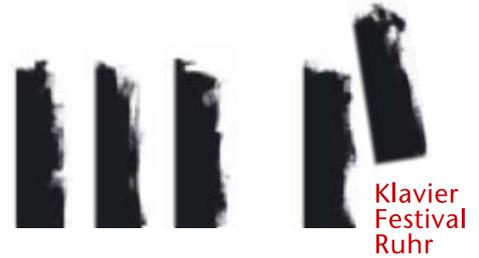
Klavier-Festival Ruhr

17. Juni - 19. August 2005

Die Pianisten der Welt zu Gast im Ruhrgebiet

Info | Ticket: 0180 · 500 18 12
(0,12 €/Min.)

www.klavierfestival.de



**Freilichtspiele
Schwäbisch Hall**



*Vorsicht!
Stufen!*

Spielzeit 10. Juni–21. August 2005

Große Treppe
Don Carlos
[Premiere 11. Juni]

Die Comedian Harmonists
[Premiere 24. Juni]

Die Dreigroschenoper
[Premiere 16. Juli]

Haller Globe Theater
Was Ihr wollt
[Premiere 10. Juni]

Die Leiden des jungen Werther
[Premiere 7. Juli]

Schwabenblues
[Premiere 21. Juli]

Kleine Treppe
Dogs – Das Kindermusical
[Premiere 18. Juni]

Karten + Information | TMG Kartenkontor
0791.751-600 | www.freilichtspiele-hall.de

Der Sommer bekommt Flügel

Das Klavier-Festival Ruhr (17. Juni bis 19. August) versammelt an 15 Orten die Virtuosen zu „Transkriptionen und Paraphrasen“

Star-Parade am Piano: Klavierfestival Ruhr.



Dass das Ruhrgebiet die europäische Metropole der Klaviermusik ist, hat sich im Laufe von 16 Jahren Klavier-Festival Ruhr bei Musikliebhabern herumgesprochen. Entsprechend schwierig ist es manchmal, an Eintrittskarten zu kommen, vor allem für die Recitals der Weltstars, wie Maurizio Pollini, Ivo Pogorelich, Grigory Sokolov, Alfred Brendel, Elisabeth Leonskaja, Arcadi Volodos, Lang Lang oder Andrés Schiff, um nur ein paar der Großmeister an den Tasten zu nennen, die vom 17. Juni bis 19. August im Ruhrgebiet zu Gast sein werden. Da heißt es schnell sein, wenn Anfang März der Kartenvorverkauf beginnt. Das zentrale Thema des Festivals 2005 lautet „Transkriptionen und Paraphrasen“. Klaviermusik-Kenner wissen, was das heißt: Funkelnde Virtuosität, Tastenakrobatik, Klangstürme, musikalisches Feuerwerk.

Über 15 Orte des Ruhrgebiets werden im Sommer die Flügel ausgebreitet. Die Kulissen sind so abwechslungsreich wie die Region. Von Wasserschlössern über Kunstmuseen und Industriedenkmäler auf Zechen und Hüttenwerken bis zum eleganten Opernbau von Alvar Aalto reicht die Bandbreite der Festspielbühnen. Das entstehende Wechselverhältnis zwischen Interpret, Musik und den charakteristischen Räumen gehört zum besonderen Reiz des Festivals. Auch im kommenden Sommer werden wieder mehr als 40 000 Zuhörer an die Ruhr pilgern um beim größten Ereignis der Klaviermusik dabei zu sein.

Programmanforderung:

Telefon (02 01) 8 96 68 42
www.klavierfestival.de

Berliner Festspiele

Programme und Tickets unter: www.berlinerfestspiele.de | 030-254 89 100

Das Kunst
im gigantischen Felsenlabyrinth

31. Mai bis

Die Geierwally
Mitterer

Der Diener zweier Herren
Goldoni

Anatevka (Musical)
Stein

Karten: Tel. (0 92 32) 60 21 62
und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen



**LUISENBURG
FESTSPIELE
WUNSIEDEL**

erlebnis
mit überdachtem Zuschauerraum

23. August 2005

Kindertheater:
Robin Hood – Toffol

11.08 – 17.08.:
Der Bettelstudent – Millöcker

20.08 – 23.08.:
Der Freischütz – Weber

www.luisenburg-festspiele.de

Nibelungen-Festspiele Worms (12. bis 27. August)

Drama am Dom

Einen großartigen Erfolg feierten die Nibelungen-Festspiele in ihrem dritten Jahr (erstmalig unter dem Intendanten Dieter Wedel). Die Hebbel-Inszenierung „Die Nibelungen“ von Karin Beier begeisterte 2004 mehr als 16 000 Zuschauer in den ausverkauften Vorstellungen.

Bühnen- und Filmgrößen wie Joachim Król, Maria Schrader, André Eisermann und Manfred Zapatka wurden vom Publikum wie von den Medien bejubelt. 2005 wird das grandiose Open-Air-Thea-

ter vor dem Wormser Dom wiederaufgeführt.

Vom 12. bis 27. August wird das Intrigen-Drama von Siegfrieds Tod und Kriemhilds Rache zu sehen sein. Besonders packend inszeniert die Regisseurin Karin Beier vor allem die Schicksale der beiden Frauen Kriemhild und Brunhild. Sie zeigt die Königinnen als Opfer einer von Männern dominierten Politik.

Eine spektakuläre Bühne mit technischen Raffinessen und Schachbrettelementen unterstreicht die imposante Wirkung des historischen Kaiserdoms.

Der Park um den Dom herum wird sich in eine riesige Gästelounge verwandeln – bunte Lichter, Wasserfontänen und klassische Klänge sorgen für eine stimmungsvolle Atmosphäre nach den Aufführungen.



Eine moderne, beeindruckende Bühne mit vielen technischen Raffinessen hat den Nibelungen-Festspielen in Worms schon in den ersten drei Jahren gewaltiges Zuschauer-Interesse gebracht.

Ticketpreise:

25 bis 85 Euro

Ticket-Hotline:

(01 80) 5 33 71 71 (0,12 €/Min.)

Weitere Informationen

unter: www.nibelungenfestspiele.de

Rendezvous der Träume
Open-Air Gala-Abende der Operette und Filmmusik
15. und 16. Juli 2005 / 19 Uhr
Filmmacht: Orpheus in der Unterwelt
14. Juli 2005 / 22 Uhr
Sommergala am Elbufer
16. Juli 2005 / 14 Uhr
6. ELBLANDFESTSPIELE WITTENBERGE 2005
Das Internationale Festival der Operette und Seltener Musikstücke im Theaterbau
Karten & Informationen 01805 517 0 517 / 03877 40 27 21 / www.elblandfestspiele.de

Nibelungen-Festspiele
Tickets: 01805 - 33 71 71 (0,12 EUR/min) Worms
Intendant: Dieter Wedel
Regie: Karin Beier
www.nibelungenfestspiele.de
12.-27.8.2005

Programm 2005 · 20 Jahre
„Kunst kennt keine Grenzen, Kunst führt die Völker zusammen“ Hermann Wedekind
Schirmherr: Minister für Bundes-, Europaangelegenheiten und Medien Wolfram Kuschke

7. Mai bis 5. Juni: Der Zauberer von Oz	4. bis 6. August: Irish Folk and Celtic Music
25. Mai, 20 Uhr: „Ensemble Classique“	21. August, 17 Uhr: Der Zigeunerbaron
12. Juni, 17 Uhr: Zauber der Klassik	5. - 13. Nov.: i.d. Blasius-Pfarrkirche Jedermann
16. bis 18. Juni: Jazz- und Blues-Festival	Ticket-Hotline 0 23 75 - 10 30
24. Juni, 19.30 Uhr: Philh. Orchester Südwestfalen	oder email tickets@festspiele-balver-hoehle.de weitere Infos: www.festspiele-balver-hoehle.de

FESTSPIELE BALVER HÖHLE Alte Gerichtstraße 5
58902 Balve Fax: 02375-203545

Calderon-Spiele 2005
7.-23. Juli
Die lustigen Weiber von Windsor

Bamberger Domspiel 2005
24. Juli Domkonzert
26.-30. Juli Jedermann

eta
hoffmann
theater
bamberg

E.T.A.-Hoffmann-Platz 1 96047 Bamberg
Tel (09 51) 87 30 30
Fax (09 51) 87 30 39
kasse.theater@stadt.bamberg.de
www.theater.bamberg.de



Genießen Sie ein
erstklassisches 2005

mit den Highlights Anna Gourari,
Albrecht Mayer, Martin Stadtfeld,
Baiba Skride, Götz Alsmann,
Frieder Bernius, Diana Damrau,
German Brass, Hilliard Ensemble,
Blechbläser der Staatskapelle
Dresden, World Guitar Ensemble,
Gewandhaus-Quartett,
J.S. Bach: Hohe Messe in H-Moll

**MOSEL
FESTWOCHE**
Musikfestival

Karten: 06531/3000 oder
www.moselfestwochen.de

Kissinger Sommer (16. Juni bis 17. Juli)



Zum 20. Mal ein Programm der großen Namen: Cecilia Bartoli, Frank Peter Zimmermann, Diana Damrau, Rudolf Buchbinder, Edita Gruberova, Alexei Zouev, Rolando Villazon, Jean-Ives Thibaudet, Martin Helmchen, Ludwig Güttler, Oliver Widmer, Lang Lang u. v. m.

Die Stadt mit Kultur aus der Quelle

Der Kissinger Sommer ist nicht nur eine Angelegenheit der Stadt. Er geht hinaus aufs beschauliche Land rechts und links der Saale: in die Stadtpfarrkirche des Weinstädtchens Hammelburg, in den stilvoll restaurierten Festsaal des Klosters Maria Bildhausen, in die Münnerstädter Stadtpfarrkirche mit dem berühmten Riemenschneideraltar, in die Klosterkirche in beschwingtem Rokoko oder in den schönen Bad Brückenaauer Kursaal.

Die Künstler haben sich von Anfang an in Bad Kissingen wohl gefühlt. Sie lieben die familiäre Atmosphäre, genießen Joggen im Kurpark oder Tuchföhlung mit Gästen – und dürfen sich dennoch ungestört fühlen. Viele Musiker sind auf Anregung der Intendantin in Bad Kissingen zum ersten Mal – aber nicht zum letzten Mal – gemeinsam aufgetreten.

Ungarn und Österreich (wie bereits beim 1. Kissinger Sommer) stehen im Mittelpunkt des 20. Kissinger Jubiläumssommers.

Der Kissinger Sommer ist das wichtigste Kulturereignis der Saale-Stadt. Im August gibt es die „Theatertage“ auf der Freilichtbühne vor der stimmungsvollen Kulisse des Bismarck-Museums. Ende September die neu gegründete „Klavier-Olympiade“. Bad Kissingen (Deutschlands bekanntester Kurort) entwickelt sich zur Kulturstadt der vier Jahreszeiten: Kultur aus der Quelle.

Und ein Festival der kurzen Wege

Als 1986 der Kissinger Sommer aus der Taufe gehoben wurde, knüpfte die Stadt an lange Tradition an. Für vier Sommerwochen wird sie zu einem Zentrum der internationalen Musikwelt, geben sich Stars von heute und Stars von morgen ein Stelldichein: „Europa in Kultur“ präsentiert sich alljährlich in Bad Kissingen.

Die Kurstadt schmücken eine Reihe erlesener Konzertsäle: der rundum holzgetäfelte Große Saal im Regentenbau, dessen Akustik von Musikern und Besuchern gleichermaßen gerühmt wird, der 1838 erbaute Rossini-Saal für Kammerkonzerte und Liederabende, der Grüne Saal, der intime Weiße Saal, das Littmann-Atelier und das imposante Foyer für Kammermusik und Diskussionsrunden, der wunderschöne Schmuckhof für Serenaden.

Mehrere historische Kirchen eignen sich trefflich für Konzerte. Das neobarocke Theater mit Jugendstil-Elementen lockt mit Opern- und Theateraufführungen, der Schlosshof mit der barocken Kulisse des Rathauses, 1709 von Johann Dientzenhofer erbaut, lockt mit Jazzkonzerten unter freiem Himmel. Auch die weitläufige Freilichtbühne des Luitpoldparks lädt zu Konzerten ein.

Wer mit der Hektik auch das Auto hinter sich lassen will, kann das tun. Der Kissinger Sommer ist ein Festival der kurzen Wege. Die meisten Spielstätten liegen im Innenstadtbereich um den Kunstpark, häufig nur wenige Schritte vom Hotel entfernt. Bereits der Weg ins Konzert wird zum Entspannungsgang.

„Jedermann“ und „Die lustigen Weiber“ locken

Das Domspiel, die Calderón-Spiele sind in diesem Sommer die Attraktionen Bamberg

Jedermann führt ein Leben in Saus und Braus, ist stolz, prunksüchtig und selbstherrlich. Gott beauftragt den Tod, den eitlen, anscheinend herzlosen Gecken vor seinen Richterstuhl zu bringen. Der Tod kommt und lässt Jedermann nur noch Zeit, sich einen Gefährten für den schweren Weg zu suchen.

Doch alle lassen ihn im Stich, seine Geliebte, sein Freund und seine Vettern. Auch das Geld, die höchste Macht in Jedermanns Leben, gibt ihm nicht die gewohnte Sicherheit: Gott Mammon klärt den Verzweifelnden über das Verhältnis von Besizendem und Besessenem auf.

Nur Jedermanns gebrechliche „Werke“ und ihre Schwester „Glaube“ gehen mit vor Gottes Thron. „Glaube“ erschließt ihm die Erlösungstat Gottes, und nun erstarken die „Werke“. Beide retten Jedermann vor dem Zugriff des Teufels, Jedermann steigt unter dem Gesang der Engel ins Grab.

Hofmannsthal wollte die alte „Geschichte von Jedermanns Ladung vor Gottes Richterstuhl“ nicht theologisch,

sondern künstlerisch neu fassen. Zeitlos und allgemein menschlich sei der Stoff.

Grundlage des Stücks sind das anonyme englische Werk „The Somonyng of Everyman“ (von 1509) und das neulateinische Schuldrama „Hecastus“ von Georg Macropedius. Hans Sachs hat es übersetzt und unter dem Titel „Comedi von dem reichen sterbenden Menschen, der Hecastus genannt“ 1549 veröffentlicht. Hofmannsthal hat „Das Spiel vom Leben und Sterben des reichen Mannes“ zwischen 1903 und 1911 verfasst; uraufgeführt wurde es in Berlin.

1920 wurde es bei den ersten Salzburger Festspielen gezeigt – und seitdem alljährlich. Im Bamberger Dom ist „Jedermann“ seit 2001 jeden Sommer zu sehen.

Inszenierung Rainer Lewandowski
• Ausstattung Uwe Oelkers • Musik Volker Giesek, Marcus Willinger
• Choreografie Daniela Rüger
• 26. Juli 2005

Große Namen im Schloss

In ihrer 73. Saison sind die Ludwigsburger Schlossfestspiele unterwegs zu neuen Ufern. Der neue künstlerische Leiter Wulf Konold und der neue Chefdirigent Michael Hofstetter versprechen für 2005 Nicht-Alltägliches.

„Beethoven, Schiller und die französische Revolution“: Unter diesem Motto treffen sich vom 4. Juni bis 11. September die Großen der internationalen Kulturszene sowie junge Künstler auf dem Weg zur internationalen Spitze – in Konzertsälen, Schlössern, Kirchen, Klöstern und unter freiem Himmel.

Mit dabei sind u. a. die Pianisten Alfred Brendel (11. August), Ivo Pogorelich (15. Juli), Mikhail Pletnev (26. Juni) und die Grande Dame des Klaviers Martha Argerich (10. Juli), große Stimmen wie Thomas Quasthoff (2. September), Dietrich Fischer-Dieskau (6./7. Juli) und Ian Bostridge (3. Juli), Kurt Masur und sein Orchestre National de France (5. Juni), der Starcellist Mischa Masiky mit der Polnischen Kammerphilharmonie (20. Juli), Ute Lempert (2. Juli), das Gewandhausquartett (10./11. Juni) und der große deutsche Schauspieler

Bruno Ganz (16. Juli). Chefdirigent Michael Hofstetter geht mit dem Festspielensemble Lust auf Entdeckungsreisen. Im Eröffnungskonzert mit Beethovens Sinfonie Nr. 9 (4. Juni), beim Klassik-Open-Air mit Operarien nach Schiller (23. Juli), bei der konzertanten Aufführung von Beethovens „Leonore“ (14. August) und im Schlusskonzert mit der „Grande Messe des Morts“ von Hector Berlioz (11. September).

Höhepunkte versprechen außerdem zwei große Eigenproduktionen: die Cimarosa-Oper „Gli Orazi ed i Curiazi“ (3. bis 5. Juli), die den Beginn einer neuen Reihe mit reizvollen Opern des 18. Jahrhunderts markiert, sowie Schillers „Räuber“ (22. bis 26. Juni).

Schriftlicher Kartenvorverkauf ab 17. Februar: Forum am Schlosspark, Kartenvorverkauf der Ludwigsburger Schlossfestspiele, Postfach 666, 71606 Ludwigsburg, kartenvorverkauf@forum.ludwigsburg.de, www.schlossfestspiele.de

Telefonischer und direkter Kartenvorverkauf ab 4. April: (071 41) 917-100, (07 11) 2 55 55-55, alle Easy-Ticket-Vorverkaufsstellen.



LUDWIGSBURGER
SCHLOSSFESTSPIELE
INTERNATIONALE FESTSPIELE BADEN-WÜRTTEMBERG

4. JUNI – 11. SEPTEMBER
WWW.SCHLOSSFESTSPIELE.DE

Kultur in allen Spielarten: Die Ludwigsburger Schlossfestspiele präsentieren in 90 hochkarätigen Veranstaltungen von Juni bis September Musik, Tanz, Theater, Literatur und mehr – mit Gästen aus aller Welt.

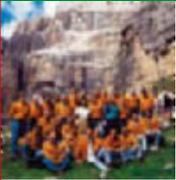
INFO (071 41) 93 96-36
KARTEN (071 41) 917-100
Schriftlicher Vorverkauf ab sofort.
Telefonischer Vorverkauf ab 4. April.



Musikfestspiele Saar
Festival "Musica Italiana"
März - September 2005

Info: Tel. 0681 / 39 73 59 Fax 0681 / 37 23 10
 E-mail: intendanz@musikfestspiele-saar.de
 Internet: www.musikfestspiele-saar.de

**Berühmte
 Dirigenten
 Orchester
 Solisten
 Chöre**



Trentiner Bergsteigerchor 02.07.



Concertgebouw Orch. Amsterdam/18. u. 20.06.



Streichquartett der Mailänder Scala/09.06.



Milva/13. u. 14.05.



Salvatore Licitra/02.09.



Riccardo Muti/11.09.



Zubin Mehta/31.03.



Lorin Maazel/01.04.

Medienpartner



Die Premiere: „Camelot“

Bad Hersfeld reizt mit einem Ausflug in das Mittelalter

Die Bad Hersfelder Festspiele in der größten romanischen Stiftsruine nördlich der Alpen genießen weit über Deutschlands Grenzen hinaus einen ausgezeichneten Ruf.

Ganz entscheidenden Anteil an diesem Erfolg hat der Österreicher Dr. Peter Lutschak. Seit 14 Spielzeiten prägt er als Intendant und künstlerischer Leiter das Erscheinungsbild der Festspiele. Die großen Texte der Weltliteratur stehen alljährlich auf dem Programm und ein Ensemble namhafter Künstler garantiert Auführungen auf hohem Niveau.

Die Festspiele 2005 finden vom 11. Juni bis zum 7. August statt. Das Motto „Sehnsucht des Menschen nach Harmonie“ wird dieses Jahr die Spielzeit bestimmen.

Die 55. Festspiele

Im Zeichen des bevorstehenden Mozart-Jahres steht die Eröffnungspremiere „Amadeus“ von Peter Shaffer (11. Juni). Ein theatrales Meisterwerk, in dessen Rahmenhandlung der alte Salieri, einst Wiener Hofkomponist, auf seine Auseinandersetzung mit dem Rivalen Mozart zurückblickt. Er deutet an, diesen vergiftet zu haben, um seinen eigenen Namen für alle Zeiten mit dem des großen Musikgenies Mozart zu verbinden. Ein äußerst spannendes Stück, in dem Shaffer das gegensätzliche Paar mit psychologischem Blick und raffinierten Einzelheiten analysiert. Als Salieri wird der bekannte Schauspieler Markus Völlenkle zu sehen sein.

Mit dem King-Arthur-Musical „Camelot“ werden die Ritter der Tafelrunde (15. Juni) in der Stiftsruine Einzug halten. Die zweite Premiere der Festspiele ist das letzte gemeinsame Werk von Frederick Loewe und Alan Jay Lerner („My fair Lady“ und „Gigi“).

Für diesen musikalischen Ausflug ins Mittelalter hat sich Lutschak ein komplett neues Team geholt: Walter Lochmann als musikalischer Leiter, der an den Vereinigten Bühnen Wien seit 1987 alle berühmten und bekannten Musicalinszenierungen als Dirigent geleitet hat, und Reinfried Schießler als Co-Regisseur und Dramaturg, der mit der Inszenierung von „Bonifatius“ 2004 in Fulda großen Erfolg hatte.

Das Musical, in deutscher Sprache, über König Arthur ist sowohl musikalisch als auch von der Bühnenwirksamkeit eine fantastische mittelalterliche Geschichte, die in der Stiftsruine von eindrucksvoller Wirksamkeit sein wird. Für die Titelrolle konnte Yngve Gasoy-Romdal gewonnen werden, der schon als Jesus in der Stiftsruine Triumphe feierte.



Lassen Sie sich von uns verzaubern...

55. Spielzeit
13. Juli bis 19. August 2005



Pietro Mascagni
CAVALLERIA RUSTICANA

Ruggiero Leoncavallo
DER BAJAZZO

Carl Maria von Weber
DER FREISCHÜTZ

Johann Strauß
DIE FLEDERMAUS

GALA-ABEND
 Aus Oper, Operette und Musical

Karten:
 Am Schloßgarten 7 · 23701 Eutin
 Tel. 0 45 21 / 800 10 · Fax: 0 45 21 / 800 111
info@eutiner-festspiele.de

Medienpartner:





Am 21. Juni wird die Erfolgsproduktion des letzten Jahres „Ein Sommernachtstraum“ wieder aufgenommen.

Die letzte Premiere auf der großen Bühne der Stiftsruine: „Amphitryon“ von Molière. In dieser Verwechslungskomödie muss der Feldherr Amphitryon entdecken, dass seine Frau Alkmene während seiner Abwesenheit Besuch von Gott Jupiter

Shakespeare im Schloss

in der Gestalt des Ehegatten bekommen hat. Die Verwirrung ist am größten, als sich der Feldherr und sein Diener Sosias fragen müssen, ob eine Nacht mit dem Göttervater nun Untreue ist oder – ein Geschenk des Himmels?

Im kleinen Freilichttheater Schloss Eichhof darf das Publikum ab Anfang Juli miterleben, wie schwer so ein Schauspielerleben tatsächlich ist. „Shakespeare for you“ von Alexander Schmelzer zeigt heitere Einblicke in das Leben der Komödianten.

Ende Mai beginnt im Himmelreich des Barock die Musik-Saison

Der idyllische Landstrich zwischen Alb, Donau und dem Bodensee gilt als Himmelreich des Barock. Ein besonderer Anziehungspunkt für Musikfreunde ist die ehemalige Benediktiner-Reichsabtei Ochsenhausen. Hier konnte sich das Musikfestival „Schwäbischer Frühling“ etablieren.

Heute, gut 200 Jahre nach der Aufhebung des Klosters, gehen wieder weltbekannte Künstler ein und aus. Die Sopranistinnen Margret Price und Barbara Hendricks, das Guarneri-Quartett, die London Brass, Andràs Schiff, das Albert-Schweitzer-Quintett, das Aurnyn-Quartett, Vienna Brass, Senta Berger, Julia Stemberger und Klaus Maria Brandauer sind nur eine kleine Auswahl. Sie alle haben dem Konzertpublikum unvergessliche Erlebnisse bereitet.

Es ist ein hoher Anspruch, das erreichte Niveau zu halten. Aber der Intendant, Professor Christian Altenburger aus Wien, hat ehrgeizige Ziele. Er will auch in Zukunft hochkarätige Künstler in verschiedenen Formationen präsentieren.

Das Programm zum „kleinen“ Jubiläum vom 25. bis 29. Mai ist viel versprechend: Christian Altenburger, das Aurnyn-Quartett, Wolfram Berger, Dennis Russell Davies, Elisabeth Leonskaja, Patrick Demenga, Markus Schirmer, das Stuttgarter Kammerorchester und Anika Vavic lassen den „Schwäbischen Frühling 2005“ zu einer besonderen Attraktion werden.

Informationen und Kartenvorverkauf:

Telefon (0 73 52) 92 20-27

Fax (0 73 52) 92 20-19

E-Mail: info@schwaebischer-fruehling.de

Homepage: www.schwaebischer-fruehling.de

Geschäftszeiten:

Montag 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Dienstag bis Donnerstag: 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr

**Jesus Christ
Superstar, großes
Bühnenbild –
Bad Hersfeld
bietet seinen
Besuchern
immer Qualität.**

Kultur entdecken



**B A D
H E R S F E L D E R
F E S T S P I E L E**

11. Juni bis 07. August 2005

AMADEUS

Peter Shaffer

CAMELOT

Alan Jay Lerner & Frederick Loewe

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

William Shakespeare

AMPHITRYON

Molière

Ticket-Service

Telefon +49 (0) 66 21 20 13 60

Telefax +49 (0) 66 21 20 13 37

kartenzentrale@bad-hersfeld.de

www.bad-hersfelder-festspiele.de



Mozartfest
WÜRZBURG

MOZART UND DIE MODERNE



3. Juni - 3. Juli 2005

*Geniale Musik
in traumhaftem
Ambiente*

INFORMATION:

Mozartfest-Büro
Haus zum Falken
D-97070 Würzburg

Tel. 0049 (0)931-37 23 36
Fax 0049 (0)931-37 39 39
www.mozartfest-wuerzburg.de



Geniale Musik in traumhaftem Ambiente

Würzburg bietet (3. Juni bis 3. Juli) Mozart und die Moderne

Mozarts geniale Musik, aufgeführt von nationalen und internationalen Spitzenorchestern und Solisten im einmaligen Ambiente der Residenz Würzburg – einem UNESCO-Weltkulturerbe. Ein solches Konzert im Kaisersaal bleibt jedem Besucher als einzigartiges Erlebnis in Erinnerung. Das Zusammenspiel zwischen Architektur und der genialen Musik ist faszinierend.

Darüber hinaus bietet die Veranstaltungsreihe „Mozartfest Spezial“ mit Kinderprogrammen, musikalisch-literarischen Abenden, Cross-over-Programmen und den Nachtmusiken im illuminierten Hofgarten der Residenz frühsummerliche Festival-Atmosphäre in der ganzen Stadt.

Das Mozartfest Würzburg, nur ein Jahr nach den Salzburger Festspielen gegründet, blickt auf eine lange Tradition zurück und zählt heute zu den renommiertesten Musikfestivals Deutschlands.

Mit einem musikalischen Abend in der fürstbischöflichen Residenz fing alles an. Geheimrat Hermann Zilcher, der damalige Leiter des staatlichen Musikonservatoriums Würzburg, hatte im Jahr 1921 beim

Dirigieren eines Mozart-Konzertes im Kaisersaal ein eindrucksvolles Erlebnis:

„...ich brauchte manche Ornamentik mit dem Dirigentenstab nur nachzuzeichnen und eine innige Vermählung zwischen Ton, Architektur und Farbe fand statt. Die Töne schwebten beinahe sichtbar zu allen Tiepolo'schen Kostbarkeiten hin und diese selbst gaben ihre letzten plastischen Möglichkeiten mit Dank zurück.“

Das Mozartfest war geboren!

Im Laufe der über 80-jährigen Geschichte setzten zahlreiche Stars der Klassikszene, wie z. B. Yehudi Menuhin, Gidon Kremer, Lorin Maazel, Philippe Herreweghe, Camerata Salzburg, Mozarteum Orchester Salzburg, The English Concert, musikalische Glanzpunkte.

Beim Mozartfest 2005 werden vom 3. Juni bis 3. Juli unter dem Motto „Mozart und die Moderne“ wieder viele renommierte Künstler erwartet, wie z. B. Christopher Hogwood, Jukka-Pekka Saraste, Rudolf Buchbinder, Ferhan und Ferzan Önder, Martin Haselböck, WDR-Sinfonieorchester Köln, Mozarteum Orchester Salzburg.

Abende mit Filmhits & Operettenseligkeit

Die Elblandfestspiele Wittenberge präsentieren sich als internationales Festival der heiteren Bühnenkunst

Wittenberge – der Operettenkomponist Paul Lincke legte hier als „Stadt Pfeifer“ den Grundstein zu seinem musikalischen Welterfolg. Nun ist die Operette an den Elbestrand zurückgekehrt.

Fulminante Gala-Konzerte im historischen Ambiente der „Alten Ölmühle“. Populäre Stars, die bekanntesten Interpreten der Operettenkunst, treffen einander auf der großen Open-Air-Bühne. Gemeinsam mit dem Deutschen Filmorchester Potsdam-Babelsberg präsentiert das Solistenensemble ein einzigartiges Festspielprogramm.

Wittenberg – das sind stimmungsvolle Sommerabende mit den beliebtesten Operettenmelodien und Filmschlagern; prächtige Höhenfeuerwerke aus dem „Alten Speicher“ der Ölmühle zu mitternächtlicher Stunde – und natürlich die „Große Preu-

ßische Kaffeetafel“ mit dem Schirmherrn der Festspiele und vielen Prominenten.

Regionaltypische Leckerbissen und ein „Festspielförfchen“ laden zum Schauen und Kaufen. Eine große Oldtimer-Ausstellung ist direkt auf dem Festspielgelände zu erleben, das am Kai des Winterhafens zu romantischen Ausblicken auf die Elbtalauen und den majestätischen Strom einlädt.

Am 15. und 16. Juli werden ab 19 Uhr u. a. die Sopranistinnen Renate Holm (Österreich), Sarianna Salminen (Finnland), Ingrid Kraus und Ingeborg Schöpf, Ivan Rebroff und der „Lachende Vagabund“ Fred Bertelmann, die Tenöre Volker Bengl, Thomas Kießling und Heiko Reissig gemeinsam mit Mitgliedern des Balletts der Staatsoperette Dresden das „Rendezvous der Träume 2005“ zelebrieren.

Veranstalter und Informationen

Elblandfestspiele Wittenberge e. V.
Paul-Lincke-Platz, 19322 Wittenberge
Telefon (0 38 77) 56 45 03
Telefax (0 38 77) 56 45 05
E-Mail: produktionsleitung@elblandfestspiele.de
Internet: www.elblandfestspiele.de

Kartenservice

Touristinformation Wittenberge
Paul-Lincke-Platz, 19322 Wittenberge
Telefon (0 38 77) 40 27 21
Telefax (0 38 77) 40 27 23
E-Mail: touristinfo@kfh-wbge.de

Anfahrt

- A24 Ausfahrt Pritzwalk, weiter nach Perleberg und Wittenberge
- IC aus Hamburg und Berlin bis Wittenberge
- RE2 aus Schwerin und Berlin bis Wittenberge
- RB aus Richtung Altmark bis Wittenberge

23. SOMMERFESTSPIELE 2005

IN DEN RÖMISCHEN AMPHITHEATERN
UND VOR DEM XANTENER DOM



ARENA IM ARCHÄOLOGISCHEN PARK

Do. 30. Juni GEORGES BIZET'S MEISTERWERK IN ORIGINALFASSUNG
Fr. 01. Juli
Sa. 02. Juli
So. 03. Juli **CARMEN**

DER SENSATIONSERFOLG – NOCHMALS IN XANTEN

Fr. 08. Juli **CARMINA BURANA** Carl Orff
Sa. 09. Juli

EIN WELTSTAR IN DER ARENA: GALAKONZERT MIT

So. 10. Juli **Lucia Aliberti**

ZUR ZEIT IN LONDON – IN XANTEN OPEN-AIR / in deutscher Sprache
Andrew Lloyd Webber

Fr. 15. Juli **JOSEPH** and the amazing
Sa. 16. Juli **technicolor® Dreamcoat**
So. 17. Juli

VOR DEM XANTENER DOM

Fr. 15. Juli ORCHESTER, CHOR, BALLETT UND SOLISTEN
Sa. 16. Juli **Verdi Requiem**
So. 17. Juli

IN BEEINDRUCKENDER UMGEBUNG

Fr. 22. Juli **Jedermann** Hugo von Hofmannsthal
Sa. 23. Juli
So. 24. Juli

AMPHITHEATER XANTEN-BIRTEN

Fr. 22. Juli IN DER HERRLICHEN ATMOSPHERE DES WALDTHEATERS
Sa. 23. Juli **Im weißen Rössl**
So. 24. Juli

Eintrittskarten sind ab sofort bundesweit im Vorverkauf zu erhalten.

Bitte beachten Sie unser
spezielles VIP-Arrangement

ab 205 €
pro Person

- Mitteltribüne Reihe 1 und 2
- Parkplatz direkt an der Arena
- Zugangsberechtigung direkt in den VIP Bereich
- Buffet mit freier Getränkewahl vor, während und nach der Vorstellung
- Fachkundige Parkbesichtigung
- Fachkundige Backstage-Führung
- Treffen der Solisten nach der Veranstaltung

Gerne sind wir Ihnen auch bei der Hotelreservierung behilflich.

Info und Buchung sowie
telefonischer Kartenservice: 0 28 01 / 77 77 77



www.sommerfestspiele.de





FESTSPIELE

THEATER IM HOF

HEPPENHEIM

vom 20. Juli – 4. September 2005

»Der Ritter vom Mirakel«

Komödie von Lope de Vega

mit Christopher Krieg, Franz-Joseph Dieken, Nikolaus Schilling, André Vettters, Kathrin-Marén Enders, Bruno Lehan, Brigitte Simons, u. a.

Regie: Axel Stöcker / Bühnenbild: Thomas Richter

»Der Geizige«

Komödie von Molière

mit Walter Renneisen, Gudrun Gabriel, Rudi Knauss, Stephanie Theiß, Nikolaus Schilling, Christopher Krieg, Uwe von Grumbkow, Antje Ulmer, Sepp Scheepers u. a.

Regie: Martin Gelzer / Bühnenbild: Thomas Richter

»La vie, l'amour«

Chanson von Edith Piaf

mit Barbara Krabbe und Band

»Operngala«

mit Judy Berry, Gor Arsenian, Andreas Hörll unter der Leitung von Jörg Fallheier

Spielpläne gibt es beim Karten Kiosk unter Telefon (0 62 52) 7 82 03 · www.festspiele-heppenheim.com



Der Sänger Götz Alsmann gehört zu den Interpreten, die in diesem Sommer den Festwochen an der Mosel besonderes Gewicht geben.

Musik & Landschaft

Zu den Mosel-Festwochen kommen Stars und hoffnungsvolle Interpreten

Bernkastel-Kues: Am 16. Juni 1985 spielte Justus Frantz das erste Konzert der Mosel-Festwochen im Barocksaal von Kloster Machern.

Aus dieser Idee, die wunderschöne alte Kulturlandschaft Mosel zum Klingen zu bringen, ist ein glanzvolles Festival entstanden. Die Mosel-Festwochen feiern 2005 den 20. Geburtstag dieser Vision.

Mehr als 300 000 Konzertfreunde haben die rund 900 Konzerte an 50 verschiedenen, überwiegend außergewöhnlichen Spielorten erlebt.

Interpreten von Weltruf und hoffnungsvolle junge Entdeckungen prägten das Festival-Angebot auf höchstem Niveau.

Seien Sie eingeladen zu diesem und weiteren Festival-sommern, zur Begegnung mit der Musik, der Landschaft, ihren Menschen und ihrer

Weinkultur. Highlights im Jahre 2005 sind:

Baiba Skride, Anna Gouari, Albrecht Mayer, Martin Stadtfeld, Götz Alsmann, Gewandhaus-Quartett Leipzig, World Guitar Ensemble, Les Musiciens Luxembourg, German Brass, Kammerchor & Barockorchester Stuttgart, Frieder Bernius und De Paveier.

Karten und Infos

gibt es bei der Geschäftsstelle der Mosel-Festwochen, Im Kurpark in 54470 Bernkastel-Kues, per Fax an (0 65 31) 38 94, via E-Mail an info@moselfestwochen.de oder per Telefon an (0 65 31) 30 00

Berliner Festspiele Eine reiche Kulturszene

Festspiele vereinen fast unbegrenzte, künstlerische Vielfalt unter einem Dach. MaerzMusik, Theatertreffen, Jazz-Fest Berlin, die neue Reihe spielzeiteuropa und ab 2005 das Musikfest Berlin und das Internationale Literaturfestival Berlin bereichern das gesamte Jahr über die kulturelle Szene der Stadt und setzen markante Zeichen im internationalen Festival-Geschehen. Die Jugendwettbewerbe fördern den künstlerischen Nachwuchs. Im Mittelpunkt steht das Haus der Berliner Festspiele als Festivalzentrum und vielseitiger Veranstaltungsort. Der Martin-Gropius-Bau am Potsdamer Platz ist mit eigenen und Partnerausstellungen ebenfalls Teil der Berliner Festspiele. Alle Informationen und Programme gibt es unter www.berlinerfestspiele.de.



BURGFESTSPIELE

IM BURGARTEN

DREIEICHENHAIN

vom 13. Juni – 12. Juli 2005

»Cyrano de Bergerac«

Romantische Komödie von Edmond Rostand
Premiere: 13. Juni

»Kiss me Kate«

Musical von Cole Porter / 14. und 15. Juni

»Zauber der Operette«

Die große Operettengala / 16. Juni

«The World Famous»

»Glenn Miller Orchestra«

directed by Wil Salden / 22. Juni

»Blechschaten«

Leitung und Moderation: Bob Ross / 27. Juni

»Berlin Comedian Harmonists«

Konzert im Stil der legendären Harmonists / 6. Juli

»Der Zigeunerbaron«

Operette von Johann Strauß / 10. und 11. Juli

»Nabucco«

von Giuseppe Verdi / 12. Juli

Spielpläne gibt es beim Karten-Kiosk unter Telefon (0 62 52) 7 82 03 · www.festspiele-heppenheim.com

